







# Die Ernsthafte Christenpflicht.

Darinnen
Schöne Geistreiche
Gebäter,
Womit sich Fromme Christen-Herzen zu allen Zeiten und in allen Nöthen trösten können.



Ephrata:
Gedruckt bey Johannes Baumann,
1808.

Esra 8.

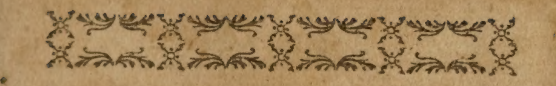
O HErr! Liesest du deinen Kenchten zu, daß wir vor dir Bäten, und gebest unserm Herzen Saamen, und Bau dem Verstand, daß Frucht daraus kåme.

Joh. 4.

Es kommt die Zeit, daß die wahrhaftigen Anbåter, werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anbåten.

Syrach 5.

Ehe du båtest, bereite dich vor, und thue nicht als einer der GOtt versuchen will.



# Die Ernsthafte Christenpflicht.

—o:o:⌂:o:o—

## Ein schön Morgen-Gebät.

O HErr Allmächtiger GOtt, und himmlischer Vater! Der du uns Menschen nicht allein erschaffen, gemacht und das Leben gegeben, und in diese Welt gestellet hast, daß wir uns mit Kummer und Arbeit ernähren sollen, biß daß wir wiederum zur Erden werden, davon wir genommen sind; sondern du hast uns auch eine Zeit gesetzt unsers Lebens: Auf daß wir dich fürchten und lieben, und dir von ganzem Herzen anhangen sollen: Und gleich wie du uns den Tag zur Arbeit, also hast du uns auch die Nacht zur Ruhe durch deine göttliche Gütigkeit verordnet; diese Ruhe haben wir von dir, barmherziger GOtt und Vater, unter deiner väterlichen Beschirmung und Bewahrung gnädiglich genossen; dafür wir dich billig aus grund unsers Herzens, und aus der Tiefe unserer Seele Loben, Preißen und Benedeyen.

O allmächtiger GOtt und himmlischer Vater! Wir haben diese Nacht, und die ganze Zeit unsers Lebens nicht heilig zugebracht, durch den Mißbrauch deiner Wohlthaten, und auch durch die Uebertretung deiner heiligen Geboten und Versäumung unserer Schuld; mit Worten, Werken und Gedanken, schlafend und wachend, uns vielfältiger weiß wider dich versündiget: Welches wir mit Reu und Leyd bekennen, daß es geschehen sey; das wollest du uns o himmlischer Vater! Durch das vergossene Blut JEsu Christi deines lieben Sohns aus Gnaden vergeben und nachlassen.

O himmlischer Vater! Du hast uns diesen Tag wiederum scheinen lassen: Gib uns auch zu bedencken, daß es deine gnadenreiche Gabe seye; und lehre uns dadurch dankbarlich verstehen, warum du uns diese herrliche Gabe wiederum giebest, und deine schöne Sonne als ein barmherziger Vater, über uns lassen aufgehen, auf daß wir alle Tage unsers Lebens nach deinem Willen mögen vollbringen; Und uns auf den ewigen, langen, und unendlichen Tag, welchen du machen wirst, durch deine Gnade, mögen bereiten.

Wir bitten dich heiliger Vater, laß uns hieraus verstehen und gelehret werden, die Nacht der Finsterniß und Sünden zu verlassen, und darvon abzuweichen: Daß wir in dem klaren Licht deiner göttlichen Gnaden mögen

wandlen: Die Werke der Finsterniß ablegen, und die Waffen des Lichts anziehen, und daß wir ehrbarlich als am Tag wandlen mögen.

Hierzu laß uns, O barmherziger GOtt, das Licht deiner göttlichen Gnaden erleuchten, daß wir dich O GOtt und Vater, allezeit vor unsern Augen mögen haben, in allem unserm Thun und Lassen; der du mit deinen Feuerflammenden Augē alles gegenwärtig siehest auch was wir fürnehmen und gedenken; und weil wir wissen, daß du das Gute nicht unbelohnet, und das Böse nicht ungestrafft werdest lassen; so gib uns Gnad, daß wir alle unsere Tage mögen zubringen, daß dadurch dein heiliger Name gepriesen werde.

Wir bitten dich O heiliger Vater, gleich wie du uns geliebet hast, daß wir dir auch also kindlich aus Liebe mögen gehorsam seyn, und dieweil wir deine väterliche Liebe erkennen, daß wir unseren Nächsten auch dadurch als uns selbst mögen lieb haben; und daß von uns nichts geschehe das wider die Liebe streite, ja, daß wir auch mit unserm Nächsten recht mögen handlen.

O Heiliger Vater, wir bitten dich, gib uns auch alles dasjenige, was du uns zur Nothdurfft gibst, mäsiglich zu gebrauchen und zu geniesen; auf daß wir dasselbige nicht in Ueberfluß, oder zur Geilheit, noch zur Wollust

mißbrauchen. Gib uns auch ein verständig Herz in deinen Gaben treu zu seyn, und uns mit essen und trinken, und sorgen der zeitlichen Nahrung nicht zu beschwehren, sondern lehre uns das Vertrauen auf dich stellen, und deiner göttlichen Hülff und Gnad erwarten. Gib uns auch einen zerschlagenen, niedrigen und zerbrochenen Geist, ein Reu-tragendes Gemüth, und rechte Sanfftmuth, ja rechten Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit.

Gib uns auch heut ein Herz, daß vor dir rein möge seyn, dich O GOtt anzuschauen. O du ein GOtt und Vater der Liebe und des Friedens: Gib uns deinen ewigen Frieden und Gnad, daß wir uns zu allen Zeiten als Friedliebende Menschen gegen einander mögen beweisen, und allen bösen Hader und Zanck meiden, auch alle Widerwärtigkeit die uns auf dieser Erden begegnen möchte, es seye Creuz oder Trübsal, Schmach oder einig Unglück, das gib uns gedultig mit sanfftem Geist und stillem Herzen zu ertragen. O HErr! dieweil du unser GOtt und Schöpfer bist, so schicke doch unser Leben und Wandel nach deinem heiligen und göttlichen Willen: Dann alle unsere Werken und Thaten stehen in deinen Händen. Wir befehlen uns, O heiliger Vater, mit Leib und Seel, und all dem unserigen in deine Hände, Regiere und befördere unsere Werke,

O GOtt, nach deinem göttlichen Willen; wir bitten dich auch für alle Menschen insgemein, und sonderlich für alle unsere Glaubens-Genossen, wo sie auch auf dem Erdboden verstreuet seyn; auch für alle bekümmerte und Trostl'se Herzen, so in Leyden und Noth seyn, und auch für die, so uns verfolgen, dann sie wissen nicht was sie thun.

Wir bitten dich auch für alle Diener deiner Gemeine: und für die Könige und alle Oberkeiten, auch für alle die wir schuldig seyn zu bitten.

O HErr! Lasse sie alle zusammen deiner Gnaden und deines Trosts geniesen und theilhafftig werden; das bitten wir dich, O heiliger Vater, in dem Namen deines lieben Sohns Jesu Christi, der uns verheissen hat, daß du O Vater, uns erhören wollest, wenn wir dich in seinem Namen anruffen, und sprechen mit andächtigem glaubigen Herzen: Unser Vater, rc.

O HErr! Laß doch Tag und Nacht deine gnädige Augen über uns offen seyn; nimm uns in deinen göttlichen Schutz und Schirm, richte, regiere und benedeye alle unsere Fürnehmen, und Werke zu deinen Ehren, Amen.

## Ein schön Abend-Gebät, täglich zu sprechen.

O HErr, GOtt, barmherziger, himlischer und lieber Vater! Der du uns das Licht des Himmels zu unserer Erleuchtung, so mildiglich hast lassen scheinen, und diesen vergangenen Tag hast überleben lassen, auf daß wir das nach deinem heiligen Willen sollen gebrauchen, und uns aller Gottseligkeit befleisen.

Für diese deine gnadenreiche Gaben, sagen wir dir, O heiliger Vater, Lob und Dank, Preis und Ehr, und ewige Benedeyung. Wir bitten dich barmherziger und lieber Vater, vergib uns alles was wir diesen Tag wider dich gesündiget, und auch wider deinen göttlichen Willen gehandelt haben: Dann wir bekennen mit Reu und Leyd unsere Sünden, daß wir uns durch Trägheit und Unachtsamkeit sehr wider dich versündiget haben; O heiliger Vater, vergib uns doch um deines lieben Sohns JEsu Christi willen: In dessen Namen wir dich nun bitten: Nimm uns durch ihn, in deine göttliche Versöhnung auf, auf daß wir durch dein Kind rechten Frieden mit dir o heiliger Vater mögen haben, und denselben ewiglich behalten.

Wir bitten dich du heiliger Vater, daß wir

nun die zukünftige Nacht, welche du uns zur Ruh verordnet hast, und auch die ganze Zeit unsers Lebens unter deinem göttlichen Schutz und Schirm mögen bleiben, wider alle Macht der Finsterniß und Boßheit des listigen Widersachers, der ohne aufhören Tag und Nacht um uns hergehet, unsere Seelen zu verderben, O heiliger Vater, du wollest uns doch für seiner List und Versuchung gnädiglich behüten und bewahren, und unter den Flügeln deiner Barmherzigkeit bedecken.

Wir bitten dich du heiliger Vater, lasse unsere Leiber friedsam, ohne befleckung der Seelen und des Leibs ruhen, nach deinem heiligen und göttlichen Willen: Also, daß immerdar unsere Herzen, das Gemüth und unsere Sinnen in dir wachend bleiben, und daß wir fürsichtig mögen seyn, auf die Zukunft deines lieben Sohns: Und uns also nach deinem göttlichen Rath mögen bereiten, und deiner herrlichen Zukunft mit Freuden erwarten.

Wir bitten dich, du heiliger und barmherziger Vater, lasse doch das Licht deiner göttlichen Gnaden über uns leuchten, auf daß wir mit der Nacht der Finsterniß darinnen die ganze Welt liegt, nicht überfallen werden, noch in dem Tod entschlafen, sondern, daß wir durch den Tod mögen zu dem Leben kommen: Auf daß alles möge geschehen zu deines heiligen, hochgelobten und herrlichen Namens Lob, Eh=

und Preis, und uns zur ewigen Seligkeit.

O heiliger Vater! Wir bitten dich: Laß uns das alles in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi geniesen und theilhaftig werden, wir bitten dich auch, O lieber GOtt und Vater, um alle vorstehende Noth deiner lieben Kinderen; auch für alle schwachen, bekümmerten und betrübten Menschen, und die da leiden um deines heiligen Worts und Namens willen; auch für die so uns verfolgen, dann sie wissen nicht was sie thun. O HErr! wir bitten dich, du wollest uns auch getreue Arbeiter in deine Ernde senden, die uns dein heiliges Wort nach deinem Willen mögen verkündigen.

Wir bitten dich auch für die Obrigkeit und Regenten der Länder und Städten, auch für alle bekümmerte, beängstigte und Trostlose Herzen.

O heiliger Vater, du weist was ihnen und uns allen vonnöthen ist; Thue doch deine gnädige Augen über sie, und uns alle auf, und stehe uns gnädiglich bey mit deiner Kraft, und laß uns deine Creaturen und Geschöpfe nicht verderben, sondern daß wir zur ewigen Seligkeit mögen gebracht und erhalten werden.

Das alles bitten wir dich, O heiliger Vater in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, unsers HErrn und Heilands, der uns lehret in seinem Namen, bitten und sagen: Unser Vater, rc.

Wir befehlen uns O heiliger Vater, mit all denen Unserigen, in deine Händ, du wollest uns, O GOtt! Zusammen bewahren, und mit deinen heiligen Englen umlägern; uns auch mit deinem heiligen und guten Geist durch das Jammerthal geleiten, bis daß wir selig sterben, frölich auferstehen, und in den Himmel aufgenommen werden: Das bitten wir dich du heiliger Vater, durch deinen vielgeliebten Sohn, JEsum Christum Amen.

—:O:O:O—:O:O:O:—

## Ein schön allgemein Gebät, in vielen Anliegen und Nöthen täglich zu gebrauchen.

O HERR, allmächtiger GOTT, du heiliger und himmlischer Vater, der du einig, ewig und allein gewaltig bist, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit: Für dir ists, daß wir kommen und erscheinen, und daß wir die Knie unsers Herzens biegen; von dir ists, daß wir bitten und begehren, du wollest dich doch über uns erbarmen, unsern Mund, Zunge und Lippen, und zuforderst unsere Händ und Herzen reinigen, auf daß wir mögen würdig werden, deinen heiligen Namen der da groß ist anzurufen, zu loben und zu danken, dann wir

bekennen, daß du bist ein allmögender, überflüsiger und genugsamer GOtt, voll alles Guten, und daß neben dir kein anderer Gott seye, weder im Himmel noch auf Erden, so dir gleich seye; und darum daß wir wissen: Daß du ein gütiger, gnädiger und barmherziger GOtt bist, so wollen wir dich einmüthiglich anrufen, bitten und sagen, wie uns dein liebes Kind JEsus Christus gelehrt hat: Mach uns tüchtig und geschickt, daß wir im Geist u. in der Wahrheit können sprechen und sagen:

Unser Vater der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name, zukomme uns dein Reich; dein Will geschehe auf Erden, wie im Himmel; gib uns heut unser täglich Brod, und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldnern, und laß uns nicht eingeführt werden in Versüchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; dann dein ist das Reich, dein ist die Kraft, dein ist die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

O heiliger Vater im Himmel, wir sollen dich vielmehr Loben und Preisen, dann alle andere geschaffene Ding und Creaturen, dann du bist unser GOTT und Schöpffer, und hast uns nach deinem Bild geformieret und gemacht, und auch vielmehr begabet als alle andere

Creaturen oder Geschöpff, dann als wir Tod in unseren Sünden, und deine Feinde waren, hast du dich unser erbarmet, und nicht verschonet deines eingebohrnen Sohns, sondern hast ihn für uns alle dahin gegeben, in den allerschmählichsten Tod des Creuzes, der da hat sein unschuldig Blut für uns vergossen, und ist um unserer Sünden willen gestorben, uns dadurch gerecht zu machen, vom Tod auferweckt, und gen Himmel gefahren, der hat uns ein heilig Evangelium predigen und verkündigẽ lassen; und uns dadurch zu deiner seligen Gemeinschaft berufen, und zu Erben deines ewigen himmlischen Reichs.

Und darum bekennen wir daß wir schuldig seyn, vor allen andern Creaturen, dich O heiliger Vater zu loben und zu danken, zu preisen und zu benedeyen, von dessenwegen wir auf unsere Knie niederfallen, und vor dir erschienen sind, aber O heiliger GOtt und Vater! Wir sind dazu nicht genugsam geschickt, würdig noch tüchtig deinem heiligen Namen zu danken, also, wie du es wohl würdig bist, dann wir haben uns so oft und manchesmal für dir versündiget, mit Worten und mit Werken, ja, mit unserem eitlen unnützen Leben und Wandel: Aber wir kommen vor dich und bekennen unsere Sünde, und bitten dich im Namen unsers Herrn JEsu, deines lieben Sohns, du wollest dich doch über uns erbarmen; erbarme dich

unser, O GOtt! Erbarme dich unser, und gehe nicht mit uns ins Gericht, und handele nicht mit uns nach unseren Werken und Verdiensten, sondern nach deiner grossen Barmherzigkeit; so tilge aus alle unsere Uebertrettungen, und nimm uns gütiglich wiederum an: Ja du heiliger Vater, thue uns an mit dem rechten wahren Glauben, mit Treu und Wahrheit, und mit der Erkenntniß deines heiligen Worts und Geists, und sey du heiliger Vater allezeit unser weg und Geleit, unser Schutz und Schirm, unser Trost und Kraft, und richte uns unsere Füß, Sinn, Herz und Gemüth, auf den Weg deines göttlichen Friedens, und mach dein heiliges und göttliches Wort, das du uns hören lässest, in unsern Herzen lebendig und thätig, damit wir dir gefallen und dienen mögen, bis ans Ende unsers Lebens.

O heiliger Vater, wir bitten dich für alle unsere geliebten Mitglieder, für Brüder und Schwestern, wo sie auch unter dem Himmel und auf dem Erdboden verstreuet sind, sie seyen fern oder nahe bey uns, zu Wasser oder zu Land, ihre Namen sind dir alle wohl bekannt; O HErr, umlägere sie mit deinen heiligen Engeln, dann deine Augen sehen auf die, die dich fürchten: Gib ihnen zusammen samt uns gehorsame Herzen, voll Glaubens, Weißheit und Verstand, auf daß wir wissen, wie wir

Leben, Wandlen und dir gefallen sollen. Erfülle unsere Herzen auch mit Liebe, Friede und rechter brüderlicher Einigkeit, dann deine Liebe ist das rechte Band, damit du deine Auserwählten zusammen fassest unter deinen Schutz und Schirm, und göttliche Gnad und Kraft, die nicht zu überwinden ist.

O heiliger Vater, wir bitten dich, ist jemand aus Schwachheit, durch Angst und Noth, Creuz und Trübsal, oder durch den Unglauben vom Weg der Wahrheit abgetretten, und nun wiederum begehret deiner Gnad, und deiner Glaubigen Fürbitt, so erbarme dich, O HErr! So treulich über sie, und gib ihnen eine wahre Reu und Buß über ihre Fehler und Schuld, und nimm sie gütiglich wiederum an für deine Kinder: Angesehen daß so viel tausend Menschen von dir geschafen sind, und daß so wenig dich erkennen und fürchten, sondern werden aufgehalten durch falsche Lehrer und betrügliche Arbeiter; so behüte uns, O heiliger Vater, vor falscher Lehr, vor falschem Glauben, vor falscher Liebe und bösem Verstand, und vor allem dem, daß uns irren, hindern oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich, du wollest ansehen wie dein Ernd so groß ist, aber so wenig der treuen Arbeiteren, so wollest du doch erwecken und senden, heilige und getreue Männer in deine Ernd, die Gnad

vor deinen Augen gefunden haben: Die uns dein heiliges Wort mögen verkündigen ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und ohne alle Gleißnerey, die anders nichts suchen, dann dein Lob, deine Ehr, und deinen Preis, wie auch der Seelen Seligkeit, die dir ein gehorsam Volk bereitet, daß eifferig und zu allen guten Werken geschickt seye, die dein Volk, das unter vielem Unverstand nun noch zertrennet liegt, in der Liebe, Friede und Einigkeit mögen versammlen.

O heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich nimm hinweg von uns allen Unverstand, ist noch etwas bey uns, das dir mißfällt und uns verborgen ist? Das gib uns zu erkennen, und laß uns zu Herzen gehn, daß wir es gern verlassen mögen; sollen wir auch noch wissen was dir gefällt, und uns verborgen ist? Das gib uns auch zu erkennen, und ein gehorsam Herz, daß wirs gern mögen annehmen; auf das all unser Thun und Lassen dir möge wohlgefallen.

O heiliger Vater im Himmel, wir bitten dich, für alle die da leyden um deines Worts und Zeugniß willen, die in Gefängniß und Banden seyn, verjagt, vertrieben, verachtet, unterdrückt, und in Beraubung ihrer Güter, von allem Menschlichen Trost entsetzt; O HErr tröste sie doch mit deinem göttlichen Trost, mach ihnen ihr Leiden leicht, und gib ihnen

mach uns würdig und geschickt zu thun deinen heiligen und göttlichen Willen.

O heiliger Vater! Das bitten wir dich allesammen in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, aus Kraft und Mitwürkung des Heiligen Geistes; Du seyest höchlich Gelobet, Geprieſen und Gebenedeyet von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

—:o:o:o:o:—

## Ein ander schön Gebät.

O allmächtiger GOtt, und himmlischer Vater, wir bitten dich der du weist und erkennest allen unseren Mangel und Kleinheit, daß wir nichts seyn, noch vermögen, ohne deine Hülff und Gnad, so bitten wir dich du heiliger Vater, gib uns Gnad, daß wir dich mit einander können anrufen, und zu dir bitten und bäten, im Geist und in der Warheit, daß es dir O Herr zu deinem Lob, Ehr und Preiß dienen möge, und uns miteinander zum Trost, und zum Heil, und ewigen Leben Amen.

Auf daß wir allezeit mit warhaftigen Herzen sprechen mögen, Unser Vater. 2c.

Ach HErr allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, wir bitten dich thu uns an mit Glauben, Liebe, Treu und Warheit, auch mit Erkäntniß deines heiligen Worts und Geists, und sey allezeit unser Weg und Geleit, auch Schutz und Schirm, und richte unsere Füß, Sinn, Herz und Gemüth, auf dem Weg deines göttlichen Friedens, daß wir dir dienen können, als deine liebe Kinder, bis an unser Ende.

Wir bitten dich du heiliger Vater, erbarm dich über uns jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, verzeihe und vergib uns alles was wir wider dich gethan und gesündiget haben, es seye von uns mit Wissen oder ohne Wissen geschehen, in Worten oder Werken, in Sinnen und Gedanken, O Herr so sey uns gnädig und barmherzig, und mache dein heiliges Wort welches du uns hast lassen hören, in unseren Herzen lebendig und kräftig, und gib es bey uns zu wachsen und zuzunehmen, daß du es o Herr mit Wucher bey uns finden mögest, daß wir dir dienen können, als deine gehorsame Kinder, bis an unser Ende.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle unsere Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schwestern, die auf dem ganzen weiten Erdreich sind, sie seyen zerstreuet oder versammlet, in Creuz und Trübsal, in Band, und Gefängniß, um deines h. Namens willen, oder etwan

in schwerer Krankheit, so stärcke und tröste sie mit deinen Gnaden, lasse sie weder zur Rechten noch zur Linken abweichen, erhalte sie in deinem heiligen Wort und Wahrheit, bis zum End ihres Lebens, gib ihnen Gnad, und Gedult, daß sie mit Gedult können dienen deinen Worten, und laß uns deine Kinder nicht versucht werden, über unser Vermögen, sondern mache du uns einen Weg und Vorgang neben der Versuchung und der Trübsal, auf daß wir es erleiden und ertragen mögen, das bitten wir dich du heiliger Vater, in dem Namen deines lieben Sohns unsers Herrn und Heilandes JEsu Christi.

Wir bitten dich du heiliger Vater erbarme dich über uns, und verfasse uns miteinander unter deinen Schutz und Schirm, und laß nicht Zweytracht oder Zertrennung (: ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten :) unter uns kommen, sondern behüte uns, O Herr für falschem Glauben, für bösem Verstand, und für allem dem das uns irren oder scheiden möchte, von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich O HErr der Erndte, siehe an daß deine Erndte so groß ist und aber der treuen Arbeitern wenig sind, so erwecke du uns auf O Herr treue Hirten und Arbeiter in deine Ernd zu arbeiten, Männer nach deinem Herzen, die Gnad vor deinen Augen gefunden haben, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit

auszukündigen, und zu predigen, ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und ohne Gleißnerey, auf daß durch vieler Menschen Danksagung dein heiliger Nahme möge gelobet und gepreisen werden, und mach deinem heiligen Wort einen Weg und Vorgang, daß wir und alle die sich von herzen bekehren mögen gewiß und gelehrt, auch gespeißt und geträankt mögen werden, die da hungert und dürstet nach deiner Liebe und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich du heiliger Vater für alle deine Botten und Diener, die du ausgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, gib du ihnen auch Mund und Weisheit, Bericht und Verstand durch deinen heiligen Geist, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen nach deinem heiligen und göttlichen Willen, und nach unserem Mangel und Nothdurft.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle Menschen über die möglich zu bitten ist, die auf dem ganzen weiten Erdreich sind, auch für die Könige und alle Obrigkeiten, insonderheit für die wo dein Volk unter ihnen wohnet, lasse sie ihre Hände nicht ausstrecken über das unschuldig Blut zu vergiesen, sondern gib du ihnen zu thun und zu regieren, darum du sie gesetzt und geordnet hast, das Böse zu strafen, und das Gute zu schützen und zu schirmen, auf daß wir und alle die deinen Nahmen fürchten,

ein ruhiges und stilles Leben führen mögen hie auf Erden.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle unsere Feind die uns beleidigen, hassen, schmähen und verfolgen, um deines heiligen Namens willen du rechnest ihnen nicht zu um unserentwillen, dieweil sie doch nicht wissen was sie thun, sondern zerschlag du ihnen ihre böse Räth und Anschläg die sie anschlagen wider dein Wort und Gerechtigkeit, ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten, so berufe sie zur Buß, daß sie Busse thun können über ihren Fall und Schuld.

Wir bitten dich du Heiliger Vater, für alle gutherzige Menschen die deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, auch für alle schwache, blöde, bekümmerte und betrübte Menschen, sey ihnen gnädig und barmherzig, und verziehe und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es seye ihnen mit wissen oder ohne wissen geschehen, mehre und stärke ihnen den Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, daß sie mögen aufgerichtet werden in deinem heiligen Bund.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle gutherzige Menschen, die uns die Barmherzigkeit bewiesen und erzeigen, mit Speiß und Trank, mit Haus und Herberg, um deines h. Namens willen, widergilt es ihnen mit Gutem, und gib ihnen was ihnen Noth und Mangel ist, zu Seel und Leib.

Wir bitten dich du heiliger Vater, für alle die da trieben und drängt sind von deiner Liebe und Gerechtigkeit, und von deiner Wahrheit irr gegangen sind, durch Angst und Noth, auch Creuz und Trübsal, oder etwa in einen Schlipf und Fall kommen sind, und wiederum begehren deiner Gnad und unserer Fürbitt, so biten wir dich du heiliger Vater, gib du ihnen wiederum Reu und Buß, über ihren Fall und Schuld, und nimm sie gütiglich wiederum an für deine Kinder und alle die dich von Herzen fürchten

Wir bitteu dich du heiliger Vater, und sagen dir auch Lob und Dank, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darauf und darinnen ist, der du Glauben haltest ewiglich, der du Recht schaffest dem der Unrecht leidet, und alle die du errettet hast die dir von der Welt Zeiten her geglaubt und vertraut haben, und in deiner Furcht blieben sind, so wollest du sie forthin auch erretten, gib uns auch einen standhaftigen, lebendigen Glauben, und ein steiffes Vertrauen, eine heilige Hoffnung, und eine völlige Liebe, daß wir mit ganzem Herzen, auch mit Lust der Seelen, und von allen Kräften, dir dienen können, bis zu unserem Ende, es gelte zum Leben oder zum Sterben, daß wir dir dienen können, und dein Gebott halten.

Wir bitten dich du heiliger Vater, erbarme

dich über uns, wie sich ein barmherziger Vater über seine Kinder erbarmet, und sende uns deinen heiligen Engel von oben herab zu einem Geleitsmann, daß er vor uns herfahre, und für uns streite gegen unseren Feinden und Widersachern, und errette uns von der Hand aller deren die dich hassen, bis zu der Zeit daß du uns erkenest für geschickt und tugendlich, daß alles zu erleiden, und zu erdulten sey, was du über uns gebotten hast, auf daß wir nicht weichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Linken, das bitten wir dich du heiliger Vater, in dem Namen JEsu Christi, Amen.

Wir bitten dich du allmächtiger GOtt, und himmlischer Vater, und sagen dir Lob und Dank, um alle deine vätterliche Gnade und Barmherzigkeit, die du uns erzeigest und beweisest, jetzt in dieser letzten und gefährlichen Zeit, nun siehe an unsere grose Schwachheit, und führe uns allezeit in deinem Namen, und verfaß uns mit einander unter deine gewaltige Hand Gottes, auch unter deinen vätterlichen Schutz und Schirm, und unter deine göttliche Gnad und Kraft, die nicht zu überwinden ist, sorge du für uns allesammen, und gib uns gehorsame Herzen zu thun deinen Willen, daß wir würdig mögen werden zu entfliehen allem dem, das da geschehen soll, daß wir uns miteinander in deinem ewigen Reich erfreuen mögen.

Wir bitten dich du heiliger Vater, bereite uns

allezeit Steg und Weg, auch Statt und Plaz, auch Freud und Geleit, für allen unseren Feinden sicher zu leben und zu wandlen.

Wir bitten dich du barmherziger Vater, für alle bekümmerte, schwache, kranke, blöde und betrübte Menschen, für Witwen und Waysen, und für die Alten und Uebelmögenden, die etwan am Verstand abgenommen haben, so stärke und tröste sie mit deinen Gnaden, die doch deiner Gnad und unserer Fürbitt begehren, sey ihnen gnädig und barmherzig, verzeih und vergib ihnen alles was sie wider dich gethan und gesündiget haben, es sey ihnen mit wissen oder ohne wissen geschehen, gib ihnen gute Sinnen und Gedanken, mache sie gesund an Leib und Seel, so viel nicht wider deinen göttlichen Willen gebeten ist, so theil deine Gnad und Barmherzigkeit mit dem ganzen menschlichen Geschlecht, und kome ihnen zu hülff, in allen ihren Nöthen.

O du allmächtiger Vater, in deinem ewigen Reich, wir sagen dir Lob und Dank, um deine unaussprechliche grose Gnad und Barmherzigkeit, und um dein ewiges Heil deines herzgeliebten Sohns, unsers lieben Herrn und Heilands JEsu Christi, und um deines bitteren Leidens und Sterbens und unschuldigen Blutvergiesens willen, das du O HErr für uns gelitten und erdultet hast, damit du uns erretten und erlösen möchtest, von der ewigen Schmach und

Pein, darum seyest du O heiliger Vater, und auch ewiger Sohn Gottes, mit deinem heiligen und guten Geist ob allen Dingen hochgelobet, geehret und gebenedeyet, von nun an bis in Ewigkeit AMEN.

---

## Noch ein ander schön Gebät.

O HErr allmächtiger GOtt, und himmlischer Vater, der du weist und erkennest aller Menschen Herz und Mangel, so bitte ich dich, O du heiliger Vater im Himmel, komme mir zu Hülff, und zu Trost in meinen grosen Nöthen: und vergib mir meine Sünd und Missethaten, die ich wider dich begangen habe, es sey geschehen mit Worten oder mit Werken, Thun oder Lassen mit Erkäntniß oder Unerkäntniß.

O HErR mein GOtt, gib mir dein heiliges Wort zu erkennen, und vergib mir meine grose Sünden und Missethaten, und rechne mir meine Sünden nicht zu, das bitte ich dich von Grund meines Herzens.

O du heiliger Vater im Himmel, gehe nicht mit deinem Knecht ins gericht, sondern erbarm dich über mich. Wie ein barmherziger Vater sich über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich

über mich armen Sünder erbarmen.

O allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, ich bitte dich von Herzen, gib mir den rechten Glauben, die Hoffnung, und die Liebe, darinnen ich könne heil-und selig werden. Ich bitte dich O du heiliger Vater, mache mich stark in meiner Schwachheit, und auch kräftig in meiner Krankheit, beydes an Seel und Leib, so thue mir an O du heiliger Vater den Harnisch deiner göttlichen Krafft, auf daß ich bestehen möge gegen dem listigen Anlauf des bösen Feindes, der wider deine Warheit streitet. Gib mir auch den Schild des rechten wahren Glaubens, zu behalte den Sieg, an allem dem das mich verhindern möchte, an deiner Libe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vater im Himmel, du hast des Elias und Paulus Gebät erhöret, ich bitte dich, du wollest mein Gebät auch erhören, und mich erretten von allem Bösen und Uebel: Du hast den Noa in die Arche beschlossen, beschliese mich auch in die Arch des neuen Testaments, auf daß mein Name im Buch des ewigen Lebens möge erfunden werden, das bitte ich dich du barmherziger Vater.

O du heiliger Vater im Himmel, speiß mich mit dem Lebendigen Himmels-Brod deines heiligen Worts und tränke mich mit dem lebendigen Wasser deines heiligen Geists, und siehe mit deinen heiligen Augen allezeit zu mir, daß

ich mich vom Bösen abwenden möge Behüte mich auch für Krieg und Blutvergiesen, für dem grausamen Krieg im Land, und für allem unordentlichen Wesen, was mich irren oder scheiden möchte von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

O du heiliger Vater im Himmel, lasse die Fürbitt deines lieben Kinds JEsu Christi, und aller Gläubigen Gebät, nicht an mir verlohren werden.

O heiliger Vater im Himmel, ich bitte dich du wollest mich auch gnädiglich behüten, für denen grausamen Lastern darbey das Himmelreich abgeschlagen ist: Als da ist Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Geilheit, Ehren der Bildern, Zauberey, Feindschaft, Hader, Eiffer, Zorn, Zank, Zweytracht, Secten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen und dergleichen.

O du heiliger Vater im Himmel, für diesen bösen Lasteren wollest du mich vätterlich und gnädiglich behüten, ledig und loß machen, reinige und wasche mich mit dem lebendigen Wasser, auf daß ich jetzt und allezeit warhaftig möge sprechen: Unser Vater, rc.



—o:o:—:o:o—

## Das erste Gebät.

O HErr allmächtiger, ewiger, gnädiger, gütiger GOtt, himmlischer und barmhertziger Vater, in Christo JEsu, unserm HErrn, der du am besten erkennest und weist alle unsere Mängel und Nichtigkeit, daß wir nichts sind, und nichts haben, ja auch ohne deinen heiligen Segen, Beystand, Hülff und Gnad, von uns selber nichts vermögen, noch thun können, dann nur allein Böses, allerley Sünden, Boßheiten Schand und Laster, Untugenden, faule eitle Sachen, und allerley böse Werck, der Unheiligkeiten: Dann wir sind ja wohl arme elende sündhafte Menschen von Natur, und auch arme schwache verwürffliche Erdenwürmlein, von wegen aller unserer Sünden: O so bitten wir dich gantz demüthiglich, und von Herzen, O heiliger lieber Vater im Himmel, gib uns doch die Gnad, daß wir auch mit einander dich recht anruffen und bäten mögen, ja hilf uns auch allzeit, gib uns auch deinen heiligen gnadenreichen Segen, daß wir es auch thun können in deiner Furcht, im Geist und in der Warheit: Auf daß du es auch um deiner willen annehmen und erhören mögest, und daß es dir auch zu deinen Ehren, und zu deinem hohen Ruhm, Lob,

und Preiß dienen möge, und auch uns allen mit einander zum Trost und Heil, und zum ewigen Leben behülflich seyn möge, und hilf uns auch, O liebreicher heiliger Vater aller Gnaden, daß wir doch auch mit wahrem Glauben und aufrichtigem Hertzen sprechen mögen, das Gebät, welches du uns selber gelehret hast, O liebreicher HErr JEsus Christus, und uns auch befohlen hast also zu sprechen Unser Vater, rc.

—o:o:⌣:o:o—

## Zum andern um Christliche Tugenden.

Wir bitten dich auch erstlich voraus und ab, und das von ganzem Herzen, O heiliger, liebreicher, dreyeiniger GOtt im Himmel, ach! so erbaue du uns, und pflanze uns nach deinem heilichen Willen, bekehre uns, und ziehe uns auch gnädiglich zu dir, und hilf uns daß wir dir doch gern und willig folgen, dir zu dienen, und nachzulauffen, in den Wegen deiner Gebotten: Ach so rüste du uns doch selbsten gnädiglich zu mit wahrem Glauben, mit guter Hoffnung, und rechter Christlicher Liebe, mit aufrichtiger Treu und Warheit: Eya erfülle uns auch gnädiglich mit rechter geistreicher Er=

käntniß Jesu Christi, und deines heiligen Worts und Willens, und gib uns auch eine rechte Lust und Liebe zu allem Guten, durch deinen heiligen guten Geist, und dargegen gib uns auch einen rechten heiligen Haß, Mißgunst und Abscheu gegen allem Bösen, daß wir hassen, was du hassest, und gerne lieben, was du liebest: Ach sey doch gnädiglich auch unser Steg und Weg, und allezeit unser Fried und Geleit, unser Schutz und Schirm; und richte auch allezeit unsere Herzen und Gemüther, auf den Weg deines heil. Göttlichen Friedens, daß wir dir doch willig anhangen und dienen können, als deine liebe Kinder, Knecht und Mägd, und das auch immerdar, bis an das Ende unsers armseligen und vergänglichen Lebens, und gib auch uns allen den Deinigen gute Sinnen und Gedanken, guten Verstand und heilige Erkänntniß, gute heil. Begirden, ja gib uns auch allezeit einen heil. Vorsatz, einen heil. Willen, einen heil. Christlichen Eifer und Ernst in allen guten und heiligen Dingen, so dir lieb und angenehm sind, ꝛc. Ja gib uns auch eine heilige Gesundheit an Seel und Leib, und auch ein heiliges Wollen, und Vollbringen, nach der Maas deiner Gnad, wie es deiner göttlichen Weisheit gefällig ist, ja wann es nicht wieder deinen heiligen göttlichen Willen gebäten wäre, O so theile doch gnädiglich aus, deine grose gnadenreiche Gütigkeit

dem Menschlichen Geschlecht, nach dem Wohlgefallen deines heiligen Willens, und komme uns allen zu Hülf, und zu Trost, in allen unseren Anliegen und Nothwendigkeiten zu Seel und Leib, das bitten wir dich O heiliger Vater, um Jesu Christi willen, Amen.

—o:o:§:o:o—

## Zum dritten um Vergebung der Sünden.

Wir bitten dich auch O du heiliger Vater aller Gnaden: Ach erbarme dich doch gnädiglich über uns, und das auch allezeit unsers ganzen Lebens, und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten, und sehr gefährlichen Zeiten, vergib uns alle unsere Sünden und Missethaten, die heimlichen und die offentlichen, die wissentlichen und die unwissentlichen, Ach verzeih und vergib uns alles, was wir wider dich gethan und gesündiget haben, es sey uns geschehen mit Wissen, oder Unwissen, mit Worten oder mit Werken, heimlich oder öffentlich wider Gesetz, und wider dein heiliges Evangelium: O so bitten wir dich ganz demüthiglich und von Herzen, ach sey uns doch gnädig und barmherzig, O heiliger Vater, um JEsu Christi willen Amen.

—o:o:✿:o:o—

## Zum vierten, Fürbitten wir für allerley Zustände der Glaubigen in der ganzen Christenheit.

Wir bitten dich auch für alle unsere Mit-Glieder, geliebte Brüder und Schwestern, sie seyen wo sie auch immer wollen; an allen Enden und Orten auf der ganzen weiten Welt, sie seyen versammlet oder zerstreuet, in Creuz und Trübsalen, in Banden und Gefängnissen, um deines heiligen Namens willen, oder sonsten in schweren Trübsalen, und auch in Bekümmernissen und schweren Krankheiten liegen: O so stärke und tröste sie auch allerseits gnädiglich, mit deinen heiligen grosen Gnaden: Erhalte sie auch gnädiglich durch deinen heiligen und guten Geist, in deinem heiligen Wort und Evangelium, und lasse sie auch nicht abweichen von deiner Wahrheit, Liebe und Gerechtigkeit, weder zur Rechten noch zur Linken, bis an das Ende unsers armseligen Lebens: Ach gib doch auch allen den Deinigen auch diese Gnade, daß wir doch allerseits mit Gedult können deiner erwarten: und lasse uns doch über unser Vermögen nicht versucht werden sondern verschaffe uns doch allezeit glückliche Wege zu entrinnen aus allen unseren Trübsalen

und Verfolgungen, durch deinem heiligen Willen, und hilf uns auch gnädiglich was du uns zuschicken thust, daß wir es doch alles mit wahrer Gedult erleiden und ertragen mögen.

—o:o:—:o:o—

## Zum fünften, für allerley Nothleidende Menschen.

Auch bitten wir dich O barmherziger Vater, für alle kranke, schwache, bekümmerte Seelen, für alle mangelhafte, blöde und preßhafte Menschen, für alle fromme Witwen und Waysen, für allerley übelmögende, alte Betagte, die am Verstand abgenommen haben, ja hilf auch allen Frommen, Trostlosen, allen Angefochtenen, ins Elend verjagten, Gefangenen, in Summa, hilf allen Nothleidenden gebrechlichen, und angsthaften Menschen die in deine Gemeine gehören; auf der ganzen weiten Welt, in welcherley Anliegen oder Zustand sie auch immer seyen. Ja wir bitten dich auch herzlich für allerley Menschen, so dir angehören, ja für allerley Anliegen der Deinigen, für welche noch möglich ist zu bäten, und auch deiner Gnaden, und unserer Fürbittherzlich begehren, und gib uns allen auch deine gnädige hülffreiche Hand, Gnad, Trost, Hoffnung, Glauben und Liebe, ja stärcke

uns alle die Deinigen insgemein, im rechten wahren Glauben, in Hoffnung und Gedult, in rechter Christlicher Liebe, Treue und Einigkeit, und vereinige dich doch gnädiglich mit uns in deinen edlen lieben Frieden, O du liebreicher Vater, im Himmel, um JEsu Christi willen, nimm uns auch gnädig auf und an, in deinen heiligen Bund, und mach doch dein heiliges Wort in uns lebendig und kräftig, thätig und geschäftig, welches wir täglich hören, lesen und betrachten können, und bitten dich auch, ach gib uns Gnad, daß es doch in uns auch täglich wachsen und zunehmen möge, auf daß du es mit Wucher u. Fruchtbarkeit in uns finden mögest, ja hilf uns auch, daß wir dich herzlich lieben, und am allermeisten anhangen, und mit rechtem Lust und Willen dir getreulich dienen können, als deine liebe Kinder, Knecht und Mägd, und das auch bis an das Ende unseres armen vergänglichen Lebens.

## Zum sechsten, für uns alle insgemein.

Wir bitten dich auch O heiliger lieber Vater, ach erbarme dich auch gnädiglich über uns, wie sich ein liebreicher Vater erbarmet über seine Kinder, und sende uns auch al=

lezeit deine heilige Engel zu als getreue Geleitsmänner von oben herab, daß sie vor uns hergehen uns leiten und führen, und für uns streiten mögen allezeit, wider alle böse Verführungen, wider alle unsere Feinde und Widersacher, und uns auch erretten von den Händen allerley gottlosen Feinden, die uns so sehr neiden, hassen und verfolgen, ohne alle Ursach, vor solchen bewahre uns allezeit gnädiglich, nach deinem heiligen Willen, bis zu der Zeit da du uns geschickt und tugendlich wirst gemacht haben, alles mit Gedult zu überwinden, zu erleiden und zu ertragen, was du über uns auch möchtest verordnet haben. Ja hilf uns auch, daß wir doch nicht abweichen von deinem heiligen Wort, weder zur Rechten noch zur Linken, ach bereite uns doch allezeit Steg und Weg, Statt und Platz, Fried und Geleit, für allen unseren Feinden sicher zu wohnen, in allen unsern Handlungen, und siehe auch gnädiglich an, unsere grose Schwachheiten, und in deinem Nahmen für uns allezeit zusammen, dein heiliges Wort nützlich und fruchtbarlich an zu hören, und verfasse uns auch allezeit gnädiglich zusamen mit einander unter deine gewaltige Gnaden-hand, und auch unter deinen vätterlichen Schutz und Schirm, ja nimm uns unter deine göttliche Gnad und Kraft welche nicht zu überwinden ist: Eya, O heiliger lieber HErre GOtt, sorge doch stets für uns, wache und

verhüte uns, kämpffe auch allezeit für uns, und streite auch gnädiglich für uns allesammen, unser Lebenlang, und gib uns doch auch gehorsame Herzen, Lust und Begirden, zu thun nach deinem heiligen Willen. Auch bitten wir dich, O heiliger lieber Vater, ach sey uns doch gnädig und barmherzig, sonderlich auch uns allen, die du aus Gnaden in Christo JEsu erwählet hast, u. hilf uns, daß wir deiner doch mit rechtem Ernst begehren, ach vergib uns auch gnädiglich alle unsere grose Untugenden, Mängel und Gebrechen, nach deiner grosen liebreichen Gütigkeit, ja hilf uns auch, lieber HErre GOtt, daß wir auch würdig werden mögen durch deine Gnad u. h. G. zu entfliehen allem Elend das geschehen soll, an allen eitelen irrdischen Welt-Menschen, die da müssen verlohren werden, für welche du auch selber nicht bäten wilt, für solchem Antheil behüte uns doch gnädiglich, O heiliger Vater, sondern hilf uns, daß wir doch gehören in deine Gemeind und uns miteinander erfreuen mögen in deinem Reich, dich in alle Ewigkeit zu loben und zu preisen, das bitten wir dich O heiliger Vater, heilige auch alle unsere Gebät, Seufzen und Anruffungen durch deinen heiligen guten Geist, aus lauter Gnaden, um JEsu Christi willen, Amen.

## Zum siebenten, Bitten wider die Zertrennungen.

Weiters bitten wir dich auch O heiliger Vater, erbarme dich doch gnädiglich über uns alle auf der ganzen weiten Welt, und verfasse uns doch gnädiglich mit einander unter deinem Segen, Schutz und Schirm, und lasse Zweytracht und Uneinigkeit unter uns nicht seyn: Ach lasse doch falsche Rotten oder Zertrennungen unter uns allen doch nicht gefunden werden, wann es nicht wider deinen heiligen Willen gebäten wäre, sondern behüte uns doch gnädiglich, O heiliger lieber Vater für allerley falscher Lehr, und falschem Leben, für allerley Mißtrauen, und Schalkheit, für falschem Glauben, und allerley Lieblosigkeit, für allem falschen Verstand u. bösen Meinungen, ja bewahre uns, doch gnädiglich, für allem dem, so uns schaden oder verhindern möchte an unserem Heil und Seligkeit, und uns auch scheiden, verirren, oder versaumen könte, von deinem heiligen Wort, noch von deiner Liebe und Gerechtigkeit.

## Zum achten, für die abgerissenen oder gefallenen Menschen.

Erbarme dich auch aller deren O lieber HERR, die da abrissen, hinter sich getrieben und bedrängt sind, und die da auch von deiner Liebe und Gerechtigkeit irrgegangen, und von deiner Warheit abgewichen sind, auch gröblich gesündiget und gestrauchelt haben, oder sonsten durch Creuz und Trübsal, Angst und Noth, in einen Schlipf und Fall kommen sind, und doch auch wiederum deiner, Gnaden, und unserer Fürbitt begehren möchten, ach so gib du ihnen auch wiederum einen rechten Verstand und Erkäntniß, Reu und Leid über ihren Fall, und nimm sie doch auch gnädiglich wiederum auf und an, für deine Kinder, Knecht und Mägd, und hilf ihnen auch, daß sie dich fürohin herzlich lieben fürchten und ehren, und vor Augen haben, und verliehe ihnen auch den rechten wahren Glauben, durch JEsum unseren HErren.

—o=o=o=o=⸎=o=o=o=o—

## Zum neunten, um getreue Hirten, Lehrer und Prediger.

Wir bitten dich auch O du liebreicher HErr der Erndte, ach siehe doch an wie die Erndte so sehr groß ist, und der getreuen Arbeiteren so wenig sind, O so erwecke auch allezeit auf bey uns, O lieber Herr, getreue Lehrer, gute Arbeiter, nützliche Pflanzer, und das auch an allen Orten auf der ganzen weiten Welt, ja gib uns auch allezeit, und an allen Enden und Orten solche Männer, die da seyn nach deinem Herzen, und die da auch Gnade finden vor deinen Augen, und recht getreulich arbeiten können, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, und das ohne allen Hochmuth, unverfälscht, und auch ohne allen Ehrgeiz und Gleißnerey, auf daß auch durch vieler frommer Menschen Danksagung dein heiliger Nahme möge gelobt und gepriesen werden: Eya; O liebreicher HErr, ach du treuer GOtt im Himmel mach doch deinem heiligen Wort allezeit einen sicheren Weg und Zugang, und hilf auch daß es wachse und zunehme, und auch fortgepflanzet werde so weit es möglich ist, daß wir alle mögen gelehrt und recht unterwiesen werden, Ja speiß und

trank auch alle die, welche da hungert und dürstet nach deinem Reich, und nach deiner Liebe und Gerechtigkeit, nach deinem heiligen Wort und Evangelium: Ja wir bitten dich, O heiliger Vater, für alle getreue Botten, Knecht und Diener, die du auch ausgesandt hast, dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszukündigen und zu predigen, gib du ihnen auch einen heiligen Mund, eine heilige Weisheit, auch guten Bericht, und heiligen Verstand, daß sie können heilige Hände auflegen durch deinen guten Geist, auch dein heiliges Wort und Gerechtigkeit auszusprechen nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, und das auch alles nach unserem grosen Mangel und Nothdurft, auf daß solches alles auch warhaftig dienen möge zur Ehre deines heiligen Namens und unserer ewigen und zeitlichen Wahlfahrt, zu Seel und Leib.



## Zum zehenden für die Obrigkeiten.

Wir bitten dich auch O heiliger Vater, für allerley Menschen auf der ganzen weiten Welt, für welche noch möglich ist zu bitten behüte auch sonderlich alle fromme Obrigkeiten

auf der ganzen weiten Erden, und sonderlich sey auch gnädig allen denen, unter welchen du dein Volk hast, und lasse sie ihre Hände über kein unschuldig Blut ausstreken, solches zu vergiesen, sondern gib ihnen Gnad, zu regieren nach deinem heiligen Willen, darum du sie gesetzt hast, das Gute zu pflanzen und zu schützen, und das böse abzuschaffen und zu strafen, auf daß wir und alle die so deinen heil. Namen fürchten ein stilles und ruhiges Leben führen mögen auf Erden.

## Zum elften, für die Feinde.

Vergib auch allen unseren Feinden, welchen noch zu helfen ist, und auch allen schandhaften und bösen Mißgönnern, die da nicht wissen was sie thun, welche uns noch jetzunder auch so sehr hassen und Böses wünschen, und stets schmähen, drängen und verfolgen, verlügen und betrügen, und auch unschuldig richten und verdammen, ꝛc. Solchen allen die du noch bekehren, und zu Gnaden auf= und annehmen wilt, denen vergib auch alle ihre Sünden und Missethaten dieweil sie doch nicht wissen was sie thun, gib was sie uns schändliches angethan oder noch thun möchten vor ihrer Bekehrung,

um deines heiligen Namens willen, o so rechn du ihnen solches auch nicht zu um unsert willen sondern bekehre sie und uns zusamen, nach deinem heiligen Willen, so bald es dir gefallen mag.

—:O:O:O:◇:O:O:O:—

## Zum zwölften, wider die gottlosen Erz-Feinden.

VON allen gottlosen Erz-Feinden aber welche du O GOtt nach deinem ewigen Rathschluß etwa nicht bekehren wilt, und si zur ewigen Verdammniß verworfen hast, für solchen bewahre uns auch ganz gnädiglich, ver hindere und wehre, zerbrich und zerstöhre all ih böses Vorhaben, und mach zu Schanden all ihre böse Räth und Anschläg, welche sie wide dich und dein Wort erdenken, und auch wide deine liebe Kirche und Gemeine anschlagen un vornehmen, ja ist es nicht wider deinen heiligen Willen gebäten; O so errette uns doch gnädig lich für allen gottlosen verworfenen Weltmensch en, daß sie uns auch nichts schaden mögen, we der am Leib noch an der Seel; ja es ist nich wider deinen heiligen Willen gebäten, so la uns auch nicht von ihnen verführet werden sondern berufe uns zur wahren Buß, und er

ette auch alle die du begnaden wilt, bekehre
uch alle die du bekehren wilt, und hilf uns
llen welchen noch zu helffen ist, daß wir vor
nserm Hinscheiden rechte Buß thun können,
ür alle unsere Sünden und Missethaten.

—:o:o:o:◎:o:o:o:—

## Zum dreyzehnden, für die Treuen aufrichtigen und gutherzigen Menschen.

Sey auch gnädig O lieber Vater! Allen
guten, frommen Seelen, allen guten, ge-
treuen, aufrichtigen, gutherzigen Menschen, die
ns auch durch deine Gnad getreue Barmherz-
gkeit erweisen und erzeigen, und uns auch alle-
zeit zu Hülf kommen, mit Schatten und Schirm
nd das auch alles um deines heiligen Na-
mens willen, ach HErr so vergilt du es ihnen
mit allerley gutem Segen, und gib ihnen auch
allerseits was ihnen Mangelt und lieb ist, in
llen heiligen und guten Dingen, was zu deinem
heiligen Ehren dienen mag: Verzeihe auch ihnen
lle ihre Sünden und Missethaten, und gib ih-
nen alles das, was ihnen nütz und nothwendig
ist zu Seel und Leib. Und gleich wie du uns
och bisher so gnädig bist.
Eya so wollest du uns doch nicht verlassen,
sondern auch fürohin unser Lebenlang allezeit

uns so gnädiglich behüten und bewahren, ernäh
ren und erhalten, an Seel und Leib. Ach gi
uns auch einen wahren, standhaftigen, und le
bendigen Glauben, eine rechte Christliche Lieb
und Aufrichtigkeit, eine gute selige Hoffnung
zu dir O HErr, und auch ein steiffes Vertrauen
auf deine Güte und grose Barmherzigkeit, und
hilf uns auch, daß wir von ganzem Herzen
und Lust der Seelen es mit dir halten, und mi
deinem heiligen Wort, und auch aus allen un
sern Kräften dich herzlich Lieben, dir anhangen
und recht dienen mögen, und das auch bis an
unser letztes Ende, es gelte zu Leben oder zu
Sterben, O so behüte uns durch deine Hülf und
Gnad, daß wir doch nicht mehr so schändlich
von dir abweichen, wie die armen verlohrnen
Weltmenschen, die weder dir noch deinem heilig
Wort nachfragen, sondern hilf uns, daß wi
doch dir getreulich dienen können, und auc
herzlich begehren, deine Gebotte zu halten unse
Lebenlang, so viel uns möglich ist durch dein
Gnade.

## Zum vierzehnden, Schöne Danksagung.

Auch danken wir dir ganz demüthiglich un
von Herzen, und sagen dir auch groß Lo

Ehr und Preis, und vielfältigen hohen Dank, O liebreicher HErr GOtt, um alle deine grose Wohlthaten, und väterliche Treue, und um deine grose Gaben und Barmherzigkeiten, die du uns jederweilen auch erwiesen und erzeigen thust und sonderlich auch jetzunder in diesen letzten und betrübten Zeiten. Weiters sagen wir dir auch grossen Dank, O du heiliger Vater aller Gnaden, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darinnen ist, der du Glauben haltest ewiglich, und der du auch recht schaffest, allen denen, welche auch gemeiniglich viel Unrecht leiden müssen, aber alle die hast du auch errettet die dir von allen Zeiten her angehangen sind, dir geglaubet, vertrauet und treulich gedienet haben, und auch allezeit in deiner Furcht geblieben sind.



## Zum Fünfzehnden.

Eya, O du hochgelobter Sohn GOttes, O du getreuer Heiland aller Auserwählten in aller Welt, O du liebreicher HErr, wir danken dir ganz demüthiglich und von Herzen, für dein ganzes Leiden, und Sterben, Verdienst und Genugthun, für alle die unaussprechliche Pein und Marter, Schmerzen und unschuldiges

Blutvergiesen, Tod und Sterben, welches du auch ganz willig und mit groser Gedult für uns ausgestanden und gelitten hast, damit du uns von der ewigen Schmach und Pein erretten und erlösen möchtest, darum seyest du auch O du geduldiges Schlacht-Lämmlein, gar hoch gelobet in alle Ewigkeit, Amen.

16 Endlich danken wir dir auch, O heiliger lieber Vater in deinem Reich, ja wir sagen dir abermalen billiger Weiß, sehr groß Lob, Ehr und Preis, auch vielfältigen hohen Dank, um alle deine unaussprechliche herrliche Güte und Wohlthaten, ja für allen deinen Segen, geistliche und leibliche Gnaden-Gaben und Gutthaten, welche auch nicht zu erzählen sind.

Auch danken wir dir herzlich und ganz demüthiglich für deine heilige grose Gnad und liebreiche Barmherzigkeit, und sonderlich danken wir dir auch nochmalen, für dein ewiges Heil, welches du uns auch geschenket hast, in Christo JEsu unserm HErrn. Zum Beschluß, danken wir dir auch herzlich, für alle die Zeiten und guten Gelegenheiten, darinnen wir dir dienen, und auch dich anrufen und anbäten können. Ach heiliger GOtt und Vater, hilf daß wir es auch täglich thun können in deiner Furcht, und zu deinen heiligen Ehren. Hierüber sey dir O heiliger, liebreicher, u. dreyeiniger HErr, GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist, gar hoch Lob,

Ehr und Preis, und vielfältigen grosen Dank gesagt, und das von nun an bis in Ewigkeit Amen. Unser Vater, 2c. 2c.

—:0:0:0:0:—

## Gebät um Reinigkeit des Herzens.

Ach du Edler, Heiliger, Reiner, Unbefleckter HErr JEsu Christ! Du Leibhaber der Reinigkeit, du Crone aller Ehre und Tugend, ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborene Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele oft beflecket habe durch unreine Gedanken, Worte und Werke. Ach vergib mir! du reines, mildes, gütiges Herz, diese meine grose Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, so du den Unreinen dräuest.

Denn so die selig seyn die reines Herzens sind, und GOtt schauen werden, so werden die ohne Zweiffel unselig seyn, die Unreines Herzens sind, und werden GOtt nicht schauen? Darum schaffe in mir O GOtt ein reines Herz, und verwirf mich nicht von deinem heiligen Angesicht, um meiner Unreinigkeit willen.

Und weil ich erkenne, daß ich nicht anders kan züchtig leben, du gebest mirs denn, und solches erkennen ist auch eine grose Gnade, so

bitte ich dich Demüthiglich, heilige und reinige mein Herz durch den Glauben, durch den heiligen Geist, durch die Busse, und durch die neue Geburt, und stärke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedanken vergifte, und meinen Leib verunreinige; Lösche aus in mir die Flamme der Geilheit, umgürte meine Lenden und Nieren mit den Gurt der Keuschheit, du Züchtiger und Edler Bräutigam meiner Seelen; umfahe mein Herz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähl meine Seele mit deinem keuschen Herze, erfüll mein Herz mit heiligen und reinen Gedanken daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey, und allezeit bleiben möge damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren, sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich als ein Gefäß der Barmherzigkeit geleget hast, nicht verschütte und gar verliehre, daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsauberen Geistern, den Teufeln, und von allen unreinen Heiden, daß ich nicht ausgestossen werde aus der neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit dir vereiniget bleibe, und ein Geist, ein Herz, und ein Leib mit dir sey, gleichwie du mich darzu in der H. Taufe gewaschen, geweihet, und mit den

H. Geist gesalbet und geheiliget hast, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedenken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey deines heiligen Geistes, daß ich GOttes Tempel nicht zerbreche, auf daß du mich nicht wiederum zerbrechest, und daß ich ein Glied Christi bin, und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache, und an meinem eigenen Leibe sündige, O du edler, keuscher, züchtiger Him̃els-Bräutigam, der du unter der Rose der reinigkeit weidest, weide meine Seele mit deinem Erkenntniß und reiner Liebe, und treibe von mir alle böse Gedanken, daß du mit deinem heiligen Geist in mir mögest wohnen und die heilige Engel bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.



## Ein ander Gebät.

O Allmächtiger GOtt und himmlischer Vater, der du erkennest und weist aller Menschen Herzen und Mängel: So bitten wir dich O heiliger Vater im Him̃el, gib uns deine Gnad daß wir dich mit einander können anrufen und anbäten, in dem Namen deines lieben Kinds JEsu unsers Heilandes, auf daß wir wahrhaftig sprechen mögen: Unser Vater, ꝛc.

O Allmächtiger GOtt uud himmelischer Vater, wir bitten dich erbarme dich über uns, und komme uns zu Hülf und zu Trost, in dieser Gefahr und letzten Zeit, o Vater, wir bitten dich laß unser bäten vor dich kommen, und erhöre unser Rufen; so bitten wir dich O Vater im Namen JEsu Christi unsers Heilands, verzeihe und vergib uns alle unsere Sünden und Missethaten, und alles das wir wider deinen Willen gethan und gesündiget haben, es sey nun geschehen mit Worten oder Werken, Thun oder Lassen, so bitten wir dich, erbarme dich nun über uns als ein barmherziger Vater über seine Kinder, und straf uns nicht nach unserem Verdienen, sondern mach neben der Versuchung ein gnädig auskommen, daß wir es ertragen mögẽ; hast du uns nun viel zu leiden gegeben, so gib uns auch viel zu dulten: So bitten wir dich nun O Vater, thue uns an mit dem rechten wahren Glauben, und mit deiner wahren Liebe, auch mit Treu und Wahrheit, und mit der Kraf deines heiligen Geistes, auf daß wir von ganzem Herzen, von Lust unserer Seelen, mit willigem Herzen und Gemüth dich O Vater, ob allen Dingen ehren, fürchten und lieben, und deine Gebott halten bis an das Ende unsers Lebens, das bitten wir dich im Namen unsers HErren JEsu Christi; wir bitten dich auch O heiliger Vater, du wollest an uns so gnädiglich beweisen die Fürbitt deines lieben Kindes

JEsu Christi, und uns verwahren für allem Uebel, und uns erhalten in deiner Wahrheit, und auch in deinem heiligen Namen, auf daß wir alle eins seyn, O Vater in dir, und du in uns, auf daß dein heiliges Wort in uns bleiben möge, und halten mögen die Einigkeit deines H. Geistes, durch das Band deines Friedens, das bitten wir dich in dem Namen deines lieben Sohns JEsu Christi, so bitten wir dich O himmelischer Vater, schaff deinem heiligen Wort einen Weg und Vorgang neben aller Trübsal her, und führe uns zusamen in deinem heiligen Namen, und laß uns nicht zerstreuet und verschmähet werden, wie die Schaafe die keinen Hirten haben; sondern du wollest ansehen, wie die Erndte so groß ist, der Arbeiter aber wenig, so bitten wir dich O HErr der Ernd wecke auf Arbeiter in deine Erndte, treue Hirten und Lehrer, Männer nach deinem heiligen Herzen, die Gnad vor deinen heiligen Augen gefunden haben, die dein heilig Wort verkündigen mögen ohne allen Hochmuth, sondern durch die Gnad und Kraft deines H. Geistes, auf daß es möge dienen zum Lob und Preis deines heiligen Namens, und zum Nutz und Heil deiner Gemein; so bitten wir dich O himmelischer Vater für unsere liebe Brüder und Schwestern, die in deiner Wahrheit stehen, wo du sie weist, dann du kennest die Deinen, O HErr, wo sie sind, und wirst sie sammlen zu seiner Zeit von

den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum andern; so bitten wir dich O Vater, für alle Kranke und Gefangene, auch für alle alte bekümmerte und betrübte Herzen, auch für Witwen und Wayselein, gib ihnen Gnad und Gedult, so viel ihnen Noth und Mangel ist, zu harren auf deine Gnade und Barmherzigkeit, bis an ein seliges Ende.

Wir bitten dich auch du heiliger gerechter Vater, für alle gutherzige Menschen, die uns Barmherzigkeit erzeigen, mit Speiß und Trank, mit Haus und Herberg, O HErr du sehest hoch gelobet, daß du solches in ihnen zubereitest; du O HErr wollest es ihnen vergelten, Hie, Zeitlich und dort im Ewigen Leben; wir bitten dich auch für alle Menschen, die deinen heiligen Namen anruffen mit Bußferdigem Herzen, und ihre Mängel und Prästen in ihren Herzen erkennen und bekennen, und begehren von Herzen deiner Gnaden und der Glaubigen Fürbitt, so wollest du HErr im Himmel uns gnädig seyn, und allen Menschen helfen Recht schaffen, nachdem du aller Menschen Herzen erkennest, dann du erkennest allein aller Menschen Herzen, Sinnen und Gedanken, und Anschläg, ja alle Heimlichkeiten sind im Licht deines Angesichts offenbar, so gib uns nun O HErr, Weisheit von oben herab, daß wir dich in allen Dingen von Herzen fürchten können.

Wir bitten dich O HErr aller Herren, und König aller Königen, für die König und alle Oberigkeiten, gib ihnen deine Furcht in ihre Herzen, daß sie die Gewalt die du ihnen gegeben hast nicht mißbrauchen, sondern dem Frommen zum Schutz und Schirm, und zur Furcht und Straf der Uebelthäter und Ungerechten, auf daß alle die dich von Herzen fürchten, ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in gutem Frieden und Einigkeit; wir bitten dich auch O HErr für den Stamm der ganzen Welt, daß ist für alle Menschen, ja ist es nicht wider deinen göttlichen Willen gebäten? Auch für unsere Feinde, die uns hassen, und doch nicht wissen was sie thun, ist es nicht wider deinen Willen? So gib ihnen ihre Sünden zu erkennen, daß sie da können Buß thun, so bitten wir dich O himmelischer Vater verfaß uns alle so in deiner Wahrheit stehend zusammen in das Band deiner Liebe, dann deine Liebe ist das rechte Band, damit du deine Auserwählten zusammen fassest, unter deinen Schutz und Schirm, und göttliche Gnad und Kraft, die nicht zu überwinden ist, so bitten wir dich O Vater, richte unsere Füß, Herz, Sinn und Gemüth, auf den Weg deines göttlichen Friedens, dann du bist ein GOtt der Liebe, der Einigkeit und des Friedens, und nicht des Zweytrachts; so bitten wir dich O heiliger Vater, sende in unsere Herzen deinen Heiligen Geist, in dem Namen deines lieben Kindes Jesu

Christi, Tröster zu einem Pfand und Siege des rechten wahren Glaubens und deiner göttlichen Liebe, der wolle uns Trösten in allen unsern Trübsalen, und und leiten, O Vater in deiner Wahrheit, auf daß wir nicht Irr gehen, weder zur lincken noch zur rechten Seiten, sondern mach dein heilig Wort das du uns zu erkennen gegeben hast, furchtbar in unsere Herzen, auf daß du es mit rechtem Wucher bey uns finden mögtest, auf die Zeit, so es von uns erfodert wird, das bitten wir dich, O Vater in dem Namen JEsu Christi, unsers HErrn und Heilandes, O himmelischer Vater! Wir sagen dir Lob und Dank, um deine grose Gaben und Gutthaten, um Speiß und Trank, um Haus und Herberg, und um alles Guts, dann alle gute Gaben kommen allein von dir; so bitten wir dich O HErr allmächtiger GOtt, thue von uns hinweg alles was uns druckt, die ankleben=de Sünde, als da ist der Zorn, Widerwillen, Neid, Haß, Unkeuschheit, die Hoffart und der Geitz, die Wurzel alles Uebels; nimm auch hin von uns das boshaftige Herz, sammt aller Ungerechtigkeit, und schaffe in uns reine Herzen, und erneure in uns einen aufrechten und willig=en Geist, und lehre uns deine Wege, und gib uns Gnad, O HErr! Daß wir darauf und darinnen wandlen können, das bitten wir dich, O HErr, der du alles erschaffen hast, Himmel und Erden, das Meer und alles was darinnen

nd darauf ist, und den Glauben haltest ewig=
ich, und schaffest Recht allen Menschen, die Un=
echt leiden, und hast erretet alle die dir von
Herzen geglaubt und vertraut haben, du wirst
ie fürohin auch noch erretten, so gib uns die
Gnad, daß wir dir auch glauben und vertrauen
önnen. O Vater gib uns Liebe von reinem
Herzen, und ein gutes Gewissen in deinen Heil.
Geist und eines ungefärbten Glaubens, wir bit=
en dich O Vater, mach uns nun stark in unserm
Streit, und kräftig in unserer Krankheit, es seye
n Seel oder Leib, so thue uns nun an, O Vater
en Harnisch deiner göttlichen Kraft, auf daß
wir bestehen mögen gegen dem listigen Anlauf
es bösen Feindes, der wider die Wahrheit
reitet, gib uns auch den Schild des rechten
Glaubens zu behalten den Sieg an allem dem
as uns verhindern mag, an deiner Gerechtig=
eit, und setze auf unser Haupt den Helm deines
Heils, daß wir uns nicht fürchten vor dem
Menschen=Kind, das doch ist wie Gras, sondern
aß wir dich fürchten, O HErr, der du der
Menschen Herzen erforschest, und die Nieren be=
währest, so gib uns nun das Schwerd deines
Heil. Geists, das ist dein heiliges Wort und
Geist in unsere Herzen, daß wir mögen stand=
aft stehen, vor deinem heiligen Namen, und
reiten für die Wahrheit bis an ein seliges Ende
uf daß wir erfunden werden treue Zeugen
eines heiligen Worts, auf daß unser Namen

im Buch deines ewigen Lebens erfunden werde, auf daß wir durch deine grose Gnad möger würdig seyn, zu entfliehen dem zukünftigen Uebel, und deinem grimmigen Zorn, und frölich zu erscheinen vor deinem heiligen Angesicht; ja du wollest uns, O HErr JEsu Christ, ein gnädiger Richter seyn, auf daß wir uns mit deinen auserwählten Kindern erfreuen mögen in deinem ewigen Reich, zu loben deinen heiligen Namen immer und ewiglich, das bitten wir dich, O Vater, in dem Namen deines lieben Sohns unsers HErren JEsum Christum, Amen.

O himmelischer Vater, wir sagen dir Lob u Dank um deine unaussprechliche grose Gnad und um deine unergründliche grose Liebe, die du an uns erwiesen hast, durch JEsum Christum unsern HErrn und Heiland, der du uns, O HErr JEsu Christ erkauft und erlöset hast mit deinem heiligen und theuren Verdienst am Stamme des Creuzes, daran du deinen heiligen Leib hast lassen zerbrechen, und dein heiliges Blut vergossen, und bist also ein rein Opfer worden, heilig und vollkommen, für unsere Sünde, die wir sonst durch kein anders Opfer hätten mögen erlößt werden, dann allein durch dein bitter Leiden und Sterben, das du in deiner grosen Liebe so williglich erdultet hast, in Hoffnung und Glauben, du werdest uns aus lauter Gnaden deiner grosen Barmherzigkeit am jüng

sten Tag wieder auferwecken, und für deine Kinder ansprechen, und mit dir führen in dein ewiges Reich, O heiliger Vater, sammt deinem lieben Kind JEsum Christum, und deiner Heiligen, das ist einiger HErr allmächtiger GOtt, dein heiliger, hoher und allmächtiger Name seye hochgelobet, geehret, gepriesen und gebenedeyet, von nun an bis in alle Ewigkeit, Amen.

—o:o:—:o:o—

## Ein schön Gebät.

O HERR allmächtiger, gütiger, barmherziger und himmlischer GOtt und Vater, und HErr Himmels und der Erden: Wir kommen abermalen zu dir als deine Kinder, wir bitten dich O heiliger Vater, gib uns deine Gnade von oben herab, daß wir dich können anrufen, und anbäten im Geist und in der Warheit, im Glauben, und in der rechten reinen Liebe Gottes, in der Weisheit, und in der Gottesfurcht, in der Demuth und Untertrachtigkeit: Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, verzeye uns alle unsere vergangene Sünden, die wir wider dich gethan und gesündiget haben, sie seyen uns geschehen mit Sinnen oder Gedanken, mit Worten oder mit Werken, wie du es ewiger GOtt und

Vater wohl erkennest und weist, die sind uns von Herzen leid, und wir bekennen uns vor dir daß wir arme sündige Menschen seynd, ja daß wir nicht werth sind, daß wir deine Kinder heissen, und daß wir ohne deine Hülf und Gnad nicht haben guts zu gedenken, noch viel weniger zu thun.

So bitten wir dich, O heiliger Vater so treulich: Verzey uns doch aus Gnaden all unsere begangene Sünden, um deiner grosen Gnad und Barmherzigkeit willen.

Wir bitten dich, O heiliger Vater so treulich behüte uns auch für allen künftigen Sünden und gib uns Gnad, daß wir forthin nicht meh sündigen, ja daß wir nichts thun das deinen heiligen und göttlichen Wort und willen zuwider sey.

Wir bitten dich O heiliger Vater, so treulich, gib uns auch Weisheit und Verstand von oben herab in unsere Herzen, unser Sünden gnugsam zu erkennen, und darvon abstehen, daß wir können wieder umkehren und Buß thun.

Wir bitten dich, O heiliger Vater, stärk uns den Glauben, und mehre uns die Liebe und richte unsere Herzen zu der rechten reine Liebe Gottes, und zu der Gedult JEsu Christi ja daß wir in dem Weg des Friedens, und deiner göttlichen Liebe könen leben u. wandel allezeit, und daß wir nichts lieber haben dan

dich, O HErr, und dein Heilig und göttliches Wort, dein Gesetz, und deine Gerechtigkeit.

Wir bitten dich O heiliger Vater, gib uns die Gnad, daß wir dich können lieben vor allen Dingen: Von ganzem Herzen, von Lust der Seelen, von allen Kräften und Vermögen.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns die Gnade daß wir unseren Nächsten auch können lieben wie uns selber, auf daß wie wir wollen, daß uns die Leute thun sollen, daß wir ihnen auch also thun; Und das wir wollen, daß uns die Leute nicht thun sollen, daß wir dasselbe einem andern auch nicht thun.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns die Gnad, daß wir uns können hüten für alle Ungerechtigkeit, für aller Hoffart und Hochmuth, für allem Ehrgeiz und Eigennuz, für allem Hader und Eifer, für allem Zorn und Zweytracht, behüte uns doch für allem Unfrieden, und gib uns doch die vollkommene göttliche Liebe in unsere Herzen, und gib uns die Gnad, daß wir vor allen Dingen zum ersten nach dem Reich Gottes können trachten, und nach deiner göttlichen Gerechtigkeit, auf daß wir mit gedult in den guten Werken können von ganzem Herzen recht nach dem ewigen Leben trachten.

Wir bitten dich O heiliger Vater erbarme dich über uns, und komme uns aus Gnaden

zu Hülf und zu Trost, und behüte uns auch für zeitlicher und ewiger Pein und Schmerzen behüte uns auch für aller Schmach und Schande, zerstör und zerbrich doch alle böse Räth und Anschläg, so wider dein Wort und Willen und wider dein Volk möchte angeschlagen sey oder werden.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich bind uns doch mit deinem Band des Friedens und deiner reinen göttlichen Liebe zu sammen daß uns davon niemand möge auflösen oder zerstöhren: Erbarme dich über uns, und gehe doch nicht mit uns ins Gericht in deinem Zorn, sondern sey uns gnädig und barmherzig.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich schenke uns auch einen Theil in deinem Reich dann du hast es ja wohl zu geben: dann bey dir ist kein Mangel, deine Schaz-kammern sind alle voll, Himmel und Erden muß deiner grosen Allmacht weichen, so nimm uns doch aus Gnaden zu dir in dein Reich.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich behüte uns auch für allen zukünftigen Sünden und gib uns die Gnad, daß wir alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen in dem Guten, und auch darinnen können verharren bis zum End unsers Lebens.

Wir bitten dich O heiliger Vater, so treulich laß uns doch nicht auf dem weg erliegen

sondern gib uns deine Gnad, daß wir in deinem heiligen Wort und Willen mögen hindurch kämpffen, daß wir einen guten Kampf mögen kämpffen, und den Lauf vollen, den Glauben behalten, nach deinem heiligen und göttlichen Willen und Wohlgefallen, daß wir alle Tag und Stund mögen wachsen und zunehmen im Guten, und auch darinn beharren bis zum End unsers Lebens.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, erhöre doch unser Gebät, erhör uns auch wie du alle Frommen erhöret hast, die dir gefallen haben, Ja gleich wie du Susanna und Judith, und auch den alten Eliazaris mit seinen Mitgliederen auch erhöret hast: Errette uns auch und erlöß uns, gleichwie Daniel in der Löwen-gruben errettet und den Jonas im Bauch des Wall-fischs auch erlöset hast.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, erhalte uns in deinem heiligen göttlichen Schutz und Schirm, wie du die drey Gesellen Sadrach, Mesach und Agentnego im Feurigen und brenenden Ofen frisch und gesund erhalten hast: du bist noch so reich, deine Brunnen laufen von Gnaden über, darum bitten wir dich so treulich, gib uns die Gnad, daß wir dir auch so steif und unabgezogen dienen und anhangen können, und daß wir dem Unrechten gar nirgends verwilligen, und deine heilige Gebott nicht verlassen, auf daß wir nicht dar=

von abweichen, weder zur rechten noch zur linken Seiten.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich laß uns in keine Schwachheit noch Zagheit kommen, nimm alle Zagheit und Schwachheit, deren leider viel bey uns sind, von uns hinweg: Und laß uns nicht über unser Vermögen in Versuchung kommen, sondern schaffe allezeit neben der Versuchung und Trübsal ein gnädiges Auknommen: Wilt du uns zu Leiden geben, so gib uns auch Glauben, Gedult und Trost, und auch Liebe genug darneben: und gib uns die Gnad, daß wir können leben und wandelen, daß wir allezeit deinen Knechten mögen gleich erfunden werden, die auf ihren HErrn warten können, auf daß wann du aufbrechen wirst von der Hochzeit, daß du uns O HErr alle Tag und Stund gerüst und bereit finden mögest.

Wir bitten dich, O heiliger Vater, so treulich, nimm doch das Leben nicht von uns, bis du mit uns versöhnt und zufrieden bist; und tödte uns mit einem Tod, das dir gefällig ist, und gib uns nun die Gnad, daß wir können aufwachen mit denen klugen Jungfrauen, auf daß wir von ganzem Herzen dessen gesinnet seyen was da oben ist, und nicht dessen was auf Erden ist, auf daß wir recht geistlich gesinnet seyn mögen, und gleichen Muths und

Sinns können seyn alle mit einander, auf daß wir dich mit einmüthiger Stimm von ganzem Herzen recht können anrufen, im Geist und in der Warheit können spechen: Unser Vater, ꝛc.

Dieweil es nun alles in deiner Hand und Gewalt steht, so bitten wir dich O heiliger Vater, sey du unser Hülf und Trost, unser Schutz und Schirm, und unser Rath und Rathgeber, unser Weg und Wegweiser: und weise unsere Herzen auf den Weg des Friedens, auf daß wir mit allen Menschen können Friede haben, so weit uns möglich ist, auf daß wir unsere Feinde können lieben, benedeyen wann wir vermaledeyet werden, denen Guts thun, wo man uns übels thut: daß wir auch gern behausen und beherbergen, die Hungerigen speisen, die durstigen tränken, die Gäst beherbergen, die Nakenden bekleiden, und die Kranken und Gefangenen besuchen, so fern du es von uns fordern wirst.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns auch die Gnad, daß wir allezeit nach dem Frieden, nach der Heiligung und der Liebe streben, ohne welches niemand den HErrn sehen wird.

Wir bitten dich auch du heiliger Vater, gib uns die Gnad, daß wir unanstößig können leben und wandeln allzeit, vor den Juden und vor den Heiden, und auch vor der Gemeine

Gottes, ja auch vor der ganzen Welt.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich für diß Völklein, und auch für deine Gemein, wo sie wohnen und seyn: und sonderlich auch für die Alten, Kranke und Gefangene: auch für alle traurige und betrübte Herzen und Gemüther, ja für alle Menschen die eben am Verstand abgenommen haben, die in schweren Sinnen und Gedanken, in Schwermuth, Sorgheit und Zagheit sind, auch für alle so um deines heiligen und göttlichen Worts und Namens willen geschwert und beladen seynd, gib ihnen und uns allen mit einander ein gutes Auskommen, und ein seliges Ende.

Wir bitten dich O heiliger Vater, für alle die eben von deinem Wort und Willen, und von der Wahrheit abgetreten sind, gib ihnen die Gnad, daß sie können wieder umkehren und Buß thun: Ist es nicht wider deinen heiligen und göttlichen Willen gebäten, so richte sie wiederum auf, und nimm sie gütiglich und gnädiglich wiederum an, zum Dienst deiner göttlichen Gerechtigkeit, ja zur Erkänntniß deiner ewigen Wahrheit, Ach gib doch allen Menschen Buß zu thun, die von Herzen begehren umzukehren, auf daß keines sich deiner Gnad versäume.

Wir bitten dich O HErr auch für alle treuherzige Menschen die auch dein Wort und Willen erkennen, gib ihnen auch dein H. Wort

nd Willen recht zu erkennen, ja gib ihnen die echte Reu-und Wiedergeburt von oben herab n ihre Herzen.

Wir bitten dich O heiliger Vater, siehe doch n das Elend dieser Welt, und wie die Erndte o groß ist, und aber der treuen Arbeitern, so venig sind, mach uns doch alle zu treuen Arbeiteren, und sende uns auch Männer in deine Erndt; Hirten und Lehrer, Diener und Botten, Männer die von dir gelehrt und gesendt sind, ie du auch begnadet und erfüllet habest mit einem heiligen Geist, die auch geschickt und ugendlich seyen, dein heiliges und göttliches Wort zu verkündigen, rein, lauter und unverfälscht, ohne Hoffart und Hochmuth, ohne Ehrgeiz und Eigennutz, daß noch viel Menschen durch deine Gnad durch sie mögen rbauet und erbessert werden.

Auf daß noch vieler Menschen Seelen der wigen Angst durch deine Gnad mögen entrinen: auf daß die Zahl der heiligen auserwählen Kinder Gottes durch sie mögen erbauet nd erbessert werden. Und mach uns doch zu inem heiligen Volk zum Volk des Eigenthums, uf daß wir auskündigen mögen die Kraft einer ewigen Warheit.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich uch für unsere Kinder, ja auch für aller Menschen Kinder, für alle die du wilt gebäten yn gib ihnen auch Weisheit und Verstand in

ihre Herzen, und gib ihnen auch dein Wort und Willen zu erkennen, auf daß sie dein Wort und Willen von ganzem Herzen mögen lernen erkennen und halten. Ziehe sie doch mit dem Zug deiner Barmherzigkeit zur Erkäntniß deiner ewigen Warheit; Oder nimm sie in ihrer Kindheit von hinnen.

Wir bitten dich O heiliger Vater laß doch die Zahl der Ungerechtigkeit nicht durch uns, oder unsere Kinder gemehret werden, sondern gib uns vielmehr die Gnad daß wir sie könen auferziehen in rechten Christlichen Tugenden, und sie abstrafen ohne allen bitteren Eifer, und ohne Zorn, auf daß die Zahl deiner heiligen auserwählten Kinderen Gottes auch durch sie und uns mögen erbauet und erbessert werden.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich, gib uns die Gnad, daß wir sie können auferziehen in rechten Christenlichen Tugenden, ja daß wir ihnen mit einem guten Exempel können vorgehen, in Lehr, Leben und Wandel, auf daß sie auch durch unser Leben und Wandel mögen erbauet und erbessert werden, und die Zahl deiner heiligen auserwählten Kindern Gottes auch durch uns und unsere Kinder möge gemehret und erfüllet werden.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich für unsere Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, ja für alle Freunde und Verwandte, auch für alle Bekannte und Unbe-

'annte, komme ihnen doch aus Gnaden zu Hülf, wo sie es am nothwendigsten seyn, und im allermeisten mangeln.

Wir bitten dich O heiliger Vater für alle unsere Feind, die uns hassen, beleidigen und verfolgen, rechne du ihnen um unserent willen nicht zu zum Bösen, ist es nicht wider deinen Willen gebäten, so gib ihnen auch statt der Buß, und Zeit der Gnaden, gib doch allen Menschen Buß zu thun, die von Herzen begeh=en umzukehren, und Buß zu thun.

Wir bitten dich auch O heiliger Vater, für alle treuherzige Menschen, die uns guts reden und thun, mit speisen und tränken, behausen und beherbergen. O Herr wir bitten dich du wollest ihnen zu gutem vergelten in dieser Zeit und viel mehr in dem ewigen Leben.

Wir bitten dich auch für den Stamm der ganzen Welt, für die Könige und alle Obrig=keiten, und sonderlich auch für die, wo dein Volk unter ihnen wohnet, gib ihnen auch Weisheit und Verstand, daß sie das Volk in Frieden können regieren, den Frommen schützen und schirmen, und auch das Böse strafen und verhüten, auf daß sie ihr Amt und Dienst mögen ausrichten, worzu du sie gesetzt und ver=ordnet hast.

Wir bitten dich O heiliger Vater, gib uns auch die Gnad, daß wir unter ihnen können wohnen, in einem frommen Gottesfürchtigen

Leben und Wesen wandeln können, im W
der Gerechtigkeit und Wahrheit: Ja daß w
die Freundlichkeit können lassen kund werd
gegen alle Menschen, daß friedsam und zeugsa
unter ihnen wohnen, auf daß wir können schi
nen und leuchten als ein Licht in der Welt, a
daß wann sie ansehen unseren keuschen Wa
del in Christo, daß sie auch ohne Lehr dur
Leben und Wandel mögen gewonnen, erbau
und erbessert werden, und daß es deinem hei
gen göttlichen Namen zum Lob nnd Pre
dienen möge, und uns allen zum Trost u
Heil, und zum ewigen Leben gerathen mö
durch JEsum Christum unseren HErrn Ame

O HErr allmächtiger GOtt und himmlisch
Vater, wir sagen dir sehr hoch und treulich L
und Dank für alle deine so grose Treu u
Lieb, die du an uns beweisest und erzeigest a
Tag und Stund. O HErr du seyest u
werdest gelobet von Ewigkeit, zu Ewigke
ja wir sagen dir so höchlich und auch so treuli
Lob und Dank, O du heiliger Vater, für a
deine grose Gnad und Barmherzigkeit, für d
nes geliebten Sohns bitterres Leiden u
Sterben auch für sein heiliges und unschuldig
Blutvergiesen, und auch für deine vätterli
Barmherzigkeit, ja für alle deine hochwürdi
Gaben und Gnaden, die du uns beweisen u
erzeiget hast, darum seye und werde dein hei
ger Name gelobt und gepreisen von Ewigk
zu Ewigkeit.

Wir bitten dich, O heiliger Vater, so treu-
lich, gib uns doch auch das Wachsen und
Zunehmen, und mache dein Wort in unseren
Herzen lebendig und kräftig, auf daß dein
heiliges Wort in unseren Herzen auch
möge Frucht bringen zum Lob und Preis
deines hoch heiligen Namens, auch zum Nutz
und Trost unserer armen Seelen.

O du heiliger Vater, wir sagen dir auch
so hoch und treulich Lob und Dank, um die
gute Gesundheit, die du uns beweisest und
erzeigest, und auch um den guten Statt und
Platz, und auch um Haus und Herberg, und
um alle deine heilige und hochwürdige Gaben
und Gnaden die du uns beweisest und erzei-
gest alle Tag und Stund, du seyest und wer-
dest gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich,
behüte uns doch alles was wir haben, und
alles was uns nutz und gut seyn soll, zu Seel
und Leib.

Wir bitten dich O heiliger Vater so treulich,
benedeye uns doch in unserem Ausgang und
Eingang, behüte uns Mund und Zungen
Herzen, und Gemüth, und richte uns unsere
Herzen auf den Weg deines heiligen und gött-
lichen Friedens,

Ja wir bitten dich O heiliger Vater, so
treulich, behüte uns auch für Wasser und
Feuer, und für allem Ungeheuer, für allen bösen

Standen, für allen falschen Zungen, für allen bösen Banden, auch für aller Welt Laster und Schanden, ja für allem dem was uns möchte Schaden seyn oder bringen, an Seel und Leib.

Wir bitten dich O heiliger Vater binde uns mit dem Band des Friedens und deiner reinen göttlichen Liebe zusammen, auf daß wir allein von ganzem Herzen, in deinem heiligen und göttlichen Wort und Willen können leben und wandlen, und das allezeit bis zum Ende unsers Lebens.

Das bitten wir dich O heiliger Vater, in dem Namen deines geliebten Sohns JEsum Christum unseren HErrn, Amen. AMEN.

## Gebät und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Wahrheit.

AcH du getreuer GOtt, du einige Zuflucht der Verlassenen, erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt unser Heil du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für, ehe dann die Berge wurden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du

GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elends, siehe die Welt will uns nirgend leiden, wir werden verfolget, und haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: Siehe, ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe, ihr müsset gehasset werden von jedermann um meines Namens willen, wer aber beharret bis ans Ende der wird selig. Ach laß uns, lieber Vater, in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren; und weil uns gesagt ist: Wann sie euch in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere, so haben wir diese Hoffnung und Trost, du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet, und werdest bey uns seyn in unserer Flucht, wie bey dem Kindlein JEsu, und bey dem Erz-Vater Jacob, da ihm das Heer GOttes begegnete. Ach HErr JEsu Christi, laß dein Exempel unser Trost seyn, da du sprichst: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat, der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult, weil es nicht anders seyn kan, und weil alle die so in dir, O Christi, wollen gottselig leben, Verfolgung leiden müssen, so gib Gnade, daß wir das Creuz gedultig auf uns nehmen, und gedenken die Exempel der heiligen Aposteln,

wie davon St. Paulus sagt: Ich halte GOTT habe uns Apostel, für die Allergeringst dargestellet, als dem Tode übergeben, dann wir sind ein Schauspiel worden der Welt, und den Englen und Menschen, bis auf die Stund leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend und werden geschlagen, haben auch nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns, so segnen wir, man verfolgt uns, so dulten wirs, man lästert uns so flehen wir, wir sind stets als ein Fluch der Welt, und Feg=Opfer aller Leute. Laß O HErr Christi, dein Wort unser Trost seyn, da du sprichst: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, dann das Himmelreich ist ihr:

Selig seyd ihr wann euch die Menschen um meinet willen verschmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen, seyd frölich und getrost es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, dann also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen seyn. Ach HErr GOtt, laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget, aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte St. Petri gedenken, da er spricht: Freuet euch daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herr=

lichkeit, Friede und Wonne haben möget: Selig
sind ihr, wann ihr geschmähet werdet über dem
Namen Christi, dann der Geist der Herrlichkeit
GOttes ruhet auf euch: bey ihnen ist er ver-
äussert, aber bey euch ist er gepreiset. Ach
GOtt wie ist allen deinen fröhlichen Bekenneren
das ein groser Trost, da du sagest: Wer euch
antastet, der tastet meinen Augapfel an. Darum
hoffen wir alle deine Pilgrim und die wir ins
Elend getrieben werden, du werdest uns be-
hüten wie ein Augapfel im Auge, uns beschir-
men unter dem Schatten deiner Flügel, und an
allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und
versorgen, dann die Erde ist des HErrn, und
was darinnen ist, der Erdboden, und was da-
rauf wohnet. HERR deine Gnade gehet, so
weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so
weit die Wolken gehen, Zehle unsere Flucht,
fasse unsere Thränen in deinen Sack, ohne
Zweifel zehlest du sie. Wohl dem, des Hülfe
der GOtt Jacob ist, des Hoffnung auf den
HErrn seinen GOtt stehe, der Himmel Erden,
Meer und alles was darinnen ist, gemacht hat,
der Glauben hält ewiglich. Der recht schaf-
fet denen so Gewalt und Unrecht leiden, der
die Hungerigen speiset, der HErr löset die
Gefangenen, der HErr macht die Blinden
sehend der HErr richtet auf die niedergeschlagen
sind, der HErr liebet die Gerechten, der HErr
behütet die Fremdlingen und Waysen, und

erhält die Witwen, und kehret zurück den We[g] der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich dein GOTT Zion für und für, Halleluj[a] AMEN.

—⁂—

## Gebät um die Nachfolgung Christi.

ACH du holdseliger freundlicher liebreiche[r] HErr JEsu Christe, du sanftmüthiger demüthiger, gedultiger HERR, wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen solle[n] deinen Fußstapffen, du bist ein unbefleckte[r] Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regel de[r] Frommigkeit, eine gewisse Richtschnur de[r] Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben gegen deinem heiligen Leben, Ich solte in dir als eine neue Creatu[r] leben, so lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HErrn JEsu Christo; Ich solte nach dem Geist leben, so lebe ich leider nach dem Fleisch, und weiß doch was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundlicher, gedultiger, langmüthiger

HErr, vergib mir meine Sünd decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethaten, verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem Hause als ein Unreinen und Aussätzigen, tilge aus meinem Herzen alle Hoffart, welche ist des Teufels Unkraut, und pflanze in mich deine Demuth, als die Wurzel und Fundament der Tugend, reute zu Grund aus in mir alle Rachgierigkeit, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugenden, schmücke mein Herz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht mit kindliche Furcht. O du meine einige Zuversicht, meine Liebe und meine Hoffnung meine Ehre, meine Zierde, dein Leben ist ja nichts anders gewesen, dann Liebe, Sanftmuth, und Demuth, darum laß du dein edles Leben in mir auch sein; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist, einen Leib und Seel mit dir seyn, auf daß ich in dir, und du in mir lebest. Lebe du in mir, und nicht ich selbst, gib daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast; Bist du mein Licht, so leuchte in mir; bist du mein Leben, so lebe in mir; bist du meine Zierde, so schmücke mich schön: bist du meine Freude, so freue dich in mir; bin Ich

deine Wohnung, so besitze mich allein; laß mich allein dein Werkzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele und mein Geist heilig sey: Du ewiger Weg leite mich, du ewige Wahrheit lehre mich, du ewiges Leben erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug seyn, daß er nicht seine Boßheit, Lügen, Hoffart, Geiz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe: Dann das ist des Satans Bilde, davon du mich, O du schönes vollkommnenes Ebenbild GOttes, erlösen wollest: Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich dir lebe; Laß mich dir auferstehen, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre: Laß mich mit dir gekreuziget werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

—:o:o:—:o:o:—

## Gebät um das Reich Christi.

HErr JEsu Christi, du König der Ehren, der Gnaden und Herrlichkeit: Ich klage und bekenne dir in wahrer Reu und Leid, daß ich leider im Reich des Satans mit den Werken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt ge-

ienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir
ehabt, und mich gefangen gehalten durch die
Sünde zu seinem Muthwillen, ach mein HErr
Esu, wie schrecklich ist das, daß der starke
ewapnete seinen Palast in den armen Men-
chen also bewohnet: Ich danke dir aber von
Herzen, daß du mich tüchtig gemacht hast,
um Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast
uch errettet von der Obrigkeit der Finsterniß,
nd versetzet in dein Reich, darinnen ich hab
ie Erlösung durch dein Blut, nemlich die
Vergebung der Sünden; du hast ausgeführt
eine Gefangene aus der Gruben, darinnen
ein Wasser ist, durchs Blut des Bundes und
wigen Testaments, und hast einen neuen
wigen Bund mit mir gemachet, hilf daß ich
arinn beständig bleiben möge. Sammle
uch immer mehr und mehr zu deinem Reich,
estätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel
arzu bekehret werden, schreibe uns als dei-
e Bürger in dein himmlisches Stadt-buch,
a in deine Hände, und erhalte uns, daß wir
eine Reichsgenossen ewig seyn und bleiben
ögen, die wir dir in der Taufe unserer Na-
en geben, in deinen Bund getretten und dir
ebuldiget haben. Ach komm du König der
Gnaden zu mir in mein Herz, komm sanft-
üthig und sänftige mein Herz von aller Un-
uhe, du bist kommen arm, komm und mache
uch geistlich arm und demüthig, daß ich Leid

trage um meiner Sünde Willen, hungere un dürste nach deiner Gerechtigkeit, daß ich in d ewig reich werde. Komme als ein Gerechte zu mir elenden Sünder, und mache mich gerech bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit, dar du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtig keit zur Heiligung und zur Erlösung: Komm du König des Friedens, gib mir ein fried sam ruhig Gewissen, und richte in mir an deine ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mic sanftmühig, barmherzig und reines Herzens Komme du König der Gnaden, erfülle mich hi in diesem Leben, mit deiner Gnade, auf da du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkei erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deiner Gnadenreich, mit deinem H. Geist, ja richt dein Reich in mir auf, welches ist Gerechtig keit, Friede und Freude im H. Geist, erleucht mein Herz, reinige mein Leben, heilige mein Gedanken, daß sie andächtig und dir wohlge fällig seyn mögen. Schleuß mich ein in dein Gnade, daß ich daraus nimmermehr falle möge. Komm zu uns du heilige Dreyfaltigkeit mache uns zu deiner Wohnung und Tempel und zünde in uns an das Licht deiner Erkännt niß, Glauben, Liebe, Hoffung, Demuth, Ge dult, Gebät, Beständigkeit, Gottesfurcht Gib uns daß wir mit unserem Gemüthe stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herr lichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Wel

ich führest und liebest das Reich deiner gött-
chen Gewalt und Allmacht, so seye auch deines
istlichen Reichs, und deiner Kirchen mächti-
r Schuzherr, seye bey uns, HErr JEsu
hriste, nach deiner Verheissung, alle Tage,
is an das Ende der Welt, laß deine Kinder
d deine Kirche nicht Waysen, dann sie hat
ast keinen Vater, auf Erden: HErr unser
errscher, laß deinen Namen herrlich werden
allen Landen, daß man dir danke im Himmel,
ichte zu dein Lob, aus dem Munde der jun-
n Kinderen und Säuglingen, auf daß du
rtilgest den Feind und den Rachgierigen.
u bist O HErr Christi, der Schönste: unter
n Menschenkinderen, holdselig sind deine
ppen, darum segnet dich GOtt ewiglich.
ürte dein Schwerd an deine Seite, du Held
d schmücke dich schön, es müsse dir gelingen
deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit
gute, die Elenden bey dem Recht zu erhal-
, so wird deine rechte Hand Wunder thun,
arf sind deine Pfeile, daß auch Könige vor
r niederfallen, mitten unter den Feinden des
önigs. GOTT dein Stuhl bleibet immer
d ewig, das Scepter deines Reichs ist ein
ades Scepter, du liebest Gerechtigkeit, und
ssest gottloß Wesen, darum hat dich dein
Ott gesalbet mit Freuden-Oel über alle deine
tgenossen, deine Kleider sind eitel Myrrhen,
e und Casia, wann du aus deinem Helf-

fenbeinen Pallast hervor trittst in deiner schö
nen Pracht, du bist der König der Ehren, sta
und mächtig. Der HERR ist mächtig in
Streit: Machet die Thor weit, und die Thüre
in der Welt hoch, daß der König der Ehre
einziehe. Zu dir GOtt gesagt: Setze dich z
meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde leg
zum Schemel deiner Füsse, der HERR wir
das Scepter deines Reichs senden aus Zion
herrsche unter deinen Feinden, nach deine
Sieg wird dir dein Volk willig opferen in
heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir ge
bohren, wie der Thau aus der Morgenröth
Der HErr hat geschworen, und wird ihn nic
gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach de
Weise Melchisedech. Gelobet sey der d
kommt, im Namen des HErrn, der HE
GOtt, der uns erleuchtet, O HErr hilf,
HErr laß wohl gelingen. Du hast hinwe
genommen Sünde, Fluch und Tod, und ha
uns gesegnet mit ewigem Segen, in himm
lischen Gütern. Gib deinem Volk Kraf
Stärke und Sieg, wider alle geistliche un
leibliche Feinde. Und weil du auch bist e
König der Herrlichkeit, so mache uns au
desselben deines Reichs der Herrlichkeit thei
haftig, wann du kommen wirst, in deiner gros
Kraft und Herrlichkeit, und alle heilige Eng
mit dir, und wirst sitzen auf dem Stul dein
Herrlichkeit, so erfülle an uns das Freude

ort: Vater ich will, daß wo ich bin, auch
e seyen bey mir, die du mir gegeben hast, auf
ß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommet
r ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das
eich, das euch von Anbegin bereitet ist,
nen.

## Gebät um Trost in Leiblicher Armuth.

Harmherziger gnädiger GOtt, lieber Vater, du hast mir das Creuz der leib-
lhen Armuth aufgelegt, ohne Zweifel mir zum
sten; gib mir Gedult das Creuz recht zu tra-
gen, und deinem gnädigen Willen mich gehor-
smlich zu unterwerfen, dann es kommet alles
on dir, Glük und Unglük, Armuth und Reich-
tum, Leben und Tod, du machest arm und
machest reich, du erniedrigest und erhöhest.
Zeige mir aber du getreuer GOTT, Mittel
nd Wege, wie ich mich und die Meinigen ehr-
ich ernähren möge, und segne meinen Beruf
nd Arbeit. Du hast ja gesagt, daß sich alle
rmen ihrer Hände Arbeit nähren sollen, laß
isen Segen auch über mich kommen, laß mich
us deiner milden Vater-hand auch Essen, und
it den Meinen gespeiset werden, wie die Vö-

gelein unter dem Himmel, die weder säen noc
erndten, und du himmlischer Vater, ernährei
sie doch, du kleidest ja jährlich die Lilien un
Blummen auf dem Felde, mit neuen Röcklein
ja du gibst einen jeden jährlich einen neuen Leib
nach seiner Art, du wirst ja meiner und de
Meinen auch nicht vergessen, dann du himm
lischer Vater, weissest, daß wir deß alles be
dürfen. Darnach lehre mich zuvorderst suchei
dein Reich und deine Gerechtigkeit, so wirst d
mir nach deiner Verheissung auch die Zeitlich
Nothdurft zuwerfen, und weil ich auf Erde
keinen zeitlichen Trost habe, dann des Arme
ist niemand Freund, so sey du mein Trost, de
du der Armen und geringen Zuflucht und Stär
ke genennet wirst, laß mir meine Armuth nich
Anleitung geben zum Bösen, und zu verbotte
nen Mitteln, sondern zu desto stärkerem Glau
ben und Vertrauen auf dich, und zu alle
Christlichen Tugenden, der Demuth, Sanft
muth, Gedult, Gebät, Hoffnung und Beständ
igkeit. Gib daß ich niemand mit meiner Ar
muth beschwerlich sey, sondern erwecke mir frey
willige Wohlthäter, die du lieb hast, und ver
leye, daß allerley Gnade bey ihnen wohne.

Ach lieber GOtt! Ein Armer ist wie ei
Fremdling auf Erden, welchen niemand kennei
will, deß sich niemand annimmt, das ist abe
mein Trost, daß du gesagt hast: Ihr solt di
Waysen und Witwen, und die Fremdlinge lie

haben, und ihnen Speise und Kleider geben, und euch fürchten für dem HErrn eurem GOtt.

So ist auch das mein Trost, daß geschrieben stehet: Der HErr hebet den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren ererben lasse. Du lieber Vater, hast es also geordnet, daß Reiche und Arme müssen untereinander seyn, du aber, HErr, hast sie alle gemacht.

Darum, lieber Vater, nimm dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht unterdrücket werde. Du sagest ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frommigkeit gehet, dann ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich ein Gedenk seyn, was der alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir seyn wohl Arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOTT fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Und was David sagt: Das wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, dann das grose Gut vieler Gottlosen: Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich, und lasse mich wohl begnügen, dann es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, dann viel Einkommens mit Unrecht. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus nehmen.

Darum bitte ich dich um ein solch Herz welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut; du wirst mir mein beschieden Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des sehr weisen Haus-Predigers, da er sagt: Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Beruf, dann es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester, und die Füchse ihre Löcher, aber des Menschen Sohn hat nicht so viel da er sein Haupt hinlegt. Du HErr, bist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil, du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben: Ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, ich hoffe auch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen: Seyd getrost und unverzagt, alle die ihr des HErren harret.

GOtt der du mich zu deinem Lob geschaffen hast, gib mir daß ich dich würdiglich lobe, du bist ja der Herrlichste, der Löblichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste, ja du bist der Allerwahrhaftigste, du bist gerecht in allen deinen Werken, und heilig in allen deinen Wegen, du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Werke von Ewigkeit her bewust, du bist der Allerstärkeste, dir mag niemand widerstehen, HErr Zeba-

otß ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That, deine Augen sehen auf alle Menschen-Kinder: Du bist Allgegenwärtig, du erfüllest Himmel und Erden, du bist unendlich, siehest, hörest, regierest alles, trägest alles mit deinem kräftigen Wort, du bist erschröcklich, wann du das Urtheil lassest hören, so erschrickt das Erdreich, und wird stille, du legest Ehre ein auf Erden, du legest Ehre ein unter den Völkern, du nimmst den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden, du bist erschrecklich wann du zörnest, wer kan vor dir bestehen, wann du Zornig bist.

Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich mus vergehen, wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr Gnädig, Barmherzig, Gedultig, von groser Güte, und gereuet dich bald der Strafe, du zörnest nicht ewiglich, und gedenckest nicht ewig der Sünden, so groß deine Allmacht ist, so groß ist auch deine Barmherzigkeit, deine Allmacht ist unendlich,, und deine Barmherzigkeit hat kein Ende: O ewiges Licht, O ewiges Heil, O ewige Liebe, O ewige Süßigkeit, laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken: O ewige Lieblichkeit, O ewiger Trost, O ewige Freude laß mich in dir ruhen, in dir finde ich alles, was mir in diesem Elend mangelt, du bist alle Fülle, und was du nicht bist das ist eitel Armuth, Jammer und Elend, das

Leben ohne dich ist der bittere Tod, deine Güte ist besser dann Leben: Ach du überköstlicher Schaz, du ewiges Gut, du liebliches Leben, wann werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden, daß ich dich in mir vollkömmlich sehe. Heiliger GOtt, unsterblicher GOtt, gerechter GOtt, allweiser GOtt, du ewiger König, dir sey Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit, Amen.

—:0:0:0:0:—

## Gebät eines Reisenden.

HImmlischer Vater, Barmherziger getreuer GOTT, ich danke dir Herzlich, daß du mich bishero so gnädig behütet, und so viel gutes mir an Leib und Seel erzeiget hast. Ich bitte dich O HErr, seye mir armen Sünder gnädig, und verzeihe mir alle meine Missethaten um JEsu Christi willen. Heilige und erneure mich auch je länger je mehr durch die Kraft deines H. Geistes, damit ich mein Leben täglich bessere, in deinen Wegen wandle, und dir deine in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Heiliger Vater, geleite und führe mich ferner auf dieser Reise durch den Schutz deiner lieben Englen, daß ich sicher sey für Mördern und Räubern, für gifftiger Lufft und bösen Seuchen, für Streit und Unfall. Gib mir, O

HErr, Nahrung und Kleidung, führe mich den rechten Weg, den ich wandeln soll, und gib deinen Segen zu meinem Vorhaben, damit alles gereichen möge zu deiner Ehre, gemeinen Besten, wie auch zu meiner und der Meinigen Wohlfahrt. Erhalte und bewahre unterdeß auch alle die Meinige, und was du mir bescheret hast, und gib daß wir einander gesund und mit Freuden wieder sehen mögen. Sonderlich Bitte ich mein GOtt, bewahre mich für aller List und Boßheit des bösen Feindes und seiner Werkzeuge. Erhalte und stärcke in mir den wahren seligmachenden Glauben, Buse, Gedult und Hoffnung, und gib, daß ich die Wallfahrt dieses elenden Lebens getrost, und mit unverleztem Gewissen verrichten, seliglich enden, und frölich eingehen möge in das himmlische Vaterland. Dir O HErR, befehle ich meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, durch JEsum Christum, Amen. Unser Vater, 2c.



—0:0:—:0:0—

## Gebät, um treue Arbeiter in die Erndte des HERRN.

O Allmächtiger barmherziger GOTT dieweil du das Licht deiner Gnaden vielen Herzen gleichwohl wie an einem dunckle Orte zur anfänglichen Offenbahrung und Erkäntniß dein und deines Sohnes JEsu Christ dieser Zeit gnädiglich lassest aufgehen, in welchem Licht wir am ersten unsere Sünde u. mancherley Mängel beginnen zu erkennen, deßgleicher vielerley Irrthum, Angst, Kummer und Noth, so sich beym Gewissen erregt, nun immer je erinnert werden, so bitten wir dich demüthig, gedencke an deine vorige Barmherzigkeit, an deine grose Hülfe und Güte, damit du das Israelitische Volk von seinen Feinden oft hast errettet, und errette auch heute mit deiner mächtigen Kraft, und Stärke den wahren Israel nach dem Geiste, (das ist, alle Christglaubige Auserwählten, welche du durch den Tod deines eingebohrnen Sohns unsers HErrn JEsu Christi dir zum Eigenthum erkauft hast,) aus allem Irrthum, Gedrängniß, Aengsten und Nöthen.

Gib und sende viel Erndter, Evangelisten, Apostel und Propheten, die nach deinem Herz

und Willen, durch Christum im heiligen Geist formiret seyn, welche auch über dem heil-machenden Wort der reinen gesunden Lehr, von der Gottseligkeit, mit dem Schwerdt des Geistes beständig und vest halten, welche aus Lauterkeit, und alles aus GOtt vor dir in Christo JEsu das Wort lehren und reden, damit dein zerstöhrtes Israel durch ihren harten Dienst immer je mehr in Heiligkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit werd versammlet.

Wir bitten dich auch HErr JEsu Christi, erlöß uns aus allen unseren Nöthen, hilff uns daß wir Kinder des Friedens, durch dein Friedsames ewiges Evangelium wahrhaftig werden. Gib den Anhebenden Gnad und Kraft, den Schwachen Stärke, und den Starken Beständigkeit, deinem Wort zu folgen, und verleyhe uns daß wir uns nichts mehr dann deine Herrlichkeit, darnach auch unserer Seelen Seligkeit gänzlich angelegen seyn lassen, daß wir alles Zeitlichen, Irrdischen, mit anklebung unsers Herzens vergessen, und allein dem was ewig und Himmlisch ist, für und für mit Ernst nachtrachten. Solches gib uns JEsu Christi um deins Namens willen, der du mit GOtt deinem Vater, und dem Heiligen Geist Lebest und Regierest, wahrer GOtt, nun und in ewige Ewigkeit, Amen.

## Ein Gebät aus St. Pauli Epistel gezogen, um erleuchtung des Herzens.

Ach HERR GOTT, Allmächtiger Himmlischer, Gnädiger Vater! gib uns armen, dürftigen, elenden Menschen, den Geist der Weisheit und der Offenbahrung zu dein selbst Erkänntniß, und erleuchte die Augen unsers Verständniß, stärke uns allen den Glauben, zu deren Gewächs, in JEsum Christum; gib uns eine ungezweiffelte Hoffnung in deine Barmherzigkeit, wider alle Blödigkeit unseres sündlichen Gewissens, eine grundgütige rechtschaffene Liebe zu dir und allen Menschen, um deinet willen, wir bitten dich, du wollest unsere arme und schwache Gewissen in dir stärken, und uns mit der Lebendigen, würklichen Kraft deines gleichallmächtigen Worts im Heil. Geist begaben, daß wir erkennen, behalten und bekennen mögen, welche da sey die Hoffnung unsers Berufs, und welches da sey der Reichthum des herrlichen Erbs in deinen Heiligen, und welches da sey die überschwängliche Grösse deiner Kraft in denen die dir geglaubt haben, nach der Würkung deiner mächtigen Stärke, welche du gewürket hast in Christo, da du ihn von den Todten auferwecket hast, und gesetzt zu deiner

Rechten im himmlischen Wesen, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles was genennet mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der Zukünftigen; die wir dein Eigenthum seyn, zum Lobe deiner Herrlichkeit, darum, O himmlischer Vater, gib uns das alles in unsere Herzen, Muth und Sinn im Heil. Geiste, durch JEsum Christum deinen Sohn und unseren HErren, durch welchen du uns alle Dinge verheissen hast zu geben, nach deinem göttlichen, allerbesten Willen, Amen.

## Gebät um Einigkeit des Sinnes und Verstandes in göttlichen Sachen.

O Du ewiger barmherziger GOTT, der du bist ein GOTT des Friedens, der Liebe und Einigkeit, nicht aber der Zwenspalt, und Mannigfältigkeit, mit welcher du jetzt aus deinem gerechten Urtheil, diese Welt, darum daß sie dich, der du allein Einigkeit stifften und behalten kanst, verlassen, und auf eine Weisheit von dir abgefallen ist, besonders in den Stücken, die deine göttliche Wahrheit, und die Seligkeit der Seelen anlangen; hast du sie sich lassen theilen und zertrennen, auf daß sie mit jener vereinten Weisheit in der Vielfaltigen zu Schan=

den würde, und zu dir O Liebhaber der Einigkeit, wiederkehren? Wir arme Sünder, denen du solches gnädiglich verliehen hast zu erkennen, bitten und flehen dich, du wollest durch den heiligen Geist alles zerstreute zusammen bringen, das Getheilte vereinigen und ganz machen, auch uns geben, daß wir zu deiner Einigkeit, deine einige ewige Wahrheit suchen, von allem Zweyspalt abweichen, daß wir eines Sinnes, Willens, Gewissens, Gemüths und Verstands werden, der da gerichtet sey nach JEsu Christo, unsern HErrn, damit alsdann wir in der Gleichmüthigen Einigkeit du himmlischer Vater unseré HErren JEsu Christi, mit einem Mund preisen und loben mögen, durch genannten unsern HErren JEsum Christum im Heiligen Geist, Amen.

## Gebät zum Heil. Geist, um Hülff, Trost und Beystand.

WIR dann verlassene elende Kinder, die wir inwendig und auswendig, vielen Trübsal, Angst und Gefährlichkeiten, von wegen unserer Sünde sind unterworfen, rufen dich heut an, O du heiliger Geist, du Geist des himmlischen Vaters, und unsers HErren JEsu Christi, komme zu uns, und bringe uns von oben

herab einen hellen Schein deines göttlichen Lichts, in unsere dunckele finstere Herzen, daß wir in deinem Licht das ewige Licht sehen, und JEsum Christum recht erkennen.

Komm du Vater der elenden Waysen, du milder aussender allen guten Gaben, komm du Reinmacher aller unreinen Herzen, und übe dein Amt in uns: Heilige uns und lege an das Werk, dazu dich Christus vom Vater empfangen und ausgesendet hat, bey uns viel Armen, die wir dein von Herzen begehren, tröste und bekräftige uns, und stehe uns bey in unseren Nöthen und in aller Anfechtung, beyde der einwohnenden Sünde unsers Fleisches, wie auch der Welt und des Bösen Geistes, reinige unsere Gemüther von aller Unreinigkeit und Boßheit regiere unsere Glieder, Augen, Mund, Rede, Wort, Werke und Gedanken, daß wir in allem GOtt wohlgefallen, daß wir mäßig, züchtig und gerecht auf dieser Welt wandlen, und als Kinder GOttes erfunden werden.

O du allerliebster Tröster der Trostlosen Herzen, du wehrter Gast der glaubigen Seelen, du süße Erquickung und einiger Aufenthalter unserer Schwachheit, entferne dich nicht von uns, mache mit GOtt dem Vater, und dem Sohn, samt dir, eine ewige Wohnung in uns, stärke unsere Blödigkeit, wasche was unrein an uns ist, heile was in unserm Fleische verwundet ist, mache grad was lahm und krumm ist, erneure

was zu allem Guten kalt ist, leite, bringe und führe auf richtigen Weg was irre und verlohren ist.

O Du allerheiligstes Licht, erleichte mit deinem Gnadenglanz, das inwendige des Herzens in deinen Glaubigen, die sich Heut aufs neu in deine Zucht, Lehr und Trost ergeben, es ist uns ja herzlich leid, daß wir dich je betrübet, oder deine Werke in uns verstöret haben. Nun wissen wir aber aus deiner Lehr, daß ja nichts im Menschen ist, das gut, heilig, unschuldig und beständig ohne deine Hülfe Kraft und Würkung seyn kan, wir geben uns auch schuldig aller unserer Sünde und Uebertrettung, ja alles damit wir deiner Lehr je widerstrebt haben, es sey uns gleich offenbar oder verborgen, es sey gleich geschehen mit Sinnen, Gedanken, Willen, Worten oder Werken, wir seyn doch arm elend und nichtig, vermögen ohne dich nichts aus uns selber, allein des trösten wir uns, daß sich JEsus Christus der Sohn GOttes über uns hat erbarmet, darum wir ihm Lob und Dank sagen, mit herzlicher Hoffnung, daß er uns nimmer mehr verlassen, wie wir denn auch glauben, daß er uns, ja alle, die sich ihm er[illegible]en haben, ohne Unterlaß bey seinem himmlischen Vater vertrette.

Dieweil du dann, O heiliger Geist, des HErren Christi Geist bist, so laß uns auch solcher Treu, Liebe und Güte geniesen; ergeuß dich mit mächtiger Stärke in uns, und gib unseren

Schwachglaubigen, die sich auch jetzt mit Mund und Herz in deine Zucht ergeben, ein neu wiedergebohren Herz, und darein deine heilige siebenfältige Gabe der göttlichen Weisheit, einen rechten neuen Verstand zum Wort und Willen GOttes; die Gabe des Raths, zum Lob seiner Herrlichkeit, die Gabe der inwendigen Kraft u. Stärke, die wahre Erkänntniß GOttes und Christi, die Gabe der Furcht des HErrn und aller Gottseligkeit; solche gnädige Geschencke theile uns Armen, Verlassenen mit, um deiner unaussprechlichen Liebe und Güte willen, ja um deßwillen, der sie uns mit seinem theuren Blut hat erworben, O komm bald vom Himmel herab und verzeuch nicht GOtt heiliger Geist, siehe nicht an unsere mannigfältige Sünde, dieweil wir ihr ja gern loß und ledig wären, reinige uns aber davon immer je mehr und mehr, und erbarme dich unser.

Nimm unser Herz gefangen mit deiner lieben Kraft, und erfülle es mit himmlischem Trost und Freude, daß wir allezeit in GOtt wohl getröst, in allem Anliegen wohlgemuth und zufrieden seyn, und als Kinder GOttes diese böse arge Welt überwinden mögen, dir sey Lob, du heiliger Geist, mit GOtt dem Vater und dem Sohn in Ewigkeit, Amen.

—✣✣✣✣✣—

## Eine Erinnerung etlicher Stück, darum wir billig zu GOtt seufzen und bäten sollen

Daß GOtt der HErr alle betrübt Gewissen, alle elende, geängstete, gefangene Menschen, aus der Noth erretten und sie trösten wolle.

2. Daß er allen Irrthum, beyde alten und neuen, samt allem falschen Schein, durchs Licht seiner Gnaden wolle entdecken und offenbahren.

3. Daß er die wahre Gerechtigkeit des Herzens, und sein heilig Evangelium das in der Kraft, im heiligen Geist und in vielen Gewissenschaft ist, für und für besser wolle herfür bringen.

4. Daß er darzu viel fromme und treue Diener erwecke und herfür bringe, die nach seinem Herzen gerichtet seyn, die das Gewissen erbauen und sein Volk versammlen im heiligen Geiste.

5. Daß er aller deren Rathschläge und Fürnehmen zerstöhren wolle, welche seinen heiligen Wegen wehren, welche die wahre Erkänntniß Gottes und Christi verstöhren

welche die Geister auslöschen, den heiligen Geist betrüben, und den Aufgang der wahren Buß und Gottseligkeit verhindern.

6. Daß er in uns Lust und Lieb, ja auch einen Hunger und Durst erwecke nach seinem göttlichen Erkänntniß und Willen.

7. Daß wir ernsthaftig werden, beständig den alten Menschen ausziehen, und den neuen anziehen.

8. Daß uns GOtt der HErr vom Himmel seinen Heil. Geist um Christi JEsu willen senden wolle, der uns in alle Wahrheit führe, daß wir durch ihn ein Herz, eine Seele, einen Muth, einen Sinn erlangen, und in Christo, JEsu warhaftig ganz eins werden.

9. Daß wir in Lehre und Leben, in Wandel und Wesen, allweg auf den einigen Meister Christum Jesum sehen, daß wir ohne Unterlaß GOtt vor Augen haben, immer in seiner Furcht wandlen und auch aller Dinge wohl gebrauchen lernen.

10. Für alle unsere Brüder und Schwestern, die mit uns eines rechten Glaubens, einer Hoffnung, einer Liebe GOttes, und eines HErren Christi in aller Gedult verharren. Trost, Friede und Freude in unsern Herzen erlangen, Amen.

## Gebät Manasse des Königes.

Jch habe gesündiget, und meine Sünde ist grösser dann der Sand an dem Meer, und bin gebunden in Eisene Banden u. hab keine Ruhe, darum daß ich, O GOtt deinen Zorn erweckt habe, und groses Uebel vor dir gethan habe, darum daß ich so viel Greulichkeit und Aergernüß angerichtet habe, darum beuge ich die Knie meines Herzens, und bitte dich HErr um Gnad. Ach HErr ich habe gesündiget, ja gesündiget habe ich, und bekenne meine Missethat, so bitte ich nun und begehre feuriglich, vergib das mir, O HERR, vergib das mir, und laß mich nicht in meinen Sünden verderben, u. laß die straff nicht ewig auf mir bleiben, aber wollest mir doch helfen nach deiner grosen Barmherzigkeit, so will ich dich allezeit loben mein Lebenlang.

## Das Gebät Daniels im 9ten Cap.

Ach HErr ein groser und erschröcklicher GOtt, der du denen die dich liebhaben, daß sie deine Gebott halten, deinen Bund und

armherzigkeit haltest: wir haben gesündiget, wir haben mishandelt, wir sind gottlos gewesen und abgefallen, ja wir sind von allen deinen Gebotten und Gerichten abgetretten: So haben wir auch den Propheten deinen Knechten, die zu unsern Königen und Fürsten, unsern Vor-vätern, und dem ganzen Land-volk in deinem Nahmen geredt haben, nie wollen folgen, darum hat der HErr diß Unglück über uns gesendt, dann der Herr unser GOtt ist in allen seinen Werken, die er thut gerecht: Wir aber wollen seiner Stimm nie losen: Ach HErr unser GOtt, der du dein Volk mit starker Hand aus Egypten geführet hast, damit du dir ein Namen gemacht der noch heutiges Tags bleibe, wir haben gesündiget und gottloß gehandelt wider alle deine Gerechtigkeit, dann um unser Sünde und unserer Väter Missethat willen, ist Jerusalem und dein Volk, von allen die um uns liegen verschmähet worden, aber O HErr! laß ab von deinem grimmigen Zorn, über die Stadt Jerusalem, und deinem heiligen Berg: Und erhöre das Gebät deines Knechts, und laß dein Angesicht über dein Heiligthum leuchten O mein GOtt, neige dein Ohr und höre, thue deine Augen auf und siehe unsere Verwüstung und der Stadt, über welche dein Nahme angerufft ist: Ach HErr! erhör uns, ach HErr verzey uns, ach HErr merke auf unser Gebät, dann wir bäten nicht von

wegen unserer Frömmigkeit, sondern von wegen deiner grosen Barmherzigkeit; Hilff uns und verziehe es nicht.

—◇:o:※:o:◇—

## Gebät eines traurigen und betrübten Menschen.

Ach lieber HErr und GOtt! ich elender schwacher Mensch komme zu dir, und bitte dich herzlich, du wollest mich Elenden erhören, dann du verheissest ja in deinem liebreichen Wort, du wollest die Elenden. Ach lieber Vater, erhöre mich um JEsu Christi willen, dann die Angst meines Herzens ist groß. O HErr erhöre mich in meiner grosen Angst, dann du hast, O HErr, noch alle errettet, die dich von ganzem Herzen haben angerufen. Ich ruffe dich demüthig an in JEsu Namen, komme mir Trostlosen zu Hülffe, ich muß sonst verderben. O GOtt! die Wellen der Betrübniß schlagen in mein Schifflein, es scheint, als ob es versinken wolte, darum ruffe ich aus der Tiefe meiner Seelen zu dir O GOtt. mit rechter Betrübniß, wie Jarius um sein Töchterlein, ach komme mir zu Hülf eh ich versincke in meiner Herzensangst. O lieber Vater, zürne doch nit über mich zaghaftes Herz, ach ich mag mit dem

Hauptmann bitten: Ich bekenne, daß ich nicht werth bin, daß du in mein Haus kommest, weil es voller Sünden ohne Liebe und Verstand ist. Ach GOtt nit nur das, ach ich habe die vergangene Zeit gar in schlechter Gottes-furcht zugebracht. Ach es ist mir leid, daß ich so gelebet habe, dann du weisest alles gar wohl, Ich habe mehr irdische als himmlische Freude gehabt, darum lässest du mich auch jetzt erfahren viel schrecken, Angst und Kleinmüthigkeit, an welches ich niemalen gedacht hätte, ja ich hätte es auch nicht geglaubt, daß solche Gedanken mir könnten einfallen. Ach HErr! solches hat auch erfahren dein Knecht David, da er spricht die Angst meines Herzens ist groß, auch ruffet er in groser Noth, daß ihm sein Herz schautere, und nimmer froh werde. Ach lieber Vater, siehe doch mich an, so ist es in mir bestellt. Es scheinet in meinen Gedanken oftmals, als ob keine Hoffnung mehr zu schöpfen wäre. Ach wie oft fallen mir ein die Worte: Jammer hat mich ganz umgeben, Elend hat mich angethan. Ach du lieber Vater, ich erschrecke! Dann ich weiß, daß du alles viel besser weisest, als ich es dir vortragen kan, darum bitte ich dich noch mehr, erbarme dich über mich. Tröste mich O HErr doch in meiner Noth, und dieweil du so barmherzig bist, darum bitte ich dich mit Maria, Magdalena, ach HErr! siehe um Hülfe ist mir sehr bange,

mit jenem unreinen Weibe, und bitte dich, h[illegible] mir Schwachen, daß ich köñte deines Kleide[illegible] Saum anrühren, so würde ich gesund. A[illegible] lieber HErr, stärke mich schwachen Mensche[illegible] wie du deinen Knecht gestärket hast, der auc[illegible] in solche Angst ist kommen, da sprachest du Laß dir an meiner Gnade genügen, aber leider ich kan mich nicht fassen, weil du innerlich Bangigkeit so groß, und meine Gedanke[illegible] erschrocken, ja ich bekenne, ich bin so dahin, daß ich mit David sage: ich verdorre wie Gras ja wohl, wann du O Vater-herz mich nich[illegible] wieder erfrischest, so ist bey mir kein erretten mehr, es ist nichts mehr in mir, daß mich erquicken kan, denn das Einige, das du noch thun kanst, ja ich muß sagen: ich vergehe wie ein Abendschatten, du kanst mich wieder erfreuen, so du wilt, dann deine Wunder sind vielfältig, ach HErr, ich ruffe mit Jonas aus der Tiefe meines verzagten Herzens. Ich schreye zu dir mit jenen Blinden erbarme dich, O JEsu du Sohn Davids! so du wilt kanst du mir wohl helfen. Ich bin freylich, O HErr, deiner vätterlichen Stimme oft ungehorsam gewesen, ich bekenn es mit demüthigem Herzen, und komme zu dir, wie ein Kind zu seinem Vater, und sage: wie ist mir doch so herzlich bange, von wegen meiner grosen Sünde, ich habe gesündiget und übel vor dir, o Vater! gethan, ach siehe mich doch gnädig an, ich

bitte dich von Grund meines Herzens, errette mich von meiner Anfechtung. Ach Vater, daß es dich erbarmen, und tröst mich wieder mit deiner vätterlichen Hülffe; Ich ruffe von Herzen mit David zu dir, O lieber GOtt und Vater, schaffe in mir O GOtt ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir führohin in Liebe, in Vertrauen, in Zuflucht, in kindlicher Hoffnung demüthig und von ganzem Herzen dienen könnte. Ach versichere mich mit deinem heiligen und guten Geist mein Herz, Sinn und Gedanken, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung daß ich recht beständig an dir verblieben kan, und endlich im guten Vertrauen seliglich sterben, und fröhlich auferstehen möge. Diß alles bitte ich dich in Namen JEsu Christi, O lieber barmherziger Vater, und heiliger Geist, dreyeiniges Wesen in Ewigkeit, zu Lob Ehre und Preiß deines heiligen Namens Amen Amen in JEsu unsers Heilands Namen Amen.

—o:o:—:o:o—

## Ein Gebät vor der Predigt mit andächtigen Herzen zu sprechen.

O HERR Allmächtiger GOTT, du heiliger und himmlischer lieber Vater, der du uns

ser Schöpffer, Erlöser, Erhalter und versorgt bist, so uns nicht allein mit allerley zeitliche Nothdurft versorgest, sondern gibst uns au das wahrhaftige lebendige Brod vom Himm, damit unsere Seele zum ewigen Leben gespeist werden.

Und weil wir arme Kinder dann nicht all leben vom Brod, sondern von einem jeglich Wort, das aus deinem Munde gehet, nach d Zeugniß deines geliebten Sohns JEsu Chri, in dessen Namen wir nun allhier in deiner Ge genwart versammlet seyn, zu verkündigen, hören und zu verstehen, was dein heiliger u göttlicher Wille an uns sey.

Nachdem du dann, O GOtt diesen Eif in uns angezündet, und diese Lust und Liebe diesem Werk in unsere Herzen gegeben ha, das wir uns gerne und von Herzen willig da zu versammlet, und einmüthig zusammen kom men seyn: So danken und loben wir dich da für von Herzen. Aber nun sind wir, O lieb Barmherziger Vater, hierzu von Natur ni würdig, geschickt noch tüchtig dein Göttl Wort zureden, zuhören noch vielweniger es bewahren ohne deine Göttliche gnädige Hül, und Mitwürkung deines guten Heiligen Geist. Darum bitten wir dich lieber Vater, du woll zu dieser Zeit die Augen deiner Barmherzigk über uns eröffnen, auf daß an uns möge erf let werden die Verheissung deines geliebt Sohns.

O Christi, du wollest mit der Kraft und Gabe deines Heiligen Geistes in mitten dieser Zusammenkunft seyn. Mache deinen Diener tüchtig, und gib ihm deine heilige Worte in seinen Mund und verleihe ihm Freymüthigkeit mit rechtem unterschied auszusprechen, nach deinem heiligen und göttlichen Willen; und daselbe was du ihm gegeben, wollest du benedeyen und segenen. Dazu wollest du auch unser aller Ohren des Herzens eröffnen, und geben uns gehorsame Herzen, die gereinigt mögen seyn von allen eitlen Gedanken und zeitlicher Bekümmerniß, damit wir dein göttlich Wort hören, verstehen, und mit aller Gehorsamkeit getreulich bewahren. O GOTT, zu Lob, Ehr und Preiß deines heiligen, hochgelobten und herrlichen Namens, vielen Menschen zur Anweisung der gehorsamkeit, und uns zusammen zu behaltung der ewigen Seligkeit, dis bitten wir, O GOtt, durch denselbigen JEsum Christum deinen Sohn, unsers HErrn und Seligmacher, der uns hat gelehret andächtig zu bäten: Unser Vater, ꝛc.

—o—

Ein ander andächtig allgemein Geb
die um die Geschicklichkeit zum Geb
die Vergeltung der Sünden, die Re
nigung des Lebens, die göttliche Erleuc
tung, und Offenbarung des Angesich
Gottes zu erlangen.

NAch dem wir uns, O himmlischer Vatt
ergeben haben deinen H. Namen anz
rufen, so siehe uns an mit den Augen dei
Barmherzigkeit, neige deine Ohren, und th
auf deine milde Hand, und gib gereini
gehorsame Herzen, die wir zu dir, O GL
und Vater, in den Himmel mögen aufhebe
allda wir unsern Erlöser und Seligmacher
deiner rechten Hand haben, JEsum Christu
deinen lieben Sohn, der, daß er uns recht f
tig mache, gen Himmel gefahren ist, dal
wir ihm leiblich noch nicht folgen können,
lange als wir mit dieser Wohnung umgeb
seyn. Aber er hat uns vertröstet und fest t
lobet, daß, so wir dich, O Vater, um etw
bitten in seinem Namen, daß du uns gewähr
und geben werdest.

Weil wir dann nun unser Unvermögen u
Nichtigkeit verstehen, So kommen wir für d
bitten. O Lieber Vater, du wollest uns do
ein sicher, beständig und fest vertrauen

unsere Herzen geben, auf daß wir deine Wahrheit ergriffen, verstehen und vernehmen mögen und daß du uns steiff und fest halten werdest, als du uns durch deinen Sohn verheisen hast zu geben. O HErr diese Wahrheit versichere in unseren Herzen: ja, O lieber Vater, stärke unser Vertrauen dermassen, daß wir mögen durchgründen, wie lieb du das Menschliche Geschlecht hast, (dem du so geneigt und willig bist alle gute Gaben zu geben,) ja daß wir auch deiner Allmacht fest vertrauen mögen, und daß du, O GOtt nichts verheissest, welches du nicht soliest überflüßig können vollbringen. Denn weilen du mehr begehrest unsern Nutz als wir selbst thun, so gib, daß wir mögen ansehen nicht unsere Unmündigkeit, sondern deine Geneigtheit, Güte, Wahrheit und Allmacht.

Und als wir dich also mit Vertrauen sollen anrufen, so mache doch, O GOtt und Vater, unsere Herzen frey von eitelen und tödtlichen Gedanken und Begierden, auf das keine Ungerechtigkeit darinn befunden werde, und daß wir nichts anders bitten noch begehren mögen, dann was dir, O GOtt, gefällig sey zu deinen Preiß und zu unserer Seelen Seligkeit.

Darzu wellest du unsere Herzen erniedrigen und demüthigen, auf daß unsere Gebäte nicht leer wieder kommen, sondern daß sie durch die Wolken mögen dringen zu dir, O GOtt und

Vater. Verleihe uns auch ein Herz, daß w[illegible] unserm Nächsten gerne vergeben ohne eini[illegible] Rachgierde zu behalten. Brich, schlage u[illegible] zerknirsche unsere Herzen, daß sie giesen[illegible] Thränen lassen, die du, O Vater, anseh[illegible] mögest, und die dir gefallen mögen. Ur[illegible] also zu bitten, so wollest du uns ein grose B[illegible] gird und Zuneigung des Herzens geben. Da[illegible] zu ein süses und andächtiges Wesen mit k[illegible] licher Liebe, dich, O GOtt, als unsern Vat[illegible] anzuruffen im Nahmen deines geliebten Soh[illegible] JEsu Christi, dessen Kraft groß und mächt[illegible] ist. Welchen du auch also lieb hast, daß d[illegible] uns nicht versagen magst, so wir dich in seine[illegible] Namen bitten, der auch von uns wegnim[illegible] dasselbe, das dir O GOtt, an uns mißfällt[illegible] Er bereitet uns das Leben und die Gnade, [illegible] ist unser Fürsprecher bey dir, und bittet fü[illegible] uns.

Und darum bitten wir dich in seinem Name[illegible] um die Erlassung und Vergebung unsr[illegible] Schulden. HErr vergib sie uns doch in de[illegible] Namen deines geliebten Sohns JEsu Christ[illegible]

Und weil du unser GOtt und Schöpfer b[illegible] der uns den Odem und das Leben gegebe[illegible] hat, so richte doch unsers Lebens Ordnung z[illegible] der ewigen Seligkeit, denn all unsere Werk[illegible] Thun und Fürnehmen, stehen in deinen Hän[illegible] den, O HErr richte sie nach deinem göttliche[illegible] Gefallen, wir befehlen sie deiner mächtige[illegible] Hand.

Aber, O GOtt, gleichwie das Erdreich ohne Regen und Thau, also seynd wir unfruchtbar ohne deine Gnade und Gunst, und müssen ganz vergehen und verdorren. Und darum wollest du mit dem himmlischen Thau, Regen und Gunst uns bethauen, befeuchten und zur Fruchtbarkeit bereiten. Diß bitten wir auch, O lieber Vater, im Namen JEsu.

Und dieweil du allein weis bist, und nicht nur im Licht wohnest, sondern auch das ewige Licht selber bist, und wir in dieser finstern verblindeten Welt wohnen so erleuchte uns, O GOtt, mit deiner göttlichen Weisheit, die ein Mithelfferin deines Throns ist. Sende sie von deinem heiligen Himmel, und von dem Stuhl deiner Herrlichkeit, auf daß sie bey uns sey und mit uns arbeite, daß wir wissen mögen, was dir angenehm sey, denn ohne diese Gabe sind wir, O GOtt, dir nicht angenehm. O HErr, um diese Weisheit bitten wir dich auch, im Namen deines geliebten Sohns JEsu Christi, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und des Erkänntnisses.

Und nun wir mit allerley Angst beschwert seyn, bitten wir dich mit David, O HErr, zeige uns dein Angesicht, so werden, wir gesund, damit wir das mögen anschauen, und leben. Denn darin beruhet unsere Seligkeit und ewiges Leben, welches Gut alle Heiligen und deine Auserwählte geniesen. Laß uns auch diß im

dem Namen JEsu Christi deines Sohns g
niessen und theilhaftig werden, der uns h
lehren bitten. Gibs uns im Geist und Wah
heit zu sprechen, als wir so sagen: Uns
Vater, rc.

—✻✻✻✻✻—

## Noch ein kurze Form des Gebäts nac der Predigt.

O Du gnädiger barmherziger GOtt, liebe himmlischer Vater, der du uns deine armen Kinder deine Güte und Freundlichkei überflüsig erzeigest und beweisest, und un nicht allein diese Lust, Eiffer und geneigte Gemüth gegeben hast, allhier beysamen zukommen für dir in deinem Heiligen Namen, sondern der uns auch nun (als auch noch zum öftern und manichmal vor diesem) dein Wor hast lassen hören, und deinen göttlichen Willen dadurch lassen fürtragen und verkündigen: Für diese deine bewiesene Wohlthat, O GOtt, sagen wir dir lob und dank aus grund unseré Herzens, und aus der tiefe unser Seelen. Und wir bekennen gerne unser Schuld, weilen wir so mannichmal vemahnt, und deine getreue Warnung gehöret; aber uns der Gehorsamkeit nicht beflissen haben. O HErr vergib uns das, um deines geliebten Sohns JEsu Christi willen,

Und wir bitten dich auch lieber barmherziger Vater, du wollest doch dein gehörtes und empfangenes Wort nun in unser aller Herzen lebendig, kräftig und würklich machen, und zur Fruchtbarkeit lassen kommen, welche Früchte übrig mögen bleiben ins ewige Leben. Auf daß wir dadurch nicht allein wiedergebohren, ganz umgekehrt, verändert, und gar nach deinem Bilde erneuert, sondern daß wir auch dadurch zum vollkommenen Alter Christi auferzogen, und also wachsen, zunehmen und unterhalten mögen werden. Ja daß wir es als ein Spiegel mögen vor die Augen unsers Herzens stellen, und gebrauchen als lebendig Wasser uns damit zu waschen, damit wir dadurch ganz rein mögen werden, daß Früchte der Gerechtigkeit davon mögen kommen, und wir zu allen guten Werken geschickt und bereit mögen werden, daß auch unsre arme Seelen dadurch gesund und lebendig gemacht werden, ja daß es also unsere Herzen durchdringe, bis daß es scheide Seel und Geist, Gelenk und Mark, ja daß es uns dazu bringe, daß wir nicht irdisch, sondern himmlisch gesinnt seyn und daß es uns anzünde brünstig und feurig mache zu allen Tugenden, ja also daß wir dadurch ganz gedemüthigt und niederträchtig von Herzen mögen werden, ganz erneuert zum Wehklagen Mitleiden und zur Barmherzigkeit bewegt, ja daß wir auch die Süßigkeit deiner göttlichen

Gnaden und des ewigen himmlischen Reich mögen schmäcken und uns darin allein ergötzen Endlich daß wir auch damit mögen wider all listige Anläuffe des Teufels und aller Feind Waffen zur überwindung kommen, und ewi behalten mögen werden. Also bitten wir dich lieber Vater, um alle nothwendige Sachen, 2c. Und das durch deinen vielgeliebten Sohn unsern Herrn JEsum Christum, der uns un deine göttliche Gnade zu erlangen hat lehren bäten, Unser Vater, 2c.

## Eine kurze Form des Gebäts über die Heilige Taufe zu gebrauchen.

O Du Allmächtiger GOTT, barmherziger lieber Vater, der du von Ewigkeit nicht allein hast zuvor gewußt, daß der geschaffene Mensch nicht in seiner Unschuld bleiben, sondern zum Fall kommen, und die rechtfertige Schuld der Strafe auf sich laden solte, sondern du (der du dein Geschöpf liebest,) hast auch für ihn, von Ewigkeit versehen und in der fülle der Zeit deinen eingebornen Sohn nicht gesparet, sondern denselben für ihn gesand und übergeben, auf daß alle, so an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, und

daß ihnen solche Liebe und Gnade durch dein heilig Evangelium verkündigen und anbieten lassen, und allen, die diß annehmen und glauben durch dasselbe befohlen, daß sie sich liesen Taufen im Namen JEsu. Das ist, durch deine Gnade von diesen Gegenwärtigen beherziget, und sitzen nun mit gebeugten Knien des Herzens vor dir, und bekennen bereit zu seyn, hierin deinen göttlichen Willen und den Befehl deines geliebten Sohns zu vollbringen.

Sie sagen ab dem Teufel, Welt und ihrem eigenen Fleisch und Blut, sie begehren JEsu Christo allein zu leben, der für sie gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren ist, welchen sie bekennen zu seyn den Sohn des lebendigen GOttes, ihren Erlöser und Seligmacher. Sie consentiren und bewilligē gerne deinem heiligen Evangelio zu glauben, und sich zu aller Gehorsamkeit deselben zubegeben. Aber, O lieber barmherziger Vater, du weist, daß es in des Menschen Vermögen nicht stehet, noch daß der Mensch solches von ihm selber nicht hat, sondern daß du O GOtt, derselbige bist, der das Wollen und thun durch Gnade in uns müsse vollbringen. So thue nun, lieber HErr, die Augen deiner Barmherzigkeit über diese Creaturen und Geschöpfe auf.

Schlage an diß Werk deine Allmächtige Hand, auf daß diese durch deine Kraft wider die Sünde, Welt, Teufel und Hölle also mögen

streiten und überwinden, daß sie zu himmlische
Königen mögen gekrönet werden folgen.

Daß sie aller weltlichen und fremden Lie
abgesagt, schön und sauber gewaschen, Chris
deinem Sohn, als eine reine Jungfrau zu ein
Braut mögen zugefügt werden. Daß sie de
Teufels Reich, welches die Sünde ist, verla
sen, und Mit-Erben deines himmlischen Reich
der Gerechtigkeit mögen werden, daß sie doc
durch den Bund, welchen sie nun zur Gehor
samkeit mit dir aufrichten, ein gut Gewisse
mögen haben wegen Vergebung der Sünden
und daß ihre Hoffnung zum ewigen Leben mög
fröhlich seyn.

O du himmlischer Vater, nimm diese i
deine Gnade an, vergib ihnen ihre Sünde, er
wehle sie zu deinen Kinderen, und stelle sie au
Gnaden in die Erbschaft deiner himmlische
Güter ein.

O Christi du Sohn GOttes, verleihe ihne
doch alle deine Verdienste, und theile ihnen mi
alle deine Würdigkeiten und Gerechtigkeit.

Wasche sie in deinem Blut, nimm sie an zu
deinen Brüdern und Schwestern und zu Mit
Erben deines Himmlischen Reichs. O du gü-
tiger heiliger Geist, theile ihnen mit deine Ga-
ben, befestige sie im Glauben, entzünde in ihnen
die Gebäte, fange an sie zu erneuren, daß sie
das Fleisch tödten und deinem Beruf mögen
folgen. Darzu unterhalte und bewahre sie im

Glauben, daß sie das Gegentheil und den Tod überwinden mögen. Alles zu Ehr und Preis deiner göttlichen Majestät, und zu ihrer Seelen Seligkeit. Darum bitten wir dich nun einmüthiglich, sprechende: Unser Vater, rc.

In deinem Namen soll, O GOtt, diß Werk angefangen werden, vollführe du es doch durch deine göttliche Gnaden-Kraft. Das bitten wir dich, durch deinen Sohn JEsum Christum

Amen.

—o:※※※:o—

## Kurze Form des einmüthigen Gebäts, so die versammelte Glaubigen das heilige Nachtmahl des HErrn haltende bitten, und mit andächtigen Herzen sprechen mögen.

O HERR, du Allmächtiger, Barmherziger GOTT und lieber Vater, zu dieser Zeit sind wir in deiner Gegenwart versammlet, die selige Gedächtniß des gebrochenen Leibes und vergossenen Bluts deines Sohns JEsu Christi zu unterhalten, und dieser seligen Gemeinschaft zu geniesen. O lieber himmlischer Vater, du wollest uns alle sämtlich würdig und geschickt machen, als geistliche berufene Freunde an die-

ser Tafel zu sitzen, und aller Geheimniß dier
Mahlzeit erinnert zu werden, auf daß wir sie
Fruchtbarlich zu deiner Ehr und uns zur Se-
ligkeit geniesen mögen. Wir bekennen dir
und auch von Herzen gerne unsere Sünde, un-
sere Unwürdigkeit und Nichtigkeit, kommen in
aller Gerechtigkeit nackt und bloß vor dir,
und suchen uns der Gerechtigkeit zu vertrösten,
die Christus dein Sohn mit seinem bittern Tod,
Leiden und Blut-vergiesen erworben hat. O
HErr, laß doch unsere hungerige Seele durch
deine Gnade und Gabe des heiligen Geistes
durch diß Abendmahl also gespeisset werden
mit dem Leibe u. Blut deines Geliebten Sohns,
auf daß er in uns, und wir in ihm bleiben
mögen, auf daß sein bitter Leiden für uns nicht
vergeblich möge geschehen seyn, sondern daß
wir uns dadurch festiglich vertrösten und Ver-
sicherung in unsern Herzen haben mögen, durch
die Brechung des Brods, Gemeinschaft zu ha-
ben also seines Leidens und seiner Verdienste,
und uns dadurch auch mögen deines gnädig-
sten Bundes vertrösten, daß du unser gnädig
versorgender GOtt und Behüter werdest sey,
und daß wir also getröstet und gestärket, wür-
dige Dankbarkeit aus der Tiefe unserer Seelen
mögen beweisen. Und nun hinführo im Glau-
ben, in der Liebe, in Gedult, und mit willigem
tragen seines Creutzes, und ferner in allen Christ-
lichen Tugenden, mögen wachsen und zunehmen

und mit einem erneuerten, mäßigen, gerechten und gottseligen Leben dir fortan dienen mögen, die ganze Zeit unsers Lebens, damit dein heiliger Name geehret werde, und wir durch Christum mit dir ewig leben mögen, Amen,

Unser Vater, 2c.

—o:o:※:o:o—

## Dancksagung über dem Brodbrechen.

O HErr, du allmächtiger GOtt, lieber himmlischer Vater, der du uns lieb gehabt, und uns von dem ewigen Tode zu erlösen, deinen lieben Sohn JEsum Christum zu unserer Versöhnung gegeben hast, auf daß unsere Seelen durch diß himmlische Brod zum ewigen Leben sollten gespeiset werden, und hast uns Arme aus lauter Gnaden zu solcher seligen Gemeinschaft berufen lassen, dafür sagen wir dir Lob und Danck, Preis und Ehr, auch ewige Benedeyung, und das durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn and Seligmacher, Amen.

—o:o:※:o:o—

## Dancksagung bey Austheilung des Trink-Bechers.

O HERR, du allmächtiger GOTT, lieber himmlischer Vater, der du durch den einigen grosen Hirten deiner Schafe JEsum Christum dein Volk hast ausgeführet durch das Blut des ewigen Testaments, welches er am Creuze für uns vergossen hat zu unserer Versöhnung, und du uns zu dieser seligen Gemeinschaft auch hast aus Gnaden berufen lassen, dafür sagen wir dir auch Lob und Danck, Preis und Ehr, und ewige Benedeyung, und das durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

## Eine kurze Form des Gebäts über diejenigen, so bereit seyn zu Heyrathen, mit andächtigem Herzen zu sprechen.

O HERR, du Allmächtiger Barmherziger GOtt, nach dem du durch deine ewige Weisheit und Güte hast angesehen, daß es nicht

gut seye, daß der Mensch, nach deinem Bilde geschaffen allein seye, sondern hast ihm zu Anfange eine Gehülfin (die Frau aus seiner Ribbe gemacht) gegeben, zur Vermehrung des Menschlichen Geschlechts; und alle Unreinigkeit zu vermeiden den Heiligen Ehestand eingesetzt. Welchen auch dein liebes Kind JEsus Christus gereformirt befestigt hat. Solches nun nach deinem Göttlichen willen zu beginnen und zu befestigen, stehen diese bereit vor dir, O GOtt. Eröffne doch die Augen deiner Barmherzigkeit über sie, und wollest sie doch, O GOtt, benedeyen und segnen, und ihnen deine göttliche Gnade verleihen, daß doch ihre Herzen und Gemüther mit dem Fürnehmen in dir allein mögen gericht seyn, deine göttliche Ehre allein zu suchen und ihrer Seelen Seligkeit, daß sie doch also, gleich es den Heiligen geziemet, diesen Ehestand aufrichten und unterhalten, und für des Teufels Versuchung mögen bewahrt werden, und daß sie in allem Creuz, Leiden und bevorstehenden Nöthen, so ihnen hierin begegnen, deines göttlichen Trosts mögen geniesen, diß bitten wir dich, O GOtt und Vater, für sie, durch deinen vielgeliebten Sohn JEsum Christum unsern HErrn, der uns in anliegenden Nöthen hat lehren bäten: Unser Vater, rc.

## Noch eine andere kurze Form des Morgen-Gebäts.

O HERR GOtt lieber Himmlischer Vater der du unser Schöpffer und Versorger bist unter welches gnädigen Schutz und Schirm wir auch diese Nacht gute Ruhe gnädiglich gehabt haben. Dafür wir dich billig loben und dancken. Aber, O lieber Vater, so viel wir unterdessen deine Wohlthat einiger weise mißbraucht haben wider deinen Göttlichen Willen, welches wir gerne mit Reu bekennen, das wollest du uns doch um deines lieben Sohns Christi willen vergeben. Und lehr uns bedenken, warum du diesen Tag wiederum hast erscheinen lassen, auf daß wir diesen und folgends alle Tage unsers Lebens nüchtern, gerecht und gottselig mögen zubringen, also daß dein heiliger Name geehrt, gepreißt, und wir aus Gnaden ewig behalten und selig mögen werden. Hierzu laß uns deinen guten Geist geleiten, und deinen guten Englen unsern Weg glückselig machen. O GOtt, das bitten wir dich im Namen deines geliebten Sohns JEsu Christi, der uns hat lehren bitten; Unser Vater, rc.

—:o:—

# Eine andere kurze Form des Abend-Gebäts.

O Barmherziger, lieber himmlischer Vater, dieweil du uns diesen Tag das klare Licht der Sonnen hast lassen geniesen, daß wir aufrichtig nach deinem göttlichen Willen solten wandelen: Dafür dancken wir deinem heiligen Namen, und bitten dich, daß du uns doch wollest vergeben dasjenige wir hierin sehr versäumet und dawider gehandelt haben. Welches wir gerne bekennen, du wollest uns doch Gnade verleihen, daß wir uns zur Ruhe niederlegen unter dem Schatten deiner Flügel; deiner göttlichen Gnade, und behütet und bewahret mögen bleiben wider allen listigen Anlauf des Feindes, so Tag und Nacht um uns hergehet: Daß wir also diese Nacht-Ruhe danckbarlich mögen gebrauchen, und uns allezeit fürsehen gegen die Zukunft deines geliebten Sohns. Durch welchen wir diß Gebät für dir Ausgiesen und bäten, Unser Vater, etc.

# Gebät vor dem Essen.

Gleich aller Glaubigen Augen auf dich O HERR GOTT, lieber himmlisch Vater, hoffen, und deinen göttlichen Beystan zum guten erwarten, und du ihnen ihre geis liche und natürliche Speise gibst (gleich au allen deinen Creaturen) zu rechter Zei Sintemal du aller Versorger bist, öfnest dei milde Hand und geust aus deine Gütigk mit Segen über die jene, die auf dich hoff und ihre Augen auf dich schlagen. Also g uns HErr die Augen des Herzens mit Vertrau en auf dich zu richten, auf daß wir de Segen und die Benedeyung deiner Göttlich Gnaden auch mögen gnädiglich geniessen, un diese deine gegebene Gaben zu uns nehm mässiglich, und die zu deinen Ehren und z unser Nothdurft gebrauchen, und daß zuforder unsere Seelen mit dem Brod deines göttlich Worts zum ewigen Leben ohn aufhören mi gen gespeißt werden, durch deinen lieben Soh JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

## Gebät und Danksagung nach dem Essen.

NAch dem, O HERR, lieber himmlischer Vater, wir diese Gabe von deiner milden Hand empfangen haben, dieselbe genuzt und damit gesättiget seyn, welche du uns, gleich auch alle andere deine Gaben, darum so überflüsig gibst, daß wir dich von Herzen sollen lieben und mit dem Munde benedeyen.

So bitten wir dich durch Christum deinen Sohn, du wollest doch durch die Kraft deines heiligen Geistes in uns vollkommen machen, daß wir solchen deine Gabe empfangen, nicht stolz und hochmüthig werden, noch deiner Liebe und heiligen Gebott vergessen, sondern daß wir dich von ganzem Herzen mögen lieben, nicht allein mit unserm Munde und Lippen, sondern auch mit all unsern Werken und thaten, und all dem jenen was in uns ist, dir mögen danken, dich loben, priesen und benedeyen, als unsern Schöpffer und Erhalter, nicht allein zu diesem, sondern auch zu dem unvergänglichen ewigen Leben. Zu welches Ehre wir nun bitten und sprechen: Unser Vater rc.

—:o:o⸎o:o:—

# Form des Gebäts für und bey den Kranken.

O HERR, Allmächtiger GOtt, der d den Menschen, dein Geschöpf, nach dei nem Bilde gemacht, ihn liebest durch dei ewige Weisheit und Gütigkeit, und versorg ihn mit allem, was ihm zu dem ewigen leb vonnöthen ist.

Darum weilen du weist, daß es dem Me schen dienlich ist zu seiner Besserung, gezüc tiget zu werden, pflegst du ihn mit mancherle Krankheiten und Seuch-Tagen heimzusuche und damit zubeladen, auf daß sein Hoc muth und eitel vertrauen solte gedämp werden, und er dadurch nicht ganz verfall Vermahnest ihn dadurch, das sündliche Lebe zu verlassen, sein Ende zu bedenken,, au des Todes, durch Pein und Schmerzen, al Vorbotten desselben, darzu deines strengen un gerechten Gerichts des jüngsten Tages, un des ewigen Lebens, ihn ingedenk zu mache nicht aus Zorn, sondern durch väterlic Castenung.

Als du dann, barmherziger lieber Vate diesen gegenwärtigen Menschen unter deine allmächtigen Hand also zur Besserung mi

Krankheit und Elende besucht und niedergelegt hast, und die Gebrechlichkeit des unvollkommenen menschlichen Lebens ihm möchte beschuldigen, und der Tod zum öftern vor den Augen steht.

So bitten wir demüthiglich, mit, und neben ihm, O barmherziger lieber Vater, durch das vergossene Blut deines geliebten Sohns unsers HErrn JEsu Christi, daß du doch mit ihm nicht wollst handelen nach Scharffheit deines gerechten Urtheils und seinem Verdienst, sondern nach deiner Barmherzigkeit und Güte, und verleihen ihm inwendigen Trost, und Stärke, damit er diese deine väterliche Besuchung williglich annehme und geduldig ertrage, und er sich gegen dir, O GOtt, hierin gehorsamlich erhalte und leide.

Stehe ihm, lieber Vater, bey in allem Streit, und beschirme ihn in aller seiner vorstehenden Angst und Gefahr. Und fürnehmlich wenn er die Wissenschaft des Herzens gegen dir, O GOtt, endecken und offenbahren soll, daß er sich sündig und schuldig für dir machet und bekennet, so schenks ihm, und wollest doch mildiglich aus Gnaden das schwere bittere Leiden deines geliebten Sohns Christi über ihn ausgiesen. Der in der Wahrheit unsere Krankheit getragen und unsere Strafe auf sich genommen hat, als er für uns zur Sünde ge-

worden, auch für unsere Sünde gesto
und zur Abwaschung derselben seyn theu
res Blut vergossen hat, und ist darum
Tode auferstanden, auf daß er unsere Ge
tigkeit und vollkommener Seligmacher
werden. Laß, O GOtt, diesen elend
Kranken aller solcher über die Massen g
gnädigen Gaben, darzu so mancherley
thaten deines geliebten Sohns, gnädiglich
niesen.

O HErr laß ihn im rechtschaffenen Gla
befestiget werden, zu einem sicheren
wider das wüthen der Sünden, zu ei
Schilde wider allen listigen Anlauf des Teu
daß er dadurch möge durch den Tod zum L
dringen, und also nach diesem kurzen Vergä
lichen das Unvergängliche ergreiffen und
ewiger Genesung erhalten werden.

Wir befehlen dir ihn, O himmlischer Va
gänzlich in deine Hände. O du rechter
land, mache doch diesen Kranken gesund.
du rechter Nothhelfer, hilf diesem Schwach
richt ihn auf, der im Herzen niedergeschla
ist, wasche ihn, der seine Unreinigkeit beke
Verbinde diesen der so jämmerlich verwun
ist. Stärke, O GOtt diesen Schwach
der mit Furcht beladen ist. Und dieweil du
dinge vermagst und überflüßig thun kanst.
sättige diesen Hungrigen und Dürstigen
himmlischer Nothdurft. Und, als er sich

bekehret, so nimm ihn gnädiglich an, che ihn beständig im guten Fürnehmen nach nem willen, Vergib ihm ins gemein all das s jenige, damit, er deinen Zorn und Eiffer dienet hat, und gib ihm für den Tod das ige Leben. Aber diß allzu mahl aus Gnaden, ch JEsum Christum deinen Sohn unsern rrn: der auch, zu Trost und zum Fürbilde r bußfertigen Sünder, den Schächer oder elthäter am Creuz mit sich ins Paradies t eingeführet der auch mit dir lebet und regis in Einigkeit des Heiligen Geistes ein wars iger GOtt in Ewigkeit, Amen.

E N D E.



## Ein Register, der angeführten Gebäte



# Anhang
der
# Confession,
# Fürstellende

Einen kurzen ausführlichen Bericht
von wegen der Junckheit unserer
Religion des Waffen- und
Rachlosen Christenthums,
und dessen Zustand.

Ein jeder Christ, der etwas in Gottes Wort erfahren ist, der weiß billig wohl, daß die Wahrheit und grundfeste der Religeon nicht auf Menschen und derer Zeugniß, sondern allein auf GOtt und seine Zeugnisse, gebauet seyn, ruhen und fest stehen soll. Matth. 16. 18. und Cap. 17. 15. Ephes. 2. 20. 1 Pet. 1. 17. und C. 2. Gleich wie der HErr Christus nicht dunkelhaft zu verstehen gibt, in dem Evangelio Johannis, Joh. Cap. 5. 34, 36, 37. da er sich eigentlich auf das Zeugniß des Vaters berufen hat. Es beziemt sich auch, einem jeden Christen wohl zu wissen, und in Obacht, belangend die Würdigkeit der Religion, nichts zur Sache thut, ob dieselbe vorlanger, oder in kurzer Zeit hero, in einem Land oder Stadt, und bey derselben Innwohner, bekannt gewesen ist; und ob sie von vielen oder wenigen zugestimmet und angenommen, oder widersprochen und verworfen wird; als die nur in Gottes Wort bekannt, und der Wahrheit der heil. Schrift in den Canonischen Büchern des alten und neuen Testaments gleichmässig ist, Luc. 2. 34. Joh. 1. 10, 11, 12. Act. 2. 12. und C. 26. 8, 9, 28. und C. 28. 22, 13, 24.

Derhalben scheinet es auch nicht so gar sehr nöthig zu seyn, viel Zeugnisse aus den Historien und Theologanten, auserhalb der Apostelen,

Evangelisten, und Propheten Schriften, b
zubringen, wann, wo, durch welchen, und w
unsere Religion, oder Reformation, ei
Anfang gehabt habe, oder bey welchen sie bek
und befördert, zugestimmet und angenomm
oder sonst begünstiget ist, oder nicht.

Aber auf daß nicht jemand durch uns
Nachlässigkeit, oder Stillschweigen, im Wa
sey meyne oder denke, daß unsere (allbereit v
etlichen Jahren, so wohl in der Französische
als in der niederländischen Sprach) ausgeget
ne, und nun in Hochteutsch hie vorhingehen
Confession oder Glaubens-bekäñtnis, und d
Religion des Waffen und rachlosen Christe
thums, derer, die man hie zu Lande insgeme
Mennisten oder Taufsgesiñte nennet, etwa
neues, oder fremdes, und bald bis anhe
ungehört sey; gleich an etlichen Orten b
vielen, so durch Irrthum und Unerfahrenhei
als auch aus Ungunst und Haß, nicht löbli
noch zum Guten davon geredt wird; sonder
eben als solten wir unter dem Nahmen, un
der Zahl der Protestanten, Reformirten, un
Evangelischen Christen nicht bekannt oder z
zählen, und derhalben für intolerabel oder un
erträglich zu halten seyn, ja beynahe alle
Schmach, Schimpf und Ueberlast würdig, un
als nichtes zu achten: so ist es dennoch (wi
allbereit in der Vorrede dieser unser vorbenann
ter oder hie vorhingehender Confession gemeldet

zu nöthig erachtet worden, einem nützlichen
Unterweisungen und bey vielen erfahrnen der
[illegible] entbehrenden Begriffen hiermit zu
bringen, und einzuführen, und diesen folgenden
Anhang, als an statt einer Dedication, hiermit
anzufügen, und dem geneigten Wohlwollen
guten Leser zur besseren Nachricht und Erinne-
rung, von der Beschaffenheit der Sachen und
des Zustandes, belangend beydes, so unsere
Religion, und derselben Reformation, als
die Ursachen dieses Werks, des Zufalles und
Ausgehens der Schriften, und dergleichen
Zufälle, empfehlich haben wollen.

Bittet und ermahnet gar Christfreundlich,
daß er dem beliebten Leser, dieselbe nicht allein
ohne Verdruß, mit Fleiß, sondern auch ohne
Vortheil, zu lesen, und, nach der Art der
Christlichen Liebe, glimpflich davon zu urthei-
len, und es auch nicht für übel aufzunehmen,
sondern es zum besten, und zu Beförderung
des gemeinen Wohlstandes, und Liebe unterein-
ander, in guter Andacht zu halten. Gehabt
euch wohl.

GOTTES gnädigen und vollkommenen
Willen, Gnad und Frieden, das durch
seinen Geliebten einigen Sohn, als er in die
Welt gekommen ist, [illegible] und geoffenba-
ret, bis zum Ziel der durch das [illegible] der
Canonischen Büchern der heiligen Schrift,

Und das lesen derselben, in Gnade seines G-
stes durch den Glauben sehr herrlich in
Herzen vieler Menschen herfür geleucht und
geschienen, und an die Thüren derselber ang
klopfet, so daß sie wacker geworden, ihre A
gen geöffnet, und aus dem Schlaaf aufgesta
den und auf dem Weg des Friedens und d
ewigen Seligkeit, in und durch ihn gebra
waren. Aber nach dem durch Verderbun
der letzten Zeiten dem grösern Theil der Christe
Welt das lesen der Heiligen Schrift aus d
Hand entkommen war, so lag dasselbe wiedern
im tieffen Schlaaf der Unwissenhet und Une
känntnis des Heil. Evangeli: die Mensch
waren umfangen mit dicker Finsterniß u
Blindheit, und vergnügten sich mit den Tr
bern der abergläubischen Gottes-diensten: d
meisten Hirten irreten, die Schaafe liefen ze
streut, die Obrigkeiten liessen sich von den g
nannten Geistlichen regeiren, und der ein
Blinde den andern leitende, fielen beyde in d
Gruben. Man hat zwar mehrmahlen a
etlichen Orten der Welt ein Licht sehen au
gehen, aber die Finsterniß hat dasselbe nic
können vertragen, sondern ist von den Neider
der Wahrheit so bald ausgelöscht, als man di
davon scheinende Strahlen hat gesehen.

Als es aber dem barmherzigen GOtt ha
wiederum gefallen, etliche grose Lichter lasse
aufgehen, so die Heil. Schrift in gemein

Sprache brachten, da ist dieselbe von vielen GOtt-suchenden mit solcher Andacht und Lust gelesen, daß dadurch auch wiederum viel tausend GOtt-liebende Seelen seynd aufgeweckt, und aus diesem lebendigen Brunnen des Worts ihre Seligkeit zu schöpfen angetrieben werden.

Unter diesen sind nicht die geringste gewesen, Dr. Martin Lutherus, (der insonderheit grose Mühe der Reformation, und Arbeit in übersetzung der Heiligen Schrift angewand hat,) Ulrich Zwingel, Conrad Greble, Felix Mantz, Dr. Baltaser Hubmor, Michael Satler, Georg Blaurock, Dr. Leonard Keyser, Oecolampadius, Bucerus, Philippus Melanchton, Johannes Calvinus, Sebastion Castellio, und andere mehr in Hoch-Teutschland, und nebenst ihnen Menno Simons, und Dieterich Philipus, und dergleichen mehr, in Niederland.

Und ob nun wohl diese alle einmüthig gewesen seynd das Licht auf den Leuchter zu stellen und die Welt aus ihrer Finsterniß zu erretten, so haben doch unter ihnen ungleiche Meinungen und Verstand über etliche Plätzen der heiligen Schrift gehabt, nicht allein in etlichen gemeinen Glaubens Puncten, sondern auch fürnehmlich von der rechten Administration oder Gebrauch der heiligen Taufe. Nicht widerstreitend, das Zwinglius Anno 1523. Conferentz und Gespräch mit Dr. Balthasar Hubmor zu Zürich

auf dem Graaf gehalten, und alda öffentli
bekannt, daß man die jungen Kinder nicht Tau
fen solte, ehe sie aufgewachsen und zu ziemliche
Alter und Verstande gelanget und gekomm
wären, und dazu angelobet, daß er in seine
Büchlein von den Glaubens-Artickeln davo
meldung thun und Unterrichtung geben wolt
Massen er dann auch im 18ten Artickel von d
Firmung in gedachtem Büchlein gethan hat.
Zudem, daß Oecolampadius, Sebastian Hof
meister, und Cellarius, an obgemeldten Dr Hu
mor geschrieben haben, daß die Kindertauf i
der heiligen Schrift nicht gegründet sey: Un
über das, daß die Prediger zu Straßbur
(und die welchen Wolfgangus Capito, Caspa
rus Hedio, Matthäus Zell, Symphorianu
Pollio, Theobaldus Niger, Johannes Latomin
Antonius Firn, Matthias Hackli, und Martinu
Bucerus,) in ihrem ausgegangenen Büchlei
Grund und Ursach bekennende, Pag. 1. geschri
ben haben, daß im Anfang der Christliche
Kirchen niemand in dieselbe sey auf und ang
nommen worden, als der sich nur unter da
Wort Christi gänzlich habe übergeben. Wie vo
diesen gemelden Sachen allen in einem bis an
hero noch ungedruckten Büchlein ein gründlich
Bericht zu finden ist.

So ist Zwinglius darnach mit Conrad Gri
ble und Felix Mantz als seinen Zeitgenossen we
gen der Taufe Conferenz haltende, aber de

Sachen halber nicht können eins werden, ennoch mit dem grössern Theil der obgemelden nd mehr andern hoch und wohlgelehrten Män= er bey vielen Gebräuchen deß Pabstahms ver= lieben, und haben sämtlich die (a) Kindertauf as Eyd=Schwören, und den Gebrauch der usserlichen Waffen zugestanden und vertheidiget. ad nachdem nun ausserhalb der heiligen Schrift liche glaubwürdige und vortrefliche Gezeug= issen wider die Kinder=Tauf für uns beyge= racht seyn, so wollen wir auch etliche anziehen ider den Eyd, also daß die Christen der ersten hristlichen Kirche haben lieber wollen sterben, ls einen Eyd schwören, wie am Basilide er= heinet: Welcher als er gefraget ward, warum nicht Schwören wolle, hat er zur Antwort egeben: Weil ich ein Christ bin, geziemet mir nicht

(a) Darum daß wir keine Kinder sondern al= en glaubige bejahrte, auf ihr eigen begehren ach dem Gebott des HErrn, taufen, müssen ir den Namen der Wiedertäufer tragen; hin= egen sind die Zwinglische bey der Kindertauf nd andern Gebrächen des Pabstums geblieben, nd behalten gleichwohl den Namen Reformirt. ier lassen wir nun den Leser unpartheyisch ur= eilen, wer von uns der Wahrheit am näch= en sey, wer best gereformirt habe und wem der eformirten eigentlich zustehe und gebühre.

nicht zu Schwören. Täser Barronius schr[...]
auch, daß die Albigenser keinen Eyd ha[...]
Schwören wollen. Und in den Historien [...]
Johannes Huß und Hironymus von Pr[...]
lieset man; Wie Johannes Wicklef aus Dr[...]
seines Gewissens zu denjenigen, die ihm ei[...]
Eyd zu schwören hart zugesetzt, also gesproc[...]
habe:

(b) Mir ist überall bange: Denn Schw[...]
ich, so bin ich des ewigen Todes schuld[...]
Schwöre ich aber nicht, so mag ich euren H[...]
den nicht entgehen: Aber es ist mir denn[...]
besser daß ich ohne Sünde in eure Hände fa[...]
als ins Angesichte Gottes zu sündigen.

Und der berühmte Erasmus Roterdamus, [...]
seiner Auslegung über Matt. 5. und Jacob. [...]
schneidet den Christen den Eyd gänzlich [...]
Daß es also nicht dunckel scheinet, daß diese [...]
le für unseren Verstand und Lehre seynd, u[...]
daß der Christen einfältiges und schlechtes [...]
das Ja, und Nein das Nein ist, und in sol[...]
Kraft und Wahrheit muß seyn, und so unv[...]
brechlich gehalten werden, als wenn es mit [...]
nem vollkommlichem Eyde beschworen wär[...]

Nach diesen eingeführten Zeugnissen wi[...]
den Eyd, wollen wir auch zum Beschluß v[...]
E[...]

(b) Sebastian Frank in seiner Käzer-Cro[...]
Niederl. Edition Anno 1563. fol. 105. o[...]
Anno 1595. fol. 89.

ebrauch und Mißbrauch, der äuserlichen Wehr
nd Waffen etliche attestationen oder Zeugnissen
nziehen, und hie beybringen. Welche Waffen
urch Gottes gerechte Urtheil, um der Menschen
annigfaltiger schweren Sünde willen, ( daß
ch der eine wider den andern erhebet und
npöeet, ) als eine der drey gedreuten schweren
andstraffen, von ihm zugelassen werden. Ists
nun daher nicht hochnöthig, daß alle wohl=
meinende Christen aufs allerfleißigste bey sich
rwägen, inniglich beherzigen und betrachten
solchem grosen Unheil und Straffe vor zukom=
en und zu begegnen, ) obs nicht am allerbest=
n und sicherjten seye, einen Abschen von den
Waffen zu haben, als welche einen erschrecklichē
ammer und Verderbung der Menschen verur=
chen und anrichten? Angesehen sie ja alle nach
m Bilde Gottes geschaffen, durch das Blut
hristi so theuer erkauft, geranßeonirt, und die
n ihn glauben, vom ewigen Fluch erlöset seyn.
Welches auserhalb Zweifel so viel fürtrefliche
Männer hat bewogen und überzeugt, daß sie
us der heiligen Schrift mit uns einhellig ver=
ehen, daß einem rechtglaubigen Christen der
Krieg, oder äuserliche Waffen zu führen, keines
vegs gezieme; massen wir dann aus vielen die=
wenige hie einführen und anziehen. Als
elsus auf eine Zeit das Evangelium verkleinert
nd bespotiete, weil der Krieg darin verbotten
nd abgeschaft wäre; da antwortete Origenus:

daß das Schwerdt der Christen sey, für die Ge-
waltigen der Welt zu bitten. (a) Deßgleiche
schreibet Jacobus Strauß, im 35. seiner 5
Haupt-Stücken, der Christlichen Lehre, Anı
1523. zu Eisenach gedruckt, da er spricht: Hüt
euch, fromme Christen, daß ihr nicht Gewa
mit Gewalt widerstrebet und dämpfet. Und i
36. Ihr habt kein andere Wehr noch Waffe
als Gottes Wort. So scheinet auch nicht dun
kel, daß der weitberühmte und wohlgelehr
Mann Luther im Anfang der Reformation au
in diesem Verstande und Meinung gewesen sei
Dann er stellet in einem Büchlein, Anno 152
zu Wittenberg gedruckt, 30 Ursachen, warum
er deß Pabsts Bücher verbrannt habe; wovo
die 22ste Ursache also lautet: Weil der Pab
lehret, daß man Gewalt mit Gewalt beschirme
und verthätigen möge. Gleichfals schreibt e
in einem andern Büchlein, Anno 1522. zu Wit
tenberg gedruckt unter andern Artiklen, (welch
die Sorbonisten zu Paris vor Ketzerisch darau
gezogen haben) über die Worte Christi, da
man dem Uebel nicht widerstreben solle, (Matt
5.) also: Wer dir einen Streich auf deine
rechten Backen giebt, dem beut auch den andern
dar. Und über Röm. 12. Rächet euch selbe
nicht, rc.

---

(a) Sehet hievon den Tractat von der
Beschaffenheit des Reichs Christi fol: 85.

Weil dann so vielfältige glaubwürdige Gezeugnißen über die Nachlose Lehr unsers Herrn JEsu vorhanden und für Augen stehen, so kömts un vielen Schriftverständigen, Gottesfürchtigen mit groser Verwunderung vor, daß so viel ochbegabte, verständige und furtrefliche Männer, noch bey solchen Gebräuchen des Pabstums und verblieben, und, daß nicht minder zu beklagen wäre, daß die Leute nach empfangener Erkänntniß und hellscheinendem Licht des Evangeli ch so wenig änderten in Sitten und Besserung es alten Lebens: Wie sie sich dann trösten und ergnüget waren aus dem Lesen der Heiligen Schrift zu lernen, daß ihnen Trost, Heil und Seligkeit brächte, und nicht in oberglaubischen Gottes-diensten, sondern allein in dem Tod, Opfer, Versöhnung und Genugthuung JEsu Christi bestünde; ohn daß sie recht betrachteten, wozu sie dann solch Erkänntniß der Wohlthaten Christi verpflichte und verbünde; Und aß ohne die Betrachtung solcher vom HErrn Jesu daben gefügten Conditionen, oder nothwendigen Stücken zur Seligkeit, ihnen sein Erkänntniß, Versüchung, Leiden, Tod, Auferstehung und triumphirende Himmelfahrt wenig nützet.

Dieses dann alles wohl übermerket, so haben ie obgemeldte Männer sich höchstes Fleisses emühet, als Conrad Gröbel, Felix Mantz, Georg Blaurock, und der unschädliche im Grund

fromme Georg Wagner, wie ihn Seb. Fran
beschreibet, (a) nebenst dem beherzten Leonar
Keyser, welchen die Scharfrichter, wie gemeldt
Franck bezeuget, nicht haben können verbrenne
mit andern in Teutschland, mit Menno Simon
sammt seinen Mithelfern in Niederland die Leu
te nicht allein in den nothwendigen Stücken zu
Seligkeit und Schrifftmäßigen Gebrauch d
Ceremonien zu Lehren und zu Erleuchten, un
nach der Einsetzung ihres Meisters JEsu Christ
und nach dem Fürbilde der Aposteln zu unte
weisen, sondern auch vor allen Dingen ihr Le
ben zu bessern. Haben also nach dem eigentliche
Verstand ihrer Meinung, aus der Heilige
Schrift ihr empfangenes Pfund aus geha
wohl angelegt, und dem HErrn Christo alle
möglichen Gewinn zugebracht.

Aber diese ernstliche Eifferer haben grösser
Theils wenig Zeit gehabt, den Saamen des He
ligen Evangeln nach Würde bekannt zu mache
und unter die verfinsterte Menschen zu säe
Denn gleich wie sie, nach dem Fürbilde ihre
Meisters Christi und der ersten Kirche derselbig
Lehr ohn Schutz und Schirm der Obrigkeit muß
ten fortpflanzen, so seynd sie von den Neider
de

(a) S. Franck in seinen Historien Buch, de
Römischen Kätzer genannt in der Niederländisch
en Edition gedruckt Anno 1595. fol. 99.

der Wahrheit so bald unterdrücket, als man das Licht von ihnen sahe aufgehen; Massen es dann die Erfahrung gelehret und bezeuget hat, daß man Felix Mantz Anno 1526 zu Zürich hat ertränket, und Michael Satler zu Binsdorff, Georg Wagner zu München, Leonard Keyser zu Scherding in Beyern, unter dem Bischoff zu Passau, Anno 1527 zu Stücken gehauen. Und, wiewohl Franck saget, daß der Leonard Keyser verbrannt sey, so haben sie ihn doch nicht können verbrennen; und nachdem sie ihn in unterschiedliche Feuer gebracht haben ihn zu verbrennen, haben sie ihn doch in Stücken müssen hauen, und in die Inn geworffen. Alle diese im Jahr 1527. Aber Georg Blaurock Anno 1520. bey Clausen, [illegible]tern. Dr. Balthasar Hubmer Anno 1542. zu Wien in Oesterreich, rc. verbrannt seyn, und Hubmers Hausfrau ist erträncket. Gleichfals hat auch der eifferige Thomas Herman sammt vielen anderen treflichen Männern in Hoch-Teutschland die Cron der Märterer, wie die obengemeldte, müssen tragen; wie es dann alles, in der Historie der wehrlosen Märterer, so der Kinder-Tauf widersprechen haben, von Christi Zeiten an, zu alle hundert Jahren bis auf das gegenwärtige Jahr 1660. welche bey Jacob Saveris zu Dordrecht in Holland gedruckt ist in Folio, nach der Länge kan gelesen werden.

Und ob wohl viel Lutherische und Zwinglische Reformirte auch streng und hart verfolget seyn

worden, so ist doch die allerstrengste Verfolgun über uns wehrlose Tauffsgesinnte-Reformir Christen ergangen; angesehen, weil sie auss Beschirmung, der Obrigkeiten Macht, und v der Päbstlichen Lehr meinst abgesondert, au daher am meisten leiden müssen: Um so v mehr, weil zur selbigen Zeit die Aufruhr dur Thomas Müntzer auf die Bahn kam; welch wiewohl er den Kindertauf verwarff, denno nicht aus den unsern, sondern aus Carolostadi des Luthers gewesenen Mit-Prediger zu W temberg, und dessen Geisttreiberischen Mitg sellen, entstanden war; welcher ein Fürsteher t Waffen geblieben, ja ein Aufrührer und Krieg stifter entgegen der Obrigkeit war; wie Jo Sl danus in der Niederländischen Edition Ann 1630. bey Jan Everts Cloppenburg zu Amste dam gedruckt, Lib. 4. fol. 29. Colm. 2 bezeug und Lib. 4 und 5. in der länge erzehlt.

Die Römischen Geistlichen aber wusten d gute Gelegenheit in acht zu nehmen, und hab unter dem gehässigen Namen der Wiedertäuf die Richlose Taufsgesinnte Christen, erstlich b dem Keyser Carolo 5. und nach ihm bey seine Sohn Philippo 2, getrachtet verdächtig machen und in Ungnade zu bringen. Als die Fürsten nun die Sache zwischen den unschuldi en wehrlosen, und den schuldigen Auffühbre (die keine Gemeinschafft mit ihnen hatten,) nic so genau und nach ihrer Pflicht erforschte

gleich wie vor Zeiten, Anno 1453, der löbliche König von Franckreich, Ludovicus des Namens der 12te, hat gethan, als die Römische Geistl. die Merindolanen, und Caprianen, [ die überzebliebene Waldenseren ] wegen ihrer Religion vor ihm sehr beschuldigeten und hart verklagten, (a) da ließ der König (als ein Vater des Vaterlandes) durch Herrn Adam Finneus den Obersten der Requesten, und M. Petit, seinem Beich-Vater, die Sache fleisig untersuchen. Wie er nun die fälschlich angegebene und verklagte Leute in Lehr und Leben gute Christen befand, hat er geschworen, und gesagt: Fürwahr dieses Volk ist besser als ich und alle meine Catholischen! Das ist wahrlich viel löblicher gethan, als die obgemeldte Keyser und Könige bey den unserigen gehandelt haben, die ihren Geistlichen zu viel traueten, und der Anklage, welche sie wegen ihres Gottesdienstes fürbrachten, und sie für Kätzer ausschreyeten, zu leichtlich glaubeten.

So haben sie die blutigen Edicta auch leichtlich ausgewürket und zu wege gebracht; darauf

(a) Sehet hievon in der Friedens-handlung, zu Cöllen auf Befehl des großm. Herrn staaten von Holland An. 1581 in Druck ausgegeben, fol. 39. in welchem Tractat viel herrliche Reden, so die Religion und Freyheit der Gewissen, betreffen zu finden seynd.

auf dann die erschreckliche Verfolung, mit Pei-
igen, Verbrennen, Würgen, Ertränken und En-
haupten, (welches für eine Gnade gerech-
ward,) aufs allergrausamste angangen ist, a-
daß durch diß Mittel die Fromme Nachl-
Schafe Christi mit den aufrührischen Mißthä-
ern (gleich als der HErr Christus unter d-
Mördern) gänzlich ausgerottet würden. Ab-
es hat GOtt nicht gefallen, daß ihr Anschl-
gelingen solte: Denn er hat seine Heerde wid-
alle Marter also bewahret, das aus derselb-
Blut und Asche seine Kirche, als ein Saar-
derselben, erbauet ist.

So nun jemand hie gedencken und sag-
möchte, daß diese keine rechte Märterer wär-
gewesen, dieweil sie wegen ihrer Verkleineru-
der Kindertauf und Handhabung der Glaubig-
bejahrten Tauf, mit recht wären getödtet: De-
beliebe mit Fleiß zu lesen die Beschreibung d-
Tauf des wohlgelehrten H. Montani, in seine-
Büchlein, welches er tituliret: Die Nichtigk-
der Kindertauf, Anno 1648, bey Thomas Fo-
tenn zu Harlem Niederländisch, und der H. T-
Historie durch Jacob Mehrning, Anno 164-
und 1647, aus Licht gegeben, und bey sel. A-
dreas Wächter und desen Erben zu Dortmun-
in Hoch-Teutsch gedruckt. In welchen beyd-
Büchern die Kindertauf verworfen, und hing-
gen der Glaubigen bejahrten Taufe gründ- u-
ausführlich biwiesen wird.

Daß wir uns nun wieder zu Menno Simons und Diedrich Philips in diese Niederlanden und Preussen wenden, so haben diese und andere die Rachlose Lehr und Besserung des lebens so ernstlich gefördert, als jene die strenge Verfolgung, die sie dabey immer haben müssen aussuchen, (insonderheit Menno,) welche so manchmal der Verfolger Hände wunderlich entgangen seynd. Auch so hat GOtt, gleichwie durch jene in Hochteutschland, also auch durch diese in den Niederlanden und Preussen, kräftig gewürket, daß daraus so viel blühende Gemeinen der Rachlosen Christen entstanden, daß in einem glaubwürdigen Briff, Anno 1557, von den Oberländischen an die Niederländische Gemeinen geschrieben, gezeugt wird, daß von der Eyfelt bis in Mähren, wohl 50 Gemeinen gewesen seyn, deren etliche zu 500 bis 600 Brüder starck waren, also daß auch zur selbigen Zeit ohngefähr 50 Aeltesten und Diener des Göttlichen Worts, aus dem ungefehr bey 150 Meilen umliegende Landschaften, zu Straßburg versammlet gewesen seyn, daß sie daselbst über den Wohlstand der Gemeinen gehandelt, und bezeugt, daß einer unter ihnen wohl elfmal von den Verfolgern gepeinigt, dennoch fromm entkommen wäre. Als nun solche Liebhaber des Rachlosen Christenthums, die Wahrheit mehr und mehr fortgepflanzet, ist diese als ein Senfkorn, von so kleinem Anfang wider alle blutige Verfolgung, weder Schwerdt

noch Schild dazu brauchend, zu einer solch Höhe erwachsen, als man an so vielen grossi Gemeinen in Teutschland, Preissen, Fürste thum Cleve, ꝛc. und fürnehmlich unter dies löblichen Regierung der Hochmögenden Herre Staaten der vereinigten Niederlanden, sehe kan. Da aber der böse Feind, als ein Neid alles Guts, und Zerstöhrer des Friedens un Einigkeit, solches gesehen, daß sie sich fest a die Rachlose Lehr und Fürbilde ihres Meister Christi hilten, und durch keine Tyranney liese abschrecken, noch zur Rachgier bewegen, so h er diesen Lauff des Evangelii durch listige Mi tel gesucht zu verhindern, indem er unter ihne Zwitracht und Uneinigkeit hat erwecket, dadurc (leider) Zerrüttung entstanden, und grosse Aer gernissen an die anderen Christen, und meist i Niederland, angericht. Welches dann die Fried liebende so sehr betrübt hat und zu Herzen gan gen ist, daß sie nicht allein auf Mittel gedach haben, solchen Riß der Kirche zu heilen, un die Eintracht wieder aufzurichten, sondern auc die Sache zur Hand genommen, und im Jah 1591, zwischen der Ober- und Niederländische Gemeinen einen löblichen Frieden zu Cölln ha ben aufgericht und gemacht. wovon das Bekänt niß des Glaubens und die Friedens Artiklen noch vorhanden und zu bekommen seyn. Und um die Aergernissen je mehr und mehr zu benehmen, so ist durch etliche Friedliebende in den Jahren,

1628, und 1630, zum andermal Conferenz gehalten worden, und nach Ausschreibung des Gegenparts, eine Zusammenkunft der Aeltesten und Predigern angestellt, allda zu versuchen, ob sie einander verstehen, die Streitigkeiten zu schlichten, und die Trennung zu heilen. Und solches mit gewünschter Furcht zu verrichten, so sind im Jahr 1632, die verordnete Diener des Göttlichen Worts zu Dortrecht in Holland von viel umliegenden Orten zusammen kommen: Welche dann für rathsam erachtet und gut befunden haben, daß eine Schriftmäßige Glaubens Bekänntniß gestellet würde, woran sie sich beyderseits gründlich zu halten hätten, und auf welche diese Friedens-handlung und Vereinigung möchte gegründet und gebauet werden. Welches dann also zu Werk gericht ist, daß alle Verhinderungen sind aus dem Wege geräumet, und der gewünschte Friede den 21sten April, desselben Jahrs daselbst für allen und jeden offenbarlich geschlossen, bestättiget, und das Licht auf den Leuchter gestellt ist. Und über das ist im Jahr 1639, der gewünschte Friede zwischen den Teutschen und Flamischen in Amsterdam, mit Lob und Ruhm, so bey gemeinen als hohen Standes Personen offenbarlich geschlossen, und als ein Panier für alle Friedliebende Christen aufgerichtet, welches so einen angenehmen Geruch von sich gegeben, daß es die weltlose Christenheit zum höchsten Zieret, und dero einen Glanz giebt.

Damit aber diese Sache für jederm[an]
scheinen möchte, was die Taufs-gesin[nte]
Christen aus der H. Schrifft glauben, bek[en-]
nen und fortsetzen, und worauf der löbliche Fri[ed]
geschlossen: so ist für gut befunden, daß m[an]
ihr Glaubens-Bekäntniß für jederman in e[i-]
nen Druck gäbe. Und zum Beweiß der Wa[hr-]
heit dieser Abhandlung, hat man die Naman [der]
abgesandten Boten aus einer jeglichen Geme[ine]
hinten an diese Confession gesetzt, wie zu find[en].
Welche davon hernach an die Brüderschafft u. G[e-]
meine in Elsaß, und an die Schweizer, (so da[s]
aus dem Zürcher Gebiet geflüchtet,) gesan[dt]
welche dieselbe einmüthiglich gut u. für ihr ei[gen]
erkannt und angenommen, die hernach auf [ihr]
herzliches Begehren ins Hochteutsch übers[etzt]
und gedruckt worden. Wie solches aus [der]
Ratification der (an selbigen Oerter[n])
allgemeinen versammleten Eltesten und Diene[r]
des Göttlichen Worts, unserer Gemein[e]
Unterschreibung zum Beweiß der Einigk[eit]
mit einander hier bey gefügt. Womit [es]
möchte geendigt seyn, wann uns die Untersu[chu-]
ung nicht lehrete, wie viele durch all zu klei[ne]
Erziehung und Urtheil, ja aus Mangel [der]
Liebe, [ zu unserm grossen Leyd und Unschuld]
fortfahren uns zu beschwehren mit dem go[tt-]
schändlichen Flecken des Aufruhrs u[nd]
Schwärmerey des Thomas Münzers, u[nd]
seines gleichen Auffrührern und Geistreiber[n].

welche ohngefähr zur Zeit der letzten Reforma-
tion auch auf die Bahn kamen. Und nachdem
schon viel ansehnliche Gemeinen der waffen-
losen Reformierten Christen an vielen Oertern,
so offenbar als heimlich [der schwehren Ver-
folgung wegen] zusammen kamen, und so
viel treffliche Lehrer um dieser Religion halben
vom Leben zum Tode waren Condemniret und
weg geräumet, so ist die Münsterrische Raserey
Anno 1533. auch an den tag kommen; jedoch
von den unsrigen nie angefangen, noch vollen-
zogen, oder ausgeführet, noch zugestimmet
oder gebilliget; sondern etliche unerfahrene
einfältige Menschen, so auch aus der dicken
Finsterniß des Pabstums kommen waren, und
ein schimmerendes Licht gesehen seynd mit
Johann van Leiden von etlichen Lutherischen
Predigern zum Schwerdt führen, überredet und
gebracht (a) welchen sie, in Vergeltung, hin
wie-

(a) Siehe hievon die Dmoselbens Pol-
us ist, Grundforschung der Unschuld vom
Münsterischen Urtheil, im Druck: worin aus
Sleidanus, Gaido de Bres Henrico Bullinge-
ro und Henrico Dorpio Umständen untersuchet
und voll dem Münsterischen Proceß geschrieben
und gesagt wird, oder zu sehen ist, davon die
vornehmsten Autoren gewesen seynd Berent Knipper-
dolling, Heinrich Rollius, Godfried Straten,
Her-

wiederum in dem Gebrauch der bejahrten Tau
beygefallen, und die Kindertaufe abgestande
und darauf alles mit Prophetischer Träumer
erfüllet, ja den das Gewissen losmachten (dar
sie das Reich Christi mit dem Schwerdt u
Zwange äusserlicher Gewalt wolten aufrichte
so ist der Ausgang elendig und eine Erfolgun
der vertilgenden und verwüstenden Hussit
gewesen, welche, da mit sie den Todt d
Märtyrers Johannis Hussens, und ihr eigen
daben ausgestandenes Leid, möchten räche
und seine Lehre fortpflanzen (ohngefehr 10
Jahr vor dem Münsterischen Aufruhr) ein
so wunderlichen Handel angerichtet hab
daß diese beyde Trauer-Spiele der Welt
einem langwürigen Zeugniß werden bleib
desto mehr weil die Historien davon umständl
berichten, den Nachkommen zum Fürbi
damit zu dienen, was die unziemliche Ra
gier, verkehrter Eiffer und Phrophetische Trä
merey, (unter dem Vorwand oder Nam
Christi Lehre fort zu pflanzen) kan zu we
bringen. Und uns wiederum zur vori
Materie begebende, so sagen wir, daß die R
formirten, so mit den Pabisten annoch Kin
taufen, den Eyd schwören; und Waffen führ
n

Herman Stapred, alle Luthersche Prediger,
diesen Aufruhr erreget, und angerichtet haben

nicht werden zugeben, daß man sie in denselben Grad mit oder neben die Pabisten stelle, darum daß sie mit ihnen diese Dinge noch treiben und handlen: also gebührete es sich auch, daß man uns nicht in die Zahl der Münsterischen Irrgeister stelle, zehle und rechne, ob sie schon mit uns der Kindertauf wiedersprochen, und der Bejahrten Tauf zugestanden haben. Dann wiewohl die Zwinglischen, u. Lutherischen, beyde Reformirten mit dem Pabstum noch viel Dinge in gleichem Gebrauche unterhalten, so verthätigen wir dennoch dieselbe, daß sie von den Päbstischen superstitialischen traditionen ganz ferne abgeschieden seynd, und geben ihnen auch gerne die Ehre, daß sie viel Sachen treflich reformirt und damit der Welt ein grosses Licht gegeben haben: ob wir schon der Meinung seynd, daß die unserigen in etlichen Puncten und Sachen etwas besser reformiert, und der Wahrheit näher seynd dann sie. Derhalben geziemet es billig (mit schuldiger Ehrerbietung geredet) auch allen andern gutmeinenden, uns von der Münsterischen abscheulichen schwärmerey und Irrthum ganz zu entledigen und frey zu sprechen; ob sie schon meinen, in etlichen Puncten besser zu seyn, dann wir. Und solches um so viel mehr, weil es aus unserer vor vielen Jahren ausgegebener Confession, und aus gewisser Erfahrung der Praxis unserer Bekänntnis, genugsam bekannt ist, und vor aller Welt offen=

bar erschienen ist ( oder zum wenisten gehört z
seyn ) daß wir damit keine Gemeinscha
wollen haben. Und es erscheinet auch solche
nicht dunkel zu dieser Zeit an denselbigen, we
che in England aus den Englischen Reformir
ten selber entstanden ( auch in vielen ander
Puncten mit ihnen noch zuständig ) seynd, un
wie wir nicht Kinder sondern die bejahrte
taufen; jedoch gegen unsern Verstand da
Reich Christi mit dem Schwerdt aufrichte
wollen; da es doch unseres und vieler (ausse
halb uns) Gelehrter, Schrift-verständiger un
Gottesfürchtiger erachten, nicht anders, al
durch sein heiliges Wort und demselben gemä
se Lehre, und heiligen Lebens Fürbild im Gei
und Glauben, ohn allen äuserlichen Zwang un
Gewalt, muß fortgepflanzet werden; und w
uns daher derselben keines weges dörffen an
massen, noch Gemeinschaft mit ihnen zu halten
Welches dann auch viel discrete gereformirt
hier zu Lande bekennen und billigen; entledi
gen uns auch von der benannten unverdienten
Schmach, und wissen gar wohl, das es einer de
wichtigsten Artickeln unsrer Lehre und Religio
ist, daß man, ohn alle weltliche Macht ode
fleischliche Gegenwehre und Waffen, der
HErrn Christum müsse predigen, und rachlos
nachfolgen, ob wir schon auch mit der erster
Christlichen Kirchen, ( welche wider alle greu-
liche und grausame Verfolgung und Tyraney

ist gebauet worden, ) allerley Creuz, Verfolgung, und Ungemach müssen ausstehen, und gleich die unserigen zu allen Zeiten haben gelitten, die dennoch die geringste Rachgier nicht mögen üben, noch wider unsere Obrigkeit unter einigem Vorwand, aufstehen. Dann wir können aus dem neuen Testament nichts anders begreifen, als daß der HErr Christus also gelehrt, und mit seinem eigenen Exempel uns vorgegangen ist, und derhalben auch aufs allerweiteste von aller Rachgier müssen abscheiden seyn und bleiben.

Und ob nun jemand aus unserer Lehre wolte beschliessen, und uns zu Unrecht zumassen, als ob wir das Amt der Obrigkeit verwürffen, verachten oder verkleinerten, dem beliebe zu wissen, daß wir solches ernstlich widersprechen: dann wir bekennens frey, daß es von GOtt sey eingesetzt, und daher die Obrigkeit eine Dienerin Gottes genennet wird, und ist; verordnet zur Strafe den Bösen, und zum Schutz den Frommen, nach S. Pauli Lehr und Gezeugnis Röm. 13.

Und ob wir schon im neuen Testament kein ausgedrücktes Gesetze, noch Exempel, wie im alten geschehen ist, können finden, nach welchem man das Amt bedienen, oder wie man die hohe und schwere Weltliche Sachen regieren solle, auch nicht sehen können, daß sie nach dem Göttlichen Gesetz des alten Testaments oder

Bundes geregiert werden; sondern an d
meisten Oertern, nach den Gesetzen, Recht
und Bräuchen, so von Keysern Königen, u
hohen Obrigkeiten und Herren nach ihr
Wohlgefallen, oder Gutdünken statuirt, u
eingesetzt (auch fast ungleicher Gestalt, L
und inhalts seynd:) und es doch einem rech
schaffenen Christen wohl anstehet, und geziem
daß er gern klein und gering in dieser Welt se
und alle Hoheit derselben vermeiden, und si
den niedrigen gleich stellen und halten woll
Und wir daher, als auch der vielfältigen B
schwerungen halben, (welchen diß Amt unte
worfen ist,) uns viel zu geringe achten un
zu blöde befinden, dasselbige der Gestalt anzu
gehen, zu bedienen, oder zu verwalten: s
wollen wir uns dennoch hiemit hiegegen erklären
und auch zu aller Zeit trachten zu erzeigen
daß wir es als von GOtt geordnet, in groß
Würde und Ehren halten, wie dann geschrie
stehet; Sein Werk ist Lobes und Ehren wert
oder, wie es andere übersetzen, Was er ord
net, das ist löblich und herrlich, 2c. Psalm 1
und niemand (so fern er in der wahre
Christlichen Religion, und Wandelpflicht
aufrichtig einher gehet) allein des Amts hal
ben in unseren Herzen verurtheilen oder unseli
achten.

Welches dann auch daraus erscheinet, und
abzunehmen, daß wir uns deswegen selbst

Gewissens halben, schuldig und für GOtt verpflichtet halten und erkennen, und auch alle unsere Mitglieder, (an welchem Ort und unter was für Obrigkeit sie mögen seyn) hiermit, wie sonsten auch gewöhnlich geschiehet, gar freundlich und nicht weniger ernstlich ermahnen, ihren Obrigkeiten nicht allein mit gebührlichem Respect und Furcht zu begegnen, und alle Ehre zu erzeigen, sondern auch derselben, als getreuen und gehorsamen unterthanen zustehet, alle Aufrichtigkeit, Treue und Gehorsam, laut des H. Evangelions, mit der That, zu leisten, und ihrem Christlichen Beruf, und schuldiger Pflicht zur Folge (nach der Lehre Pauli, wie obberühret) alle aufgelegte Schatzungen, Zölle, Accisen, und Convoy-oder Schutz-kosten getreulich und willig, ohn allen Betrug und Verkürzung, zu entrichten und zu bezahlen.

Diß ist es dann, was unser aller HErr, und Lehrmeister gebeut: gebet dem Keyser, was des Keysers ist, Matth. 22. Und über das, daß ein jeglicher nicht allein in allen Versamlungen, oder Predigten in seiner Gemeine, sondern auch sonsten bey allen Gelegenheiten bey Tag und Nacht mit andächtigen inbrünstigen Gebäten zu GOtt derselben ein Gedenk sey, daß es seiner Göttlichen Majestät wolle gnädigst belieben ihnen alle ihre Fehler und Vergreifungen, so sie aus Unwissenheit begeben, oder menschlicher Schwachheit und Blödigkeit

halben, bey ihnen darunter lauffen mögen, verzeihen und zu vergeben; auch sie und i Land und Leute für allem Schaden, Aufruh Uberfall, listigen u. gefährlichen Anschläg der Feinde zu beschirmen und zu behüten sie auch zu begaben mit solcher Weisheit un Verstande, Fürsichtigkeit und Erkäñtnis, a ihnen selbst, samt ihren Hausgenossen, Unte thanen und Einwohnern nützlich, erspriesslic und nöthig ist; und also mögen regieren, da es beydes für GOtt, dem gerechten Richter un HErrn aller Herren, und seinen Heiligen En geln, wie auch allen Gottfürchtigen Fromme mit gutem Gewissen verantwortlich sey, un endlich nach dieser Zeit sie mit uns und wir mi ihnen aus Gnaden durch Christum behalte und ewig selig werden.

Wie es sich dann auch gehört und gebührt daß wir uns in allen Dingen und Begäbnüsse gegen unsere Obrigkeiten (gleich aufrichtige Christen, guten friedsamen Unterthanen, froñe Bürgern und Einwohnern, mit gutem Gewisse zustehet) ja gegen alle Menschen also erzeigen daß ein jeder erkeñen möge, welches Geiste kinder wir seynd; auf daß unser Glaubens-bekäñtniß nicht allein in den vorhergehenden wenig Buchstaben, sondern auch in unsrer Red-lichkeit und Christlicher Bescheidenheit aus allen unsern geziemlichen Beweisungen und praxi derselben gelesen, und ein groses Licht, dem

Christlichen Namen würdig und gemäß, angezündet und auf den Leuchter gestellet möge werden; ja aller massen nach der Lehr unsers Erlösers: Laßt euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5.

Dafern nun der andächtige Leser alle das obgemeldete, mit GOttes heiligen Worte und gesunder Vernunft unparteyisch beliebet zu überlegen, so hoffen und vertrauen wir, daß alle gutmeinende Christen werden begreiffen können, daß diese Bekäñtniß und Lehre mitbringe, niemand schädlich, sondern allen Menschen nütz und förderlich zu seyn, und daß sie daher von der Zahl der wahren Reformatoren nicht mögen außgeschlossen bleiben, sondern mit guten Fug und Recht darunter gezehlet, und von allen hohen und niedrigen Obrigkeiten gnädigst gedultet auch von denselben gehandhabet, und gebührlich beschirmet werden. Und nachdeme von langer Zeit her (durch Urkunde dieser Leute Religion) das Widerspiel sich zugetragen, und der Eiffer von etlichen an einigen Oertern so weit gegangen ist, daß man die Bekenner dieser Lehre mit Gefängniß beschweret, und ihnen viel Verdrusses, und Ungemachs, ja Herzeleid angethan hat, und das ihnen widerfahren ist eben durch sothane, die sich vorzeiten wegen Verfolgung und Gewissenszwanges so sehr beklaget, und die Freyheit

desselben so wohl hoch gepreiset als treffl
vertädiget haben. Derhalben wird es nöth
seyn, daß man einst anweise, was die Fürsteh
der Friedens-handelung Anno 1579. in Cöl
gehalten, zwischen den Legaten des Großmäc
tigen Königs von Hispanien auf einer, u
denen von den Herrn Staaten der Niederlä
dische Provinßen andere seiten, darbey Unte
ländische oder Mittler seind gewesen, d
Allerdurchleuchtigste Römische Keyser Rudo
phus, hochlöblicher Gedächtniß, zusamt vi
andern Fürsten des Römischen Reichs
Welches Buch nachdem es Anno 1581. a
befehl der Herrn Staaten von Holland, ist g
druckt, so wird diß löbliche Werck der Nach
welt zum ewigen Ruhme strecken und dienen
Denn als es in der Friedens-handelun
fürnemlich auf die Religion und den Punc
von Freyheit des Gewissens ankam, hat de
Annotierer oder Anmerker solche schöne Zeug
nisse und Gründe für die Freyheit desselben
dermassen beygebracht, daß sie nicht leichtlich
widerlegt, oder verbessert können werden.
Dann er hatte darzu eben so schöne Materi, als
wichtige Ursachen Angesehen die Reformierten,
aus ganz leicht empfindlicher Unterfindung
wusten, wie viel sie hier und anderswo von
dem Römischen Gesinde hatten ausgestanden,
und daß sie (von den Geistlichen) bey der
weltlichen Obrigkeit angeklaget, an Leib und

Gut beraubet wurden; und darum ziehet er in pag. 45. daß dieser Trieb Ursach gewesen ist, daß Waldo Anno 1188, Dulcinus 1307, Rockenzain 1361, Wiclef 1364, und Johannes Huß Anno 1414, für Ketzer zum Tode verurtheilet worden.

Und was seit dem vor eine grose Menge unschuldiges Bluts vergossen ist, wissen fast alle Reformirten, und es erscheinet noch klärer in gedachtem Buche Pag. 174, 175, 176. als auch nicht weniger im grosen Christen Märterer-Buche der Reformirten, durch Abraham Mellinum zu Dortdrecht in Holland gemacht, und Anno 1619. bey Isaac Jans Canin daselbst gedruckt: benebenst dem, das vom Tieleman von Bracht Anno 1660. durch Jacob Savery zu Dordrecht in folio ist ausgegeben. In welchen beyden sehr bloß und nackt bewiesen wird, daß die Bekenner der Christlichen Religion, und insonderheit, die waffenlose (von Christi Zeiten ab, von hundert zu hundert Jahren)) am allermeisten gelitten, und die Märterers-krone getragen haben; welches vielfältiges Leiden sie alle mit den andern haben müssen ausstehen, weil sie sich ihres Gewissens halben menschlichen Gesetzen nicht haben können unterwerffen, noch den Regulen des Glaubens und Gottesdienstes, die ihnen von denselben wurden vorgeschrieben, nicht konnten gehorsamen. Angemerkt das Gewissen so ein edeles Geschenk und Gabe Gottes ist, daß sie, ohne das zu verletzen,

nicht anders glauben, noch thun kan, als verstehet in Gottes H. Wort gegründet seyn, und am jüngsten Tag es habe zu verantworten für dem jenen, der ihr das Leben und Athem gegeben hat.

Und wenn diese vornehme Hauptsache und Trost zur Seligkeit den Frömmesten dieser Welt nicht innerlich wär zu Herzen gegangen, was solte sie bewegt haben, so viel und schwere Tormenten auszustehen, und Gut und Blut darbey aufzusetzen Und was verursachte die Waldenser heutiges Tages noch so viel Jammer, Kummer und Elend zu leiden? als daß vermeinen, man müsse GOtt mehr gehorchen als den Menschen. Aber so beschwerlich es diesen fällt, in ihrer Religion verhindert und im Gewissen gezwungen zu werden, so hart und schwer fällt es den Unsrigen auch, und so wenig sich diese und andere Reformirte den Päbstlichen Gesetzen und vorgeschriebenen Gottesdiensten können unterwerffen, so wenig auch wir: alles was uns nach unserem Urtheil wider Gottes Wort zu glauben und zu thun vorgestellet wird, und so gerne als die Reformirten die Freyheit ihres Gewissens unter der Römischen Regierung wolten wir auch in aller Niedrigkeit unter den Reformirten unsern Gewissen nach leben. Dann so theuer als ihnen ihr Gewissen für GOtt stehet, uns auch das unsere.

Und weil dann der Eiffer des Gewissen-
zwangs und anderen Gesetze vorzuschreiben
zu glauben und darnach zu leben schon
hr alt in der Welt ist und die, so dieselbe
cht halten, noch in der Furcht Gottes gehor-
men, sind der Schmach, Verfolgung, berau-
ung der Güter und dem Tode unterworffen,
haben auch viel andere Gottliebende einen
osen Ekel und Abschen vor den Proceduren
habt, welche bey solchen verübet wurden.
d es scheinet nicht dunkel, wie viel vortrefliche
he Obrigkeiten und gelehrte Personen sich
der diesen heftigen Trieb mit grosem Ernst
setzt haben, indem sie wohl gewust, daß
emanden grösseres Leiden kan zugefüget und
gethan werden, als anders müssen glauben
d thun, dann er im Gewissen aus Gottes
. Wort begreiffen und fassen kan. Und Ach!
ß es allen hohen Regenten der Länder und
tädte belieben möchte, diese hochwichtige
ache was fleissiger zu untersuchen, sie würden
der obberührten Acte von Friedens-handel
ag. 18. befinden, daß die Teutschen Fürsten
ohl eher gesagt haben, daß niemand durch
ewalt und Zwang zum guten Christen zu
achen sey.

Hierzu füge man, was der König von
rankreich, Henrich der 3te dieses namens am
nde seines Lebens zu seinen weinenden
ustehern hat gesagt: Haltet das für sicher

und feste, sprach er, daß die Religion
GOtt in die Herzen gegeben, und nicht
Menschen mag gebotten werden: Und
der alte Doctor Alardus de Ponte von der
walt der Fürsten über die unglaubige Sar
nen. Heiden und Jüden so fern sie fried
leben urtheilet und geschrieben, ist würdig
selbsten, pag 157. nach zu sehen, daß nem
keiner Obrigkeit Macht sich weiter erstre
als nur die weltliche Sachen wohl zu regie
Sehet und leset von Pagina 167 bis zu 1
was der verständige Arctius Catharinus hie
sagt, und was über alles vorhergehende
Gottesfürchtiger Mann an eine Magistr
Person so umständlich, als treflich geschrie
hat: Leset von pagina 92. bis 198. wel
Beweisungen so ausbündig seynd daß sie
grosse Eifferer hierin zu einem merklichen Na
denken billig bewegen solten und solches
so viel mehr weil es nicht unsere, sondern
Reformierten in ihrer Noth und Gewiss
zwang selbst eigene Worte seynd. Wovon
nicht gedacht hätten viel ein gröseres Werk
dieser Materi nach Verlauf der Zeit ans Li
zu geben, damit wir aller Welt weisen mö
ten, wie treflich viel hohe Obrigkeiten,
Keyser, Könige, Fürsten und andere Regen
über Länder und Völker von dieser sache
redet, und von vielen berühmten gelehr
Männern wider den Gewissens-zwang bey

tracht, und wie löblich sie von desselben Freyheit geschrieben haben. Welches Werck, das schon mehrentheils geschrieben und verfertiget, durch unterschiedliche beschwerliche Zufälle bis daher verhindert worden: unterdessen haben wir vor gut erachtet, diese unsere Hochteutsche Freunde in ihrem herzlichen Begehren nicht länger aufzuhalten: und so wir befinden, ihnen hiemit angenehm zu seyn, daß wir Niederländer auf diese Weise lernen Hochteutsch sprechen, so hoffen wir mit Vergünstigung des Allerhöchsten das vorgedachte Werck auch lassen zu folgen, auf daß wir dadurch aller hohen Oberkeit, die von GOtt über Länder und Völker gesezt ist, ein Christliches Bedenken geben, Ob es nicht besser für ihre Länder und Städte, auch für ihre eigene Person das allerlöblichste wäre, daß sie langmüthig, gelinde und vertragsam mit ihren Unterthanen und Einwohnern, die anderer Religion zugethan seynd, umgingen, und daß sie sich doch von keinem Menschen zum Gewissens-zwange liesen bewegen, noch ihren Unterthanen die Uebung ihres innerlichen Gottesdiensts verhinderten, wie die Römisch-Gesinte in ihrem Gebiete den Reformirten und Evangelischen thun, und verursachen dadurch, daß sie gleichwohl ihren Gottesdienst im verborgenen üben, nach ihrem Gewissen, und das aus erheblichen Ursachen, es müssen thun; Ob solches wider die Order der Obrigkeit ist, unter

welcher sie wohnen, angemerkt sie dem Fürbi[ld]
der Apostel darinnen folgen, welche sag[en]
man müsse GOtt mehr gehorsamen, dann d[en]
Menschen.

Aus allem, was nun gesagt ist, vertrau[en]
wir, daß alle reformirte Obrigkeit mit u[ns]
werde vermeinen, am besten zu seyn, daß [die]
Römischgesinneten den Reformirten und Ev[an]
gelischen zuliessen, ihrem Gottesdienst zum [we]
nigsten mit durch die Finger zu sehen, in [der]
Stille zu üben.

Wann diß dann alles wird andächtig [be]
trachtet, und in der Wagschale göttlichen
Worts wohl erwogen, so wollen wir hoffen u[nd]
fest vertrauen, daß niemand seine Unterthan[en]
anders behandlen und regieren werde, als [er]
wolte, daß er, oder die Seinigen unter Obrigk[eit]
von anderer Regilion wohnend gerne gehand[elt]
und regieret würde, also nachlebende, d[em]
Königlichen Gesetze, welches lehret einem [an]
dern zu thun, als wir gernewolten, daß un[s]
gethan würde.

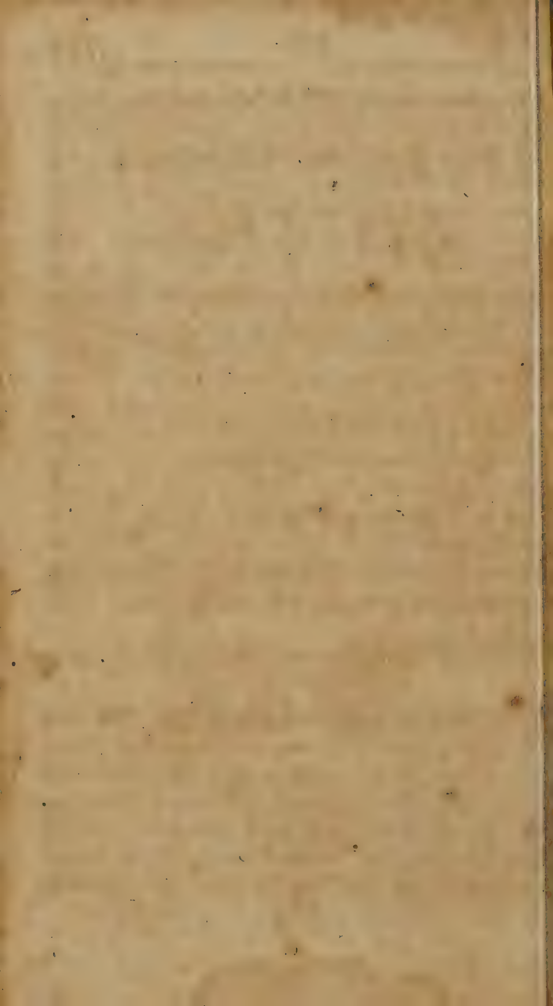
Und ach! ob es allen (die vor diesem [so]
eifferig in dieser Sache gewesen seynd) belieb[en]
möchte, ins zukünftige also langmüthig u[nd]
gelinde mit ihren Unterthanen so von ande[rer]
Religion seynd umzugehen, zu handlen u[nd]
gedultig zu vertragen, gleich wie uns[ere]
so löbliche als weitberühmte Obrigkeit in die[sen]
vereinten Niederländern thut, die uns ni[cht]

[A]llein ungemeine grose Freyheit verliehen, son=
[d]ern auch gnädigst protectiren und beschirmen,
[u]nd daher auch allen andern zu folgen, dienen;
[u]nd die ihnen dann in diesem gleich werden
[s]ie werden auch gleiches Lob und Ehre einlegen;
[S]ie werden die Unterthanen verursachen feu=
[r]ige Gebäte für sie zum HErrn zu bringeu, zu
[d]em Ende, daß es GOtt dem Allmächtigen wol=
[l]e belieben seinen milden segen über die Länder
[i]nsgemein bey erwünschtem Land=Frieden, und
[ü]ber die Obrigkeiten, auch ihre Familien abson=
[d]erlich, auszuschürzen; u. daß sie endlich mit uns,
[u]. wir mit ihnen nach diesem elenden mühselig=
[e]n Leben ewig erhalten, und aus lauterer Gnade
durch das theuerbahre Blutvergiesen bitteres
[L]eiden u. Sterben unsers HErrn und Heilandes
JEsu Christi, mögen selig werden. Welches
[w]ir allen insgemein, und jedweden absonderlich,
[a]ls uns selbsten von Herzen anwünschen.

Prüfet dann alles, und behaltet das Gute.

## Soli Deo Gloria.







Fürstellung der Vornehmsten

# Articklen,

unsers allgemeinen Christlichen Glaubens, wie dieselben in unserer Gemeine durchaus gelehret und belebet werden.

## Articul I.

### Vom Glauben an GOTT. Von der Schöpfung des ersten Menschen und aller Dinge.

Nachdem wir bezeuget haben (in den Canonischen Büchern des alten und neuen Testaments, Heb. 11, 6.) daß es unmöglich sey ohn Glauben GOtt zu gefallen, und wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß ein GOtt ist, und daß er wird seyn ein Vergelter denselbigen, die ihn suchen, daher so bekennen

wir mit dem Munde und glauben mit [illegible] Herzen, samt allen Frommen, nach laut der [illegible] Schrift, an einen einigen, ewigen, allmächti[illegible] und unbegreiflichen GOtt, Vater, Sohn [illegible] H. Geist, Deut. 6, v. 4. Gen. 17, v. 1. [illegible] 46, v. 8. Joh. 5, v. 7. und keinen mehr, n[illegible] keinen andern: Vor welchem auch kein G[illegible] gemacht oder gewesen ist, noch auch nach J[illegible] seyn wird. Denn aus Jhm, durch Jhn, und [illegible] Jhm. sind alle Ding. Jhm sey Lob, Preis [illegible] Ehre von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Denselbigen einigen GOtt, der da würket [illegible]les in allen, glauben und bekennen wir, 1 C[illegible] 12, v. 6. Gen. 5. daß er ein Schöpfer ist a[illegible] sichtbaren und unsichtbaren Dingen, der in[illegible]halb sechs Tagen Himmel und Erden, das M[illegible] und alles was drinnen ist, geschaffen, gema[illegible] und zubereitet hat, Act. 14, v. 15. Und daß dieselbe und alle seine Werke durch seine W[illegible]heit, Allmacht, und durch das Wort seiner Kr[illegible] noch Regieret und unterhält.

Und als er seine Werke vollendet. und [illegible]gliches, in seiner Natur, Wesen und Eigensch[illegible] gut und recht nach seinem Wohlgefallen ge[illegible]dinieret und bereitet hatte, so hat er dane[illegible] auch den ersten Mensch, unser aller Va[illegible] Adam geschaffen, Gen. 1. v. 27. und i[illegible] einen Leib gegeben welchen aus'm Erden-k[illegible] Gen. 2. v. 7. geformiert, und ihm einen leb[illegible]digen Odem in seine Nase geblasen hat, a[illegible]

daß er geworden ist eine lebendige Seele, von GOtt nach seinem Bilde, Gen. 5. v. 1. und Gleichniß in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, zum ewigen Leben geschaffen: Und hat ihn über alle andere Creaturen sonderlich angesehen, und mit vielen hohen und herrlichen Gaben gezieret, in den Lustgarten oder Paradieß gestelt, Gen. 2. v. 15. Gebott und Verbott gegeben; Gen. 2. v. 17. Hat auch darnach von demselben Adam eine Rippe genommen, Gen. 2. v. 22. Und ein Weib daraus gebauet, zu ihm gebracht, dieselbige ihm zur Gehülffin, Gesellin und Haus-frauen zugefüget und gegeben: Hat auch folgens verschaft, daß von diesem einigen ersten Menschen Adam alle Menschen, auf dem ganzen Erdboden wohnend, gezeuget und entsprossen seyn, Act. 17. v. 26.

# Articul II.

## Von der Uebertretung des Göttlichen Gebots durch Adam.

Wir glauben auch und bekennen, vermöge der Heiligen Schrift, daß dieselbige unsere erste Vor-Eltern Adam und Eva, in diesem herrlichen Stande, darinnen sie erschaffen waren, nicht lange geblieben seyn,

sondern es seynd dieselbe durch List u
Betrug der Schlangen und Teufels Neyd v
leitet und verführet, Gen. 3. v. 6. und hab
das hohe Göttliche Gebott übertretten, u
seynd ihrem Schöpfer ungehorsam geworde
Durch welchen ungehorsam die Sünde in
Welt kommen ist, Röm. 5. v. 12. 18. u
durch die Sünde der Todt, und ist also zu all
Menschen durchgedrungen, angesehen daß
alle gesündiget haben. und dadurch den Ze
Gottes und Verdamniß auf sich geladen, d
rum sie aus dem Paradiese, oder Lust-gart
von GOtt getrieben seynd, Gen. 3. v. 23. d
sie den Acker bauen, mit Kummer sich dara
ernehren, und im Schweiß ihres Angesich
ihr Brodt essen solten, biß sie wieder zur Erd
würden, davon sie genommen waren: P
49. v. 8. Und daß sie derohalben durch sol
ne einige Sünde so gar ferne von GOtt ab
fallen, gewichen, und von ihn entfremb
worden seynd, daß sie weder durch sich selb
noch durch jemand ihrer Nachkommen, n
durch Engel, noch durch Menschen oder du
eine andere Creatur im Himmel oder auf Erd
wiederum aufgeholffen, erlöset und mit GO
versöhnet konten werden, Apoc. 5. sond
daß sie ewig verlohren müsten bleiben, daf
nicht GOtt der sich über sein geschöpf wied
um erbarmet, hätte gnädig drein geseh
Joh. 3. v. 16. und mit seiner Liebe u
Barmherzigkeit wäre darzwischen kommen.

# Articul III.

## Von der Wiederaufrichtung und Versöhnung des Menschlichen Geschlechts mit GOtt.

—✵✵✵✵✵—

Was die Wiederaufrichtung des ersten Menschen und seiner Nachkommen betrift, davon bekennen und glauben wir, daß ungesehen diesen ihren Fall, Uebertrettung und Sünde und obwohl bey ihnen gänzlich kein Vermögen war, GOtt dennoch darum sie nicht ganz und gar hat wollen verwerfen, noch ewig verlohren bleiben lassen, sondern daß er sie wiederum zu sich geruffen, getröstet und gezeiget hat, daß bey ihm noch Mittel ihrer Versöhnung wäre, nemlich das unbefleckte Lamm (oder Sohn) Gottes, welcher dazu allbereits vor der Welt Anfang ersehen, Joh. 1. 29. 1 Pe. 1. 19. Gen. 3.15. 1 Joh. 3.1. und ihnen, als sie noch im Paradeiß waren, zu trost, erlösung u. seligkeit, so wohl für sie als ihre Nachkömmlinge, verheissen und zugesagt, ja ihnen von der Zeit an, durch den Glauben als eigen gegeben und geschencket ist, wornach alle fromme (Heb. 11.) Altväter hat verlanget, welchen die Verheissung zum öftern ist erneuert, die darnach geforschet, und durch den Glauben von ferne nach ihm ausgesehen und auf die Erfüllung gewartet haben, Gal. 4. v. 4. daß, wenn er kommen würde, er das

gefallene menschliche Geschechte von ih[ren]
Sünden, Schuld und Ungerechtigkeit wieder[um]
erlösen, frey machen und aufhelfen solte.

## Articul IV.

### Von der Zukünft unsers Erlösers u[nd] Seligmachers JEsu Christi.

SO glauben und bekennen wir fern[er], daß, als die Zeit der Verheissung, n[ach] welcher alle fromme Alt-väter so sehr verlang[et] haben, erfüllet war, Joh. 4, v. 25. daß dem[n] dieser verheissene Messias, Erlöser und Sel[ig]macher von GOtt ausgangen, gesandt u[nd] (nach der Weissagung der Phropheten u[nd] Gezeugniße der Evangelisten) in die W[elt] Joh. 16 v. 28. ja ins Fleisch kommen, ge[of]fenbaret und das Wort selbst Fleisch u[nd] Mensch worden ist, 1 Tim. 3 v. 16. Joh: [1] v. 14. Matt. 1 v. 22. und daß er in [der] Jungfrau Maria (die verlobet war mit ein[em] Manne, genañt Johseph, vom Hause David) ist empfangen, und daß sie denselben, als ih[ren] Ersigebohrnen Sohn Luc. 2 v. 7. 21. zu Be[th]lehem gebohren, in Windelen gewickelt, und [in] eine Krippen geleget hat.

Wir bekennen und glauben auch, daß die

derselbige ist, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit gewesen ist Micha 5 v. 2. Heb. 7 v. 3. ohn Anfang der Tage, oder Ende des Lebens: der selber das A, und O, Anfang und Ende, der Erste und der Letzte bezeuget wird Apoc. 1 v. 8, 18. zu seyn, daß dieser auch derselbe ist und kein andern, der ausersehen, verheissen, gesandt und in die Welt kommen, und der Gottes einiger, erste und eigene Sohn Joh. 5 v. 16. Heb. 1 v. 6. Röm. 8 v. 32. Matt. 22 v. 41. der vor Johannes dem Täufer, vor Abraham, ja Davids HErr und aller Welt GOtt ist, der Erstgebohrne vor allen Creaturen, Col. 1 v. 15. der in die Welt gebracht, und ihm ein Leib bereitet ist, welchen er selber zu einem Opfer und Gabe übergeben hat, GOtt zu einem süssen Geruch, ja zu Trost, Erlösung und Seligkeit für alle, und das ganze menschliche Geschlecht, Hebr. 10 v. 5.

Was aber anlanget, wie und auf was Weise dieser würdige Leib bereitet, und wie das Wort Fleisch, und er selbst Mensch geworden ist, Luc. 1 v. 31, 32, 33. Joh. 20 v. 30, 31. Matt. 16 v. 16. darinen sind wir vergnüget mit der Erklärung, welche die heilige Evangelisten in ihrer Beschreibung davon gethan und nachgelassen haben, nach welcher wir samt allen Heiligen ihn bekennen und halten für den Sohn des Lebendigen GOttes,

in welchem all unsre Hoffnung, Trost, Erlösu[ng]
und Seligkeit bestehet, und daß wir diese[l]
auch in niemanden anders mögen noch so[l]
suchen.

Weiter glauben und bekennen wir mit [d]
Schrift, nachden er hier seinen Lauf vollen[det]
und das Werk, darum er gesandt und in [die]
Welt kommen war, vollbracht hatte, daß [er]
nach GOttes Fürsehung ist überantwortet [in]
die Hände der Ungerechten, und daß er un[ter]
dem Richter Pontio Pilato Luc. 24 v. 1. ge[lit]
ten hat, daß er gecreuziget Luc. 24 v. 5
gestorben, begraben, am dritten Tage v[om]
Todt wieder auferstanden und gen Himm[el]
gefahren ist Luc. 24 v. 51. und daß er sitze [zur]
rechten Hand Gottes der Majestät in [der]
Höhe, von dannen er kommen wird zu rich[ten]
die Lebendigen und die Todten.

Und daß also der Sohne Gottes gestorben
für alle den Todt geschmecket, und seyn theu[res]
bar Blut vergossen hat, und daß er dadu[rch]
der Schlangen den Kopf zertreten, die We[rke]
des Teufels zerstöret, die Handschrift zuni[chte]
gemacht Gen. 3 v. 15. 1 Joh. 3 v. 8. Col[oss.]
2 v. 14. und Vergebung der Sünden für d[as]
ganze menschliche Geschlecht erworben h[at]
und daß er also ein Ursach der ewigen Seligk[eit]
geworden ist für alle diejenigen (von Adam [an]
bis an der Welt Ende) Röm. 5 v. 18. de[r]
ein jeder in seiner Zeit an ihn glauben und g[e]
horsam seyn wird.

# Articul V.

## Von der Einsezung des neuen Testa-ments durch unsern Herrn Jesum Christum.

Glauben und bekennen wir auch, daß er vor seiner Himmelfahrt sein neu Testa-
ent aufgerichtet, Jer. 31, v. 31. eingesetzt,
nd nachdem es ein ewig Testament seyn
nd bleiben solt, Hebr. 9 v. 15, 16. 17. daß
dasselbe mit seinem theuerbaren Blut befe-
get und versiegelt, den Seinigen gegeben
d hinterlassen, Matt. 26 v. 27. ja so hoch
botten und befohlen hat, daß dasselbe weder
rch Engel, noch durch Menschen verändert,
ch davon ab, noch dazu gethan werden
ig, Gal. 1 v. 8. 1 Tim. 6 v. 3. Joh. 15
16. Matt. 28; v. 29. und daß er
sselbe, was darin begriffen, durch den ganzen
d vollen Rath und Willen seines himlischen
ters, (so viel zur Seligkeit von nöthen ist)
rch seine liebe Apostel, Bottschaften und
ener, die er da zu beruffen, erwehlet und in
e Welt gesandt hat, Marci. 16, v. 13.
ä. 24, v. 45, 46. und unter allen Völkern,
tionen und Zungen, in seinem Namen lassen
ündigen, predigen und bezeugen Busse und

Vergebung der Sünden; und daß er demnach darinn alle Menschen ohn Unterscheid, so fer als sie dem Inhalt desselben durch den glaube als gehorsame Kinder wurden nachfolgen un beleben, für seine Kinder und rechtmässige Erbe hat wollen erklären, Röm. 8 v. 17. also, da er von der würdigen Erbschaft der ewige Seligkeit niemand ausschließt noch ausgeschlo sen hat, als nur allein die ungläubigen Ung horsamen, halsstarrigen und unbußfertig Menschen, die daselbe verachten, und dur ihre eigen selbst begangene Sünde verschulde und sich da zu also des ewigen Lebens unwü dig machen, Actor. 13 v. 46.

# Articul VI.

## Von der Busse und Besserung des Lebens

—:o:o⊰o:o:—

Gläuben und bekennen wir, nachde das Tichten und Trachten des menschlich en Herzens böse ist von Jugend auf, Ge 8. v. 21. und derhalben zu aller Ungerechtig keit, Sünde und Bosheit geneigt, daß dah die erste Lection des würdigen Neuen Test ments des Sohns GOttes ist Busse und Be serung des Lebens, Marc. 1 v. 15. Ezech. 1

v. 1. und daß darum die Menschen Ohren haben, daß sie hören, und Herzen haben, daß sie verstehen, rechtschaffene Früchte der Busse thun, Marc. 1 v. 15. ihr Leben bessern, dem Evangelio glauben, das Böse lassen, das gute thun, vom unrecht aufhören, und von Sünden ablassen, den alten Menschen mit seinen Werken ausziehen, und den neuen anthun, der nach GOtt geschaffen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit Colloss. 3. v. 9, 10. Dann, noch Tauffe, Abendmahl, gemeine, noch eine andere äusserliche Ceremonie ohne glauben und Wiedergeburt, Veränderung oder Erneurung des Lebens, mag helfen GOtt zu gefallen, Ephes. 4. v. 21, 22. oder einigen Trost, oder Verheisung der Seligkeit von ihm zu erlangen sondern man muß mit wahrem und vollkommenem glauben zu GOtt gehen, Hebr. 10 v. 21, 22. und an JEsum Christum glauben, als die Schrift sagt und von ihm zeuget, Joh. 7. v. 35. durch welchen glauben man Vergebung der Sünden erlanget, geheiliget, gerechtfertiget und Kinder Gottes, ja seines Sinns, und Wesens theilhaftig wird, 2. Pet. 1 v. 4. als die durch den unvergänglichen Saamen von oben herab seine aus GOtt wiedergebohren seyn.

# Articul VII.

## Von der Heiligen Taufe.

—◊:o:✱:o:◊—

WAS angehet die Taufe, davon glauben und bekennen wir, Act. 2, v. 38. daß alle bußfertige gläubigen, die durch den glauben, Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes mit GOtt vereiniget und im Himmel angeschrieben seyn, auf sothane Schriftmässige Bekänntniß des Glaubens, nach dem Befehl Christi, Matth. 28, 19. Lehr, Exempel und gebrauch der Apostelen, sollen in desselbigen hochwürdigen Name des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes, zu begrabung ihrer Sünden mit Wasser getauft, und also in die Gemeinschaft der Heiligen eingeleibt werden, und dann ferner lehren unterhalten alles was der Sohn GOttes die seinigen gelehret, ihnen hinterlassen und befohlen hat, Röm. 6, v. 4. Marc. 16, v. 15. Matth. 3, v. 15. Act. 2, v. 28. C. 8, v. 11. C. 9, v. 8. C. 10, v. 47. und Cap. 16, v. 33. Colloss. 2, v. 11, 12,

# Articul VIII
## Von der Kirchen GOTTES.

—:o:o:o:—

WIr glauben und bekennen, eine sichtbare Gemeine Gottes, nemlich die alse: Wie obgemeldte rechte wahre Buse thun, recht glauben, und recht getauft seyn, mit GOtt im Himmel vereiniget, und in die Gemeinschaft der Heiligen hier auf Erden recht einverleibet seyn, 1 Cor. 12. dieselbige bekennen wir zu seyn das auserwählte Geschlecht, das Königliche Priesterthum, 1 Pet. 2, v. 9. das heilige Volk, welche bezeuget werden Christi Braut und Hausfrau, ja Kinder und Erben des ewigen Lebens zu seyn, Joh. 3, v. 29. Apoc. 19, v. 7. Eph. 2, v. 19, 20, 21. Matth. 16, v. 18, 19. ein Tabernacul, Hütte und Wohnstadt Gottes, gebauet auf den Grund der Apostel und Propheten, dessen Christus selbst der Eckstein, auf welchem seine Versammlung gestiftet ist, zu seyn bezeuget wird. Diese Gemeine des lebendigen GOttes, die Er durch sein theuerbares Blut erworben, gekauft und erlöset hat, bey welchen Er, vermöge seiner Verheissung, zu Trost und Beschirmung, alle Tage bis an der Welt Ende seyn und bleiben. Matth. 28, v. 20. 2 Cor. 6, v. 16. Matth. 7, v. 25. und Matth. 16, v.

18. ja unter ihnen wohnen und wandlen will, und sie bewahren, daß sie kein Strohm noch Platzregen, ja die Pforte der Hölle selbst nicht sollen bewegen noch überwältigen, deiselbige mag man bekennen an dem Schriftmäsigen Glauben, Lehre, Lieb und Gottseligen Wandel, also auch an einem Fruchtbaren Leben, Gebrauch und unterhaltung der wahren Ordnung Christi, welche er bey den Seinigen so hoch gebotten und befohlen hat.

# Articul IX.

## Von der Erwehlung der Diener in der Kirche.

WAS die Dienste und Erwehlung in der Gemeine betrift, davon glauben und bekennen wir, dieweil die Gemeine ohne Dienst und Ordnung im Wachsthum nicht kan bestehē noch im Bau bleiben, daß daher der Herr Christus selbst. (als ein Hausvater in seinem Hause) seine Dienste und Ordnungen ingestellt geordinieret Eph. 4, v. 10, 11, 12. gebotten und befohlen hat, wie ein jeder darin wandelen, sein Werk und Beruf wahrnehmen und wie sichs gebührt thun soll, gleich er, als der getreue grose Oberst Hirte und Bischof unserer Seelen, 1 Pet.

2 v. 25. Matt. 12, v. 19. C. 18, v. 11. darum gesand und in die Welt gekommen ist, nicht zu verletzen, zu brechen, oder die Seelen der Menschen zu verderben, sondern daß er sie heile und gesund mache, Eph. 2, v. 13. Gal. 3, v. 28. das verlohrne suche, den Zaun und die Mittelwand abbreche, von zweyen eines mache, und also aus Juden, Heiden und allen Geschlechten eine Heerde zu einer Gemeinschaft in seinem Namen versammle, dafür er selber (auf daß niemand verlohren gehen solte) sein Leben gelassen, und ihnen zur Seligkeit also gedienet. Joh. 10, v. 9, 11, 15. sie frey gemacht und erlöset hat, (gemerkt:) darinnen ihnen von niemand anders könte gedienet und geholfen werden Ps. 9, v. 8.

Und daß er über das dieselbe seine Gemeine vor seinem Abschied auch mit getreuen Dienern, Apostelen, Evangelisten, Hirten und Lehrern (welche er mit Bitten und Flehen durch den heiligen Geist erwehlet hatte) besetzet hat gelassen, Ephes. 4, v. 11. Luc. 10, v. 1. Luc. 6, v. 12, 13. auf daß sie die Gemeine regieren, seine Heerde weiden, darüber wachen, ihr fürstehen und sie versorgen, ja in allem thun solten wie er ihnen fürgegangen, gelehret, Joh. 2, v. 5. Matt. 28, v. 20. gethan und ihnen befohlen hat, zu lehren unterhalten, was er ihnen geboten hatte.

Daß auch desgleichen die Apostel darnach,

als getreue Nachfolger Christi und Fürgänger der Gemeine, hierin seynd sorgfältig und fleißig gewesen, 1 Tim. 3, v. 1. Act. 1, v. 23. 24. Tit. 1, v. 5. mit Bitten und Flehen zu GOtt, durch Erwehlung der Brüder, alle Städte, Oerter, oder Gemeine mit Bischöfen, Hirten und Fürgängern zu versorgen, und sothane Personen darzu zu ordiniren, 1 Tim. 4, v. 16. Tit. 2, v. 1, 2. 1 Tim. 3, v. 3. die acht auf sich selbst, auf die Lehre und Herde möchten haben, die gesund im glauben, fromm am Leben und Wandel, und die sowohl ausserhalb als in der Gemeine von gutem Lobe und Gerichte würden seyn, auf daß sie ein Exempel, Licht und Fürbild in aller gottseligkeit und guten Werken möchten seyn, und nach des HErrn Ordnung, Tauf und Abendmahl würdiglich bedienen, und daß sie auch allweg (da sie zu bekommen seynd) getreue Menschen, tüchtig andere zu Lehren, 2 Tim. 2, v. 2. 1 Tim. 4, v. 14. Cap. 5, v. 2. zu Eltesten solten bestellen, dieselben mit Handauflegung, im Namen des HErrn bestätigen, und alle nöthige Dinge der Gemeine ferner versorgen nach vermögen, auf daß sie als getreue Knechte ihres HErrn Talent, oder Pfund wohl anlegen, Luc. 19, v. 13. gewinn damit zu thun, und so folgends sich selber möchten fördern zur Seligkeit, wie auch die sie hören.

Und daß sie emsig wahrnehmen solten, insonderheit ein jeder unter den seinigen, da er Auf-

sicht über hat, daß alle Stätte mit Diaconen [um Achtung und Aufsicht über die Armen zu halten,] wohl versehen und versorgt möchten werden, Act. 6, v. 3, 4, 5, 6. die Handreichung und Allmosen empfangen, und wiederum an die Armen Heiligen, so nothdürftig seyn, getreulich möchten austheilen mit aller Ehrbarkeit, als es sich geziemet.

Und daß man auch Ehrbare alte Wittwen zu Dienerinnen ordiniren und erwehlen solte, 1 Tim 5, v. 9. Röm. 16, v. 1. daß die nebenst den Diaconen die arme, schwache, kranke, betrübte, und nothdürftige Menschen, also auch Wittwen und Waysen zu besuchen, zu trösten und zu versorgen, und ferner die nöthige Sachen der Gemeine helfen wahr zunehmen nach all ihrem Vermögen.

Und was noch ferner die Diacon-diener anlanget, Jac. 1, v. 27. daß dieselbe absonderlich, wenn sie tüchtig und von der Gemeine dazu erkohren und geordinieret worden, [zur Hülfe und Erleichterung der Eltesten] die Gemeine auch wohl mögen vermahnen, und mit im Wort und Lehre Arbeiten, und ein jeder also dem andern aus Liebe zu dienen mit der Gabe, die er vom HErrn hat empfangen, auf daß durch gemeinen Dienst und Handreichung von jeglichem Gliede, ein jedes in seiner masse, der Leib Christi gebessert, und des HErrn Weinstock und Gemeine im Wachsthum, Zunehmung und Bau möge bleiben, wie sichs gebührt.

# Articul X.

## Vom Hochwürdigen Abendmahl des HERRN.

—o:✳︎:o—

WIR bekennen und unterhalten ebener maßen ein Brodbrechen, oder Abendmahl, Matt. 26, v. 26. C. 14, v. 22. Act. 2, v. 42. 1 Cor. 10, v. 16, 1 Cor. 11 v. 11, 12. wie der HErr Christus vor seinem Leiden solches mit Brod und Wein eingesetzt und auch mit seinen Aposteln selbst gebraucht und gegessen, und ihnen zu seiner gedächtnissen zuunterhalten befohlen hat, und wie sie folgends solches auch in der Gemeine gelehret, darnach gelebt und den glauben zu-unterhalten, gebotten und befohlen, haben zum Gedächtniß des HErrn Tod, Leiden und Sterben; und daß sein würdiger Leib für uns und für das ganze menschliche Geschlecht gebrochen, und sein theures Blut vergossen ist. Wie auch daneben die Furcht desselbigen, nemlich: Die Erlösung und ewige Seligkeit, welche er dadurch erworben und an uns sündige Menschen solche Liebe bewiesen hat. Wodurch wir zum höchsten vermahnet werden, uns untereinander, und unsern Nähesten wiederum Lieb zu haben, verzeihen und vergeben, wie er uns gethan hat, und auch gedencken zu unterhalten

und zu beleben, die Einigkeit und die Gemeinschaft, Act. 2, v. 46. die wir mit GOtt und unter uns haben; Dieselbige uns also bey sothanem Brechen des Brods angewiesen und bezeichnet wird.

# Articul XI.

## Vom Fußwaschen.

—:0:0—0:0:—

Bekennen und billigen wir auch, ein Fußwaschen der Heiligen gleich, der HErr Christus selbst dasselbe nicht allein eingesetzt, gebotten und befohlen, Joh. 13, v. 4, 17. sondern auch seinen Aposteln (ob er wohl ihr Herr und Meister war) die Füße gewaschen hat, und damit ein Exempel gegeben, daß sie dergleichen auch untereinander die Füße waschen und also thun solten, gleichwie er ihnen gethan hatte; welches sie auch folgends die Gläubigen um zu unterhalten fortan gelehret haben.

Alles zu einem Zeichen der wahren Demuth und Niedrigkeit, als auch insonderheit bey diesem Fußwaschen zu gedencken das rechte Waschen, da wir durch sein theuerbares Blut mit gewaschen und der Seelen nach gereiniget seyn.

# Articul XII.

## Vom Heiligen Ehestand.

So bekennen und gestehen wir in der Gemeine GOttes, einen ehrlichen Ehestand, von zwo freyen gläubigen Personen, in maßen und wie ihn GOtt anfänglich im Paradeis geordiniret und mit Adam und Eva selbst eingesetzt hat. Gen. 2, v. 22 und 27. Und gleichwie der HErr Christus alle Mißbräuche des Ehestandes, so mittler Zeit waren aufkommen, abgekehrt, weggeräumt und alles wieder auf die erste Ordnung gewiesen und dabey es gelassen hat: In solcher Fuge hat auch der Apostel Paulus den Ehestand in der Gemeine gelehret, 1 Cor. 7. zugelassen und einem jeglichen freygestellet, daß er nach der ersten Ordnung im Herrn möge Heyrathen, an alle und jede die man kan dazu bewegen. 1 Cor. 5. Mit welchen Worten (in dem HErrn) muß nach unserer Meinung verstanden werden, daß gleichwie die Altväter an ihre Gesipschaft oder Geschlecht musten heyrathen, Gen. Cap. 24 und 28. daß auch gleichfals im N. Testament den Gläubigen keine Freyheit vergönnet und zugelassen ist, als nur allein unter dem auserkohrnen Geschlechte und geistlicher Verwandschaft Christi, zu mögen ehlichen, nemlich an diejenige, (und keine an-

dere) die erst und zuvor mit der Gemeine in ein Herz und Seele vereiniget sey, eine Taufe empfangen haben, und in einer Gemeinschaft, Glauben, Lehr und Belebung stehen, ehe daß sie durch den Ehestand sich mit einander mögen vereinigen. Sothanige werden obgemeldter maßen dann nach der ersten Ordnung von Gott in seiner Gemeine zusammen gefügt. 1 Cor. 7, v. 39. Und das heißt dann: Im HErrn trauen oder heyrathen.

# Articul XIII.

## Von der Obrigkeit.

So bekennen, glauben und gestehen wir auch, daß GOtt die Macht und Obrigkeit geordeniret hat, Röm. 13. v. 1, 7. und zur Strafe über das Böse gestellt, und zu beschützen das Gute; und ferner die Welt zu regieren, Land und Städte zusammt ihrer Unterthanen in guter Policey und Ordnung zu unterhalten, Tit. 3, v. 1. und daß wir daher dieselbe nicht sollen verachten noch lästern oder wiederstehen, 1 Petr. 2, v. 17. sondern daß wir sie als eine Dienerin Gottes erkennen, ehren, unterthänig und gehorsam, ja zu allen guten Werken bereit seyn müssen, insonderheit im selben, wo Gottes Wort, Willen und Gebott nicht widerstritten ist,

und ihr auch getreulich Zoll, Accise und Satzung zu bezahlen, und was ihr zugehört zu geben gehalten und schuldig seyn, gleichwie Matt. 22, v. 21. und Cap. 17. v. 27. der Sohn Gottes gelehret, auch selbst gethan und den seinigen gebotten und befohlen hat auch also zu thun. Daß wir auch über das den HErrn für sie und ihren Wohlstand und des Landes Beste stets und ernstlich müssen anrufen und bitten, auf daß wir unter ihrem Schutz und Schirm mögen wohnen, uns ernehren, und ein stilles geruhiges Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und ferner, daß der HErr alle Wohlthat, Freyheit und Gunst, welche wir unter ihrer löblichen Regierung geniesen, ihr hie Zeitlich, und hernach dort in Ewigkeit wolle belohnen und vergelten.

# Articul XIV

## Von der Rache und Gegenwehr.

WAS die Rache angeht, dem Feinde mit dem Schwerdt zu widerstehen, davon glauben und bekennen wir, daß der HErr Christus seinen Jüngern und Nachfolgern alle Rache und Wider-Rache untersagt und verbotten hat, und hingegen gebotten und befohlen, Matt. 5, v. 39, 44. Röm. 12, v. 14. 1 Petr. 3

v. 9. niemand Böses mit Bösem, noch Scheltwort mit Scheltworten zu vergelten, sondern das Schwerdt in die Scheide zu stecken, oder als die Propheten geweissaget haben, Jes. 2, v. 4. Mich. 4, v. 3. Pflugeisen davon zu machen. Woraus wir verstehen, daß wir daher seinem Exempel, Lehr und Leben zufolgen niemand beleidigen, einigen Verdruß oder Uebel mögen anthun, sondern vielmehr aller Menschen höchste Wohlfahrt und Seligkeit uns gebühre zu suchen, und als es die Noth erfordere, um des HErren Willen zu fliehen von der einen Stadt, oder Land ins andere; Ja auch Beraubung der Güter zu leiden, Matt. 5. v. 39. aber niemand zu beleidigen; und da man geschlagen wird, lieber den andern Backen darzuhalten, als sich selber zu Rächen oder wieder zu schlagen. Und daß wir über das auch für unsere Feinde müsten bitten, auch wann die hungrig und dürstig seyn, sie laben und speisen, und sie also mit Wohlthun zu überzeugen und alle Unwissenheit zu überwinden. Endlich daß wir müssen guts thun, u. uns gegen alle Gewissen der Menschen wohl und gütiglich bezeigen, und nach Christi Gesetz, niemand was anders mögen thun, als was wir wollen, daß uns geschehe. Matt. 7, v. 12.

# Articul XV.

## Vom Eyde, oder Eydschwören

Was das Eyd-schwören betrifft, davon glauben und bekennen wir daß der HErr Christus auch den seinen dasselbe untersaget und verbotten hatt, Matt. 5. v. 34, 35. daß man auf keinerley Weise möge schwören, sondern daß Ja, Ja, und Nein, Nein, müsse seyn Jac. 5. v. 12. woraus wir verstehen, daß uns alle hohe und geringe Eyden verbotten seyn, sondern daß wir an statt derselben alle unsere Verheissungen, Zusage und Verbündnisse, ja auch alle unsere Erklärung, oder gezeugnissen von einigen Sachen, allein mit unserem Wort Ja, imselben das Ja ist, und Nein in allem was Nein ist müssen bekräftigen; 2. Cor. 1 v. 17. Sintemal wir dasselbe allezeit und allerley Sachen gegen Jederman so getreulich müssen halten, thun und nachkommen, als ob wir solches mit einem hohen Eyde befästiget und beschworen hätten: und wenn wir dasselbe also thun, so getrauen wir nicht, daß Jemand, ja die Oorigkeit selbst, ursach solle haben, daß sie uns im gemüth und gewissen werde höher beschwören.

# Articul XVI.

## Vom Bann, oder Absonderung von der Gemeine.

WJR bekennen und glauben auch einen Bann, und Christliche Absonderung nicht zur Verderbung, daß dadurch also das reine von dem unreinen werde unterschieden, wenn nemlich jemand nachdem er erleuchtet, die Erkäntniß der Wahrheit hat angenommen, und in die Gemeinschaft der Heiligen einverliebet ist, und darnach wiederum, es sey muthwillig oder aus Vermessenheit, wider GOtt, oder sonsten Todtsünde begehet, Jes. 59. v. 2. 1 Cor. 5. v. 5. 12. 1 Tim. 5. v. 20. und in solche unfruchtbare Werke der Finsternisse verfält, dadurch er von GOtt geschieden und Ihm das Reich GOttes abgesagt wird, daß derselbige dann, nach dem das Werk offenbar und der gemeine gnugsam bekannt ist, nicht mag bleiben in der Versam̃lung der gerechten, sondern daß er als ein ärgerlich glied und offenbahrer Sünder soll und muß abgesondert, weg gethan, für allen gestraft, 1 Tim. 5. v. 20. und als ein Sauerteig außgefegt werden, und das zu seiner Besserung, andern zu einem Exempel, Furcht und Schrecken, und zu Rein=

behaltung der gemeine: 1. Cor. 5. v. 6, 2. Cor. 10. v. 8. 2. Cor. 13. v. 10. Daß derselbe von solchen Schand-flecken gesäubert, und durch gebrechen derselben der Nahme des HErrn nicht gelästert, die gemeine verunehret, noch denen so draussen seyn ein Anstoß noch Ärgernuß möge gegeben werden. Endlich daß der Sünder nicht mit der Welt verdammt, sondern in seinem gemüth überzeuget, und wiederum zur Reu, Busse und Besserung möge bewegt werden.

Was weiter angehet die brüderliche Straffe oder Ansprache, Jacobi. 5. v. 19. als auch den Irrenden zu unterweisen darinn gebührt auch möglichen Fleiß angewandt gethan und Sorge getragen zu werden, daß man dieselbe wahrnehme, und mit aller Sanftmuth zum besten vermahne zu Ihrer Besserung, Tit. 3. v. 10 und die halstarrig und unbekehrt bleiben, zu straffen, als sich's gebühret. Summa, daß die gemeine müsse von ihr weg thun, der da böse ist. (es sey in Lehr oder Leben) und niemand anders.

# Articul XVII.

## Wie die Gebanneten und Abgesonderten von der Gemeine zu meiden.

—o:o:⸎:o:o—

Anlangend die Enthaltung, oder Meidung der Abgesonderten, davon glauben und bekennen wir, daß, wenn jemand es sey wegen seines bösen Lebens oder verkehrten Lehre so weit ist verfallen, daß er von GOtt abgeschieden, und folgends auch von der Gemeine recht abgesondert und gestraft ist, daß derselbe dann auch müsse, vermög der Lehre Christi und seiner Aposteln ohne Unterscheid von allen Mitgenossen und Gliedern der Gemeine (insonderheit von denjenigen, denen es bekannt ist) es sey in Essen oder Trinken und andern dergleichen Gemeinschaft gescheuet und gemeidet werden, 1 Cor. 5. v. 9, 10, 11. 2, Thess. 3, v. 14. Tit. 3, v. 10. und daß man mit ihnen nichts zu thun habe, auf daß man durch ihre Conversation nicht befleckt, noch ihrer Sünden theilhaftig werde, sondern daß der Sünder beschämet, in sich schlage, und in seinem Gewissen zu seiner Besserung möge überzeugt werden. Daß dennoch gleichwol so wohl in der Meidung, als in der Strafe, solche Maße und Christliche Bescheidenheit müsse gebraucht werden, daß dieselbe nicht zur Verderbung,

sondern dem Sünder zur Besserung mögen gereichen und dienen. Denn wann dieselbe nothdürftig, huurig, dürstig, nackend, krank, oder in ander Widerwärtigkeit stecken und leben, so seynd wir schuldig ( auf erforderung der Noth, und folgends der Liebe und auch nach der Lehre Christi und seiner Aposteln, ) ihnen noch gleichwol Hülfe und Beystand zu beweisen, sonsten solte die Meidung in solchem Fall mehr zur Verderbung als zur Besserung dienen. Zudem soll man sie nicht halten als Feinde, sondern sie vermahnen als Brüder, auf daß man sie zur Erkäntniß, Reu und Leid über ihre Sünde möge bringen, 2. Thess. 3, v. 14. daß sie sich mit GOtt und seiner Gemeine wiederum versöhnen, und folgends von der Gemeine wiederum empfangen und angenommen mögen werden, und daß die Liebe gegen sie möge den Fürgang haben, wie sichs gebühret.

## Articul XVIII,

### Von der Aufferstehung der Todten.

—o:o:—:o:o—

BEtreffend die Aufferstehung der Todten davon bekennen wir mit dem Munde, und glauben solches auch mit dem Herzen nach der Schrift, Dan. 12, v. 12 Job. 19, v. 26, 27. Matt. 25, v. 31. Joh. 5. v, 18.

2 Cor. 5. v. 10. 1 Cor. 15. Apoc. 12. v. 4. 1 Theß. 4. v. 13. daß durch die unbegreiffliche Kraft GOttes am jüngsten Tage alle Menschen, so gestorben und entschlafen seyn, alsdann wiederum auferwecket, lebendig gemacht werden und aufferstehen sollen, und daß dieselbe mit den jenigen, die dann im Leben übergeblieben seyn in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaunen sollen verwandelt, zusammen für den Richterstuhl Christi gestellt, die Gute und Böse vom einander geschieden werden, und daß ein jeglicher dann an seinem eigenen Leib empfangen soll nach dem er gethan hat, es sey gut oder böse, und daß die Guten oder Frommen, als die Gebenedeyete alsdann mit Christo sollen aufgenommen werden, und ins ewige Leben gehen, 1 Cor. 2. v. 9. und empfangen die Freude, welche nie kein Auge gesehen, noch Ohr gehört hat, noch in keines Menschen Herz gekommen ist, daß sie mit Christo regieren und von Ewigkeit zu Ewigkeit triumphiren sollen. Und daß hingegen die Bösen, als Vermaledeyete sollen verwiesen und verstossen werden in die Finsternisse, ja in die ewige höllische Pein, da ihr Wurm nicht sterben, noch ihr Feuer verlöschen wird, und da sie, laut der heiligen Schrift, keine Hoffnung, Trost noch Erlösung in Ewigkeit mehr werden zu erwarten haben. Marci. 9. v. 44. Apoc. 14. v. 11. Der HErr wolle uns durch seine Gnade

allzusammen würdig und tüchtig machen, daß solches unser keinem widerfahre, sondern daß wir uns selber also mögen in acht nehmen und befleisigen, damit wir in der Zeit für Ihm unbefleckt und unsträflich im Friede mögen erfunden werden. Amen.

So seynd nun diese, als in der Kürze obgemeldet ist, die Principalesten Artecul unsers allgemeinen Christlichen Glaubens, gleichwie wir dieselbe also in unserer Gemein, und unter den Unserigen stets lehren und beleben. Welche unsers Erachtens der einige wahre Christliche Glauben ist, welchen die Apostel in ihren Zeit geglaubet und gelehret, ja denselben mit ihrem Leben bezeuget, mit ihrem Todt bekräftiget, und auch einige mit ihrem Blut versiegelt haben. Daben wir auch nebst ihnen und allen Frommen nach unserer Schwachheit gern wolten bleiben, leben und sterben, damit wir mit denselben durch des HErrn Gnade nachmals die Seligkeit mögen erwerben.

Also verfertiget und vollendet in unserer vereinigten Gemeine allhier in der Stadt Dortrecht in Holland den 21sten April Stili novi Anno 1623.

GOTT befohlen.

ENDE.

Und es war unterzeichnet mit den folgenden Namen der Personen an den verschiedenen Oertern. p. 154.

---

Dortrecht.

Isaac de Koninck, und von wegen unsers Diener Johann Jacobs.

Middelburg.

Bastian Willemsen, Jan Winckelmans.

Blissingen.

Dilliaert Willeborts, Per Jacob Penen, Lieven Marynehr.

Amsterdam.

Tobias Goverts, Pieter Jansen Moyer, Abraham Dircks.

Haerlem.

Jan Doom, Pieter Greyspeer.

Bommel.

Willem Jan von Exel, Gyspern Spiering.

Rotterdam.

Balten Centen, Michiel Michiels.

Dortrecht.

Per My Hans Cobrnyssen, By My Jacius Terwen, Claeß Dircksen, Mels Gysbaerts, Adrian Cornelis.

Von oben im Lande.

Peter von Brosel, Antony Hanß.

[illegible]welt ditto.

Herman op den Grat, Willem Kreynen.

Seeland.

Cornelius de Moir, Isaac Claeß.

Haerlem.

Dirck Wouters Kolenkamp, Pieter Josten.

Rotterdam.

Israel von Halmael, Henrich Dirckse Apeldoren, Andries Lucken de Junge.

Schiedam.

Cornelis Bom, Lamprecht Paelvinck.

Leyden.

Mr. Christian de Konnick, Jan Weyns.

Blockziel.

Claes Claessen, Pieter Pietersen.

Ziericzee.

Antonis Cornelissen, Pieter Jansen.

Utrecht.

Herman Segerts, Jan Hendricksen Hochfeld, Daniel Horens.

Amsterdam.

David der Haer, Pieter Jansen von Ziegel.

Gorcum.

Jacob van der Heyde Sebrecht, Jan Jans van de Kruysen.

Arnhem.

Cornelins Janssen, Dirck Rendersen.

Utrecht.

Abraham Sprouck, Willem van Brockhuysen.

ENDE dieses Büchleins.











